

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.  
 Für Deutschland und Polen ... die doppelte Gebühr.  
 Für Österreich ... vierteljährlich 12 Schilling  
 Für Jugoslawien ... vierteljährlich 240 Dinar  
 Für Bulgarien ... vierteljährlich 450 Leva.  
**Einzeln** Nummern in Österreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar,  
 in Rumänien 1 Lei, in Bukarest 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von **Sigmund Bródy**

**54. Jahrgang**

Redaktion und Administration: **Vilmos osászár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.  
 Telefon: Redaktion 26-09. 157-74, 15-89. Administration 26-10. 23-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für Deutschland: „**Ala**“, Anzeigen-Vertriebsgesellschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen

## Ein wirtschaftliches Wetterleuchten

durchsucht den ungarischen Horizont. Die kommerziell und gewerblich Unempfindlichen wissen noch nicht, ob hier ein neues Gewitter im Anzuge ist oder ob es sich bloß um eine sturmlose Entladung der finanziellen Atmosphäre handelt. Die empirischen Meteorologen des Wirtschaftslebens, ebenso wie die wissenschaftlich Arbeitenden ahnen jedoch, daß wir hier endlich einem Entspannen gegenübersehen, das wohl alle optischen Merkmale eines Sturmes in Erscheinung treten läßt, ohne jedoch auch von phonetischen Erscheinungen, die sich im Strahlen des Donners äußern, begleitet zu sein. Gewiß, die Scheide zwischen Niedergang und neuem Aufstieg ist noch nicht erreicht. Das Graphikon unseres Wirtschaftsstandes hat sich noch etliche Reiterquadrate hindurch abwärts zu quälen, wie das ja auch die vielen tragischen Zwangsausgleiche zur Genüge beweisen. Und es wirkt trostlos und im kommerziellen oder gewerblichen Arbeiten geradezu paralytisch, daß es zumeist hundertjährige Häuser, in Wiederkehr geeichte Parvizierfirmen sind, die dem wirtschaftlichen Erdbeben keinen Widerstand zu leisten vermögen und mit in den Erdruß der Krise geraten. Die eigene heilig gewahrte, patriarchalisch gepflegte Solidität, der es widerstrebt, an dem kommerziellen Schimmentanz der Inflation teilzunehmen und auch im letzten Jahrzehnt so arbeitete, wie es Vater, Großvater und Urgroßvater getan, zerfällt an der Handelsideologie der Gegenwart und geht an dem Nichts der Gläubiger oder an den scharfen Klanten überholter Orientierung in die Brüche. Das Eingewerkelte, Bonjelsbgeheude wird zum Fluch der so hochgehaltenen, ehram-altwärtigen Tradition und viele der späten Erben hundertjähriger Firmen finden in ihrer vermeintlichen Schmach und falschen Scham keinen anderen Ausweg, als den selbstgegebenen Tod. Das Wort Konkurs hat für sie noch den alten erniedrigenden Beigehmüt der ins Ende des vorigen Säkulums zurückreichenden Friedensjahre, da man selbst in der unverschuldeten Zahlungsunfähigkeit so etwas wie verkappte Krida witterte. Zumindest aber hieß es von dem Insolventen: — er hat sich geholt. Das nagt auch heute noch an den in Ehren niederbrechenden Häusern. Und viele Chefs vermögen es nicht zu überleben.

Die Welt von heute aber erfordert andere Sentimente, andere Nerven, andere handelsstechnische Orientierungen. Heute ist es die ins Walle treffende Idee, das Herausfühlen von kommenden Notwendigkeiten, die Konzeption, der Schwung, ja sogar das dichterische Erfassen des realen, unpersönlichen Kapitals, das zu neuen Erfolgen führen kann. Wir haben nur noch wenige Finanzgenies dieser Beschaffenheit. Doch wollte man sie an den Fingern herzählen, müßte der jetzt von der Spitze der Britisch-Ungarischen Bank scheidende Präsident Simon v. Krausz an erster Stelle genannt werden. Das angehäufte, sich nur träge bewegende, von vielen Seiten mit Mangelhaftigkeit flankierte Bankkapital ist nicht die eigentliche Domäne seines individuellen Schaffensgeistes. Seinen mit vibrierenden Nerven erspurten Möglichkeiten vermögen Uneingefühlte nur schwer zu folgen. Er ist der Mann, der dem unpersönlich wertenden Kapital seinen eigenen Dem einflößt, der ihm Schwingen gibt. Er gehört nicht zu jenen, die sich dazu bekennen, daß den gegenwärtigen Grenzen des Landes auch finanzstechnisch Rechnung getragen werden müßte. Ideen und internationales Kapital kennen kein Trianon. Die gesunde Geschäftsidee überflattert die gegenwärtigen Landesgrenzen ohne Paß und Visum. Sie verankert sich in arbeitsfähiges Kapital, ohne jede Rücksicht auf geographische Zone oder Breitegrad. Wir träumten nach der Feststellung der gegenwärtigen Grenzen lange davon, unser Land als Transitbasis zwischen Balkan und West und Ost auszugestalten. Diesen Traum hat

Wien für sich in Wirklichkeit umzusetzen begonnen. Was sich unsere Handels- und VerkehrsWelt von dem rollenden Gut erhoffte, transponiert Simon v. Krausz in eine höhere Lage. Für ihn ist die durchziehende Ware das ausländische Kapital. Und daß es ihm gegeben ist, es via Budapest dirigieren zu können, dafür bürgt nicht nur seine Genialität, sondern auch das feste Vertrauen großer ausländischer Konzerne in seine Person. Er ist ein schwingvoller Dichter des Finanzlebens, der mit fest gespreizten Beinen auf der Erde steht. Ohne jede amtliche Mission, bloß auf seinen Blick und seine internationale Wertehaltung gestützt, ist er danach, durch die Effektivierung seiner Konzeptionen dem Lande helfen zu können, das dieser Hilfe in seiner nur mäßig reichenden Verschlossenheit sicherlich bedarf.

Die bevorstehende Heimkehr des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen aus Genf ist ein neues Aufmunterungsmoment nach dieser Richtung hin. Die Erfolge, die er während der jüngsten Tagung des Völkerbundrates im Interesse unseres Landes errungen hat, werden in seinen persönlichen Ausführungen in plastischer Greifbarkeit vor uns

auftauchen. Er wird sich unverzüglich an das Inbestrierungswert machen, das für unser Wirtschaftsleben viele neue Anregungen in sich birgt. Auch wird er in tiefpatriotischer Erkenntnis der Sachlage und in feiner fanatischer Gesetzesachtung Mittel und Wege finden, alles während seiner Abwesenheit Versäumte wieder einzurenten. An der durch die Einstellung des Uj Jág verletzten Pressefreiheit wird sein Rechtsgefühl nicht ohne die redlichsten Karriereabsichten vorbei können. Und auch der dem Lande zugefügte große wirtschaftliche Schaden, der durch das verwaltungstechnische Lahmlegen eines mächtigen Betriebes verursacht wurde, wird ihn dazu veranlassen, mit seinem Reparaturgeist nicht zurückzuhalten. Er, der in Genf so lange feilschen mußte, um in unserem Land neue Räder in Gang bringen zu können, weiß sehr wohl, was es bedeutet, wenn man den munter rotierenden alten Rädern in die Speichen fällt. Jede verhinderte Umdrehung dieser Brotbringer verschlingt ganz nutzlos und unwiederbringlich einen großen Teil jener Goldkronen, die jetzt in Genf an die Adresse unseres Staates abgesendet werden.

## Stellvertretender Ministerpräsident Bass über die Affäre Somogyi-Bacsó

Die Wahlrechtsvorlage. — Ein Angriff Szilághis gegen Graf Bethlen. **Energetische Abfuhr der oppositionellen Anfechtungen seitens Bass'. Unterbliebene Interpellationen**

Das angebrochte parlamentarische Gewitter hat sich verzogen. So versagte auch heute der politische Barometer. Die Opposition rüstete sich zu nicht weniger als vierzehn Interpellationen, durch welche die in den letzten Tagen so viel besprochenen Affären Beniczky, Somogyi-Bacsó und die Einstellung der Zeitung Uj Jág zu Angriffen gegen die Regierung benützt werden sollten. Doch der Tag verstrich, ohne daß die im vorhin angekindigten Sensationsausbrüche erfolgt wären. Die Opposition machte ihrer Erregung in einer Tages-

ordnungsdebatte Luft, in der Alexander Propper und Ludwig Szilághy den Versuch machten, der Affäre Somogyi-Bacsó einige neue Gesichtspunkte abzurufen. Doch auch dieser Versuch war kein glücklicher, denn der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Josef Bass schlug den oppositionellen Angriff in überaus geschickter Weise energisch, geistreich und mit geschmeidiger diplomatischer Kunst zurück. Angesichts der kampflustigen Stimmung, in der sich die Majorität befand, zog es die Opposition vor, nicht überflüssigerweise noch mehr Zeit zu vergeuden und ließ — wenig-

## Der Amerikaner

— Von Andor Kun.

Amerika ist eine Sensation für jeden Europäer. Nicht nur für den Ungar, auch für den Pariser, den Londoner, den Berliner. Nicht nur wegen ihrer schwindenden Dimensionen sind es die Weltkrieger New Yorks; seine Brückenzeitlinie; die einen Europäer verblüffende technische Entwicklung; die großartigen Eisenbahnjüge mit den Bade-, Les- und Spielzimmern; dieses grandiose Land, in dem es alles gibt von den eskimobewohnten Nordteilen bis zu den afrikanisch tropischen Gegenden Floridas und den westlichen Landstrichen Kaliforniens, die angenehmer sind, als die Italiens; mit dem Niagara und den Riesenschlüssen und Strömen — ist hauptsächlich eine Sensation, weil der Amerikaner ein anderer Mensch ist, als der Europäer und, geben wir acht: nicht Amerika wird europäisch werden, sondern Europa ist auf dem Weg nach Amerika... Dort sehen wir bereits auch unsere zukünftige, werdende Welt.

In Amerika ist alles darauf eingerichtet, daß alle Werte des Menschen ausgenützt werden; er wird ausgepreßt, wie die Zitrone. In Amerika ist der Mensch nur eine Nummer, ein Maschinenbestandteil, dem nur soviel Wert inneohnt, als ihm Arbeitsleistung abgepreßt werden kann. Nicht mehr ist er und das auch nur so lange, als er Arbeitswert besitzt; der wird hingegen bezahlt. Aber die Betätigungsmöglichkeiten sind unerschöpflich. Darum ist dort selbst das Glend pessimistisch und darum wird die Arbeit zur Leidenschaft. Darum legt man dort mehr Wert auf das Fachwissen, als auf die Bildung. Darum gilt in den Augen des Amerikaners der Fabrikarbeiter mehr, als der Advokat, der Ingenieur mehr, als der Gelehrte.

Alles ist darauf eingerichtet, den Menschen auszunützen. Darum gibt es im Haushalt eine in Europa undenkbare Bequemlichkeit, darum gibt es eine vollständige und durch das Gesetz geschützte Sonntagsruhe; darum gibt es ein Alkoholverbot und darum gibt es in ganz Amerika kein einziges Kaffee- oder Wirtshaus, damit die Leute keine Möglichkeit haben, herumzusitzen; nur laufen dürfen sie und als Menschenmaschine darauf bedacht sein, daß jede Sprungfeder, jeder Motor in ihnen, die Seele und das Hirn, sich ausleben. Die Einrichtung zwingt jedermann, nur zu arbeiten. Dafür wird er bezahlt und darum schätzt man auch die Arbeit. Aber darum auch nützt sich der Mensch vor der Zeit ab. Der also arbeitende Mensch hat selbstverständlich keine Zeit, sich zu bilden, mehr Mensch zu sein und er vergißt auch zu denken.

Der Durchschnittsamerikaner verdient schon mit sechzehn Jahren Geld. Der Gymnastiensohn des reichen Mannes ist während der Weihnachtsferien Verkäufer bei irgend einem Weihnachtsmarkt und viele Unversittlichkeitshörer verdingen sich für die Zeit ihrer Jahresferien als Sommerkellner — und mit zwanzig Jahren ist er bereits verheiratet. Der Amerikaner hat mithin auch keine Jugend. Er arbeitet die ganze Woche durch und seine Sonntagszerstreung ist: Theater, Kino, Sport, Kirche und die öffentliche Bibliothek. Trinken kann man nicht. Kaffeehäuser sind keine. Im Gasthaus wird er fortgeschickt, wenn er das Bestellte verzehrt hat. Tagdieb sein, ist nicht möglich.

Der Dollar wird ihm zur Leidenschaft und wenn du einen Amerikaner fragst, was für ein Mensch er oder J. sei, erhältst du die Antwort:

„Ein maderer Mann, dreißig Jahre alt und hat schon 20.000 Dollars.“

umt 1925.  
 herausenthalten am  
 e Aussicht auf den  
 ten, Bad, Fischerei,  
 ente Fleischhauerei,  
 Dr. Küche. Derzeit  
 fl. Wohnung 7 Sch.,  
 n. 50 Kr. bis 11 Sch.,  
 Interach am Attersee,  
 lephon. 18. 12351  
 (Kärnten), Gasthof  
 e auf das moderne  
 stwirtschaft gegen-  
 Hof Germaor, mit  
 und Aussicht auf  
 Hochgebirge, sind  
 Saison, ab 15. Juni  
 mer zu vermieten.  
 pflegung im Haus.  
 12402  
 us (Vorarlberg)  
 roue“. Zimmer und  
 Berion Sch. 12.  
 ten erreichbar. Na-  
 mmpport, Fischerei.  
 12452  
 eVorarlbergs), herr-  
 er Schweizer Grenze  
 ausgezeich. Verpfle-  
 preis im Juni tag-  
 tragen mit Retour-  
 irection. 12291  
 in Temmering,  
 Ziehbücherhof“,  
 ren, Südliegehalle,  
 Badeanstalt, Kinder-  
 n. Prospekt, Retour-  
 n. 1. Billige Pan-  
 6514  
 io: Puhm, Weg-  
 ritzell, 815 Meter,  
 Pause, angenehmer  
 e Unterkunft, vor-  
 ung, zitierte Preise.  
 ag. Prospekt gegen  
 6539  
 See, Kärnten, Ven-  
 otenhan in Billi-  
 none Lage, Küche,  
 u, September 7 Sch.,  
 u Sch. 6538  
 WOHNUNGEN  
 laubfreier Bergluis  
 ölierte zweizimme-  
 mit Nebenräumen,  
 Garten für Gemüse  
 u vermieten. Dien-  
 Alvincy-ut 13-15.  
 19637  
 dia, közvetlen a  
 olesó penzió kap-  
 orvath-penzió, há-  
 vari-ut 8. 20271  
 SANTRÁGE  
 emittlungsangele-  
 eben Sie sich mit  
 das älteste und  
 geführte Bureau  
 Elfishabefyring 17,  
 Empfiehlt nur  
 8870  
 ddök elöjegyezve  
 lebb. Hozomány-  
 milliárd koron-  
 azben földirtok-  
 esek ismerkelet  
 agy Jenő elismer-  
 dabb házassági  
 öczi-ut 67/b. Te-  
 élküli levelezés.)  
 2693  
 ratitési ügyben  
 bizalommal Pa-  
 rodájához fordul-  
 áz-utca tizenhat.  
 n levelezés. Dij-  
 gosítás. Előnyös  
 Magyarországn,  
 Jugoszlávia. Ro-  
 7831  
 ndök, illetőleg  
 k házasságköt-  
 éiben — lapunk-  
 tkozással — ál-  
 lágosítást nyer-  
 ágó irodájától.  
 Nepszínház-utca  
 szelzéstelen leve-  
 7833  
 SPONDENZ  
 töl levele van to-  
 nek. 20265  
 5n vis-a-vis  
 Brief verpárat eche-  
 20260  
 Remélem, hogy a  
 esen hazaérkezett.  
 megkaptuk. Ma este  
 ragunk. Csökörük.  
 90420  
 SMETIK  
 der Damen ent-  
 ch Charlotte Pol-  
 y-ut 33, 1. Mit-  
 rentfernungsmittel  
 Gebrauchsanwei-  
 ettspflege, Margen-  
 ettspekt. 8971  
 eilt gegen Falten  
 für Damen und  
 edem Damenfrisur  
 á erhältlich. 3970

stern für heute — alle auf die vorerwähnten Angelegenheiten bezüglichen Interpellationen fallen. So schloß die Sitzung in allseitigem Wohlgefallen, um Stunden früher, als man noch gestern zu befürchten Grund hatte.

Spezialverhandlung der Wahlrechtsvorlage.

Präsident Béla Scitovszky eröffnet die Sitzung um halb 11 Uhr. Nach Erstattung der Präsidialmeldungen wurde die Spezialdebatte über die Wahlrechtsvorlage fortgesetzt.

Als erster Redner sprach Paul Hegymegi-Kiss, der sich mit der Frage beschäftigte, ob die Rückkehr zum Zweikammersystem richtig und zeitgemäß sei. Derzeit hält er dies nicht für nötig, wenigstens es vom demokratischen Standpunkt aus nicht wünschenswert wäre. Das neue Oberhaus wird aber nicht demokratisch sein, da es die alte aristokratische Zusammensetzung aufweisen wird. Er beantragt, daß im Titel statt „Abgeordnetenhaus“ die Bezeichnung „Nationalversammlung“ aufgenommen werde.

Kudolf Rupert spricht im gleichen Sinne. Die Aufrichtung des Oberhauses wäre von revolutionärer Wirkung. Redner weiß nicht, was sich hier vorbereitet, ist aber überzeugt, daß auch der Reichsverweser, wenn er solche Vorbereitungen sehe, gewisse Tendenzen erkennen würde.

Alexander Propper hält das Zweikammersystem für überflüssig. Der Entwurf bedeutet, daß der Bureaucratismus sich noch weiter entwickeln werde. Das Oberhaus ist dem Volke vollständig fremd.

Nach kleiner Kontroverse mit dem Präsidenten beendet Alexander Propper seine Rede und erklärte, sich dem Antrag Ruperts anzuschließen.

Nach Schluß der Debatte ergriff der Minister des Innern Dr. Ivan Katosovszky das Wort, der die Vorteile des Zweikammersystems erörterte, worauf die Majorität des Hauses sich für den Originaltext aussprach.

In der Spezialdebatte sprach zum § 1 als erster der sozialistische Abgeordnete Daniel Bárnai, der dem Minister des Innern gegenüber den Standpunkt vertrat, daß nicht das allgemeine Wahlrecht, sondern die Reichsverfassungsmelung Revolutionen hervorzurufen könnte.

Josef Csery beantragt, die Wahlberechtigung möge nicht an den Nachweis von der Abholzung von vier Elementarklassen, sondern an die Kenntnis des Schreibens und Lesens geknüpft werden. Unter den heutigen Umständen sei es schwierig, nachzuweisen, daß man vier Elementarklassen absolviert habe. Der Redner machte eine ganze Reihe von Abgeordneten, zumeist kleinen Landwirten, namentlich, die außerstande seien, den im § 1 verlangten Nachweis zu erbringen. Er verlas unter anderem ein Schreiben der zuständigen Schulbehörde, des ehemaligen Ministers und Abgeordneten Stefan Szabó-Szörbapáti, worin bezeugt wird, daß der Name Sz. Czsellang in den Schulprotokollen überhaupt nicht vorkomme. Auch Ackerbauminister Mayer sei nicht in stande, den Nachweis für seinen Bildungsnachweis zu erbringen.

Ernst Dézay stellt den Antrag, daß hinsichtlich der Wahlberechtigung die Frauen den Männern vollständig gleichgestellt werden sollen.

Wilhelm Hüfka beantragte, die vom Entwurf geforderte Dauer des Domizils von zwei Jahren auf ein halbes Jahr herabzusetzen.

Vingenz Nagy bezeichnet den Entwurf als direkte Negation des allgemeinen Wahlrechtes, und zwar durch die Altersgrenze, die geforderte zehnjährige Staatsbürgerschaft und das zweijährige Domizil, und schloß sich den von oppositioneller Seite vorgeschlagenen Abänderungen des Entwurfes an.

Stefan Dénes schloß sich den Anträgen der Opposition, insbesondere dem Antrage Vingenz Nagys an, umso mehr, als § 1 die Ausschließung der Feldarbeiter vom Wahlrecht anstrebe.

Julius Baticz unterstützt den Antrag Vingenz Nagys. Emil Piller trat für den Antrag auf Herabsetzung

der Dauer des Domizils von zwei auf ein halbes Jahr und für die Herabsetzung der Altersgrenze ein und beantragte schließlich ein Amendement in diesem Sinne.

Geza Malasits gibt der Leberzeugung Ausdruck, daß das allgemeine Wahlrecht das beste Mittel gegen jede Revolution sei.

Karl Peyer hält die Bedingung der vier Elementarklassen für ausgesprochen lächerlich. Auf dieser Grundlage könnte Michael Munkácsy nicht wählen.

Alexander Propper weist darauf hin, daß die Beschaffung der Schulzeugnisse große Schwierigkeiten bereitet. Die Kenntnis des Lesens und Schreibens sollte für das Kriterium der Erlangung des Wahlrechtes genügen sein.

Johann Baross bittet um die Feststellung der Wahlberechtigung.

Nach Auszählung des Hauses, welche die Beschlußfähigkeit ergibt, suspendiert der Präsident die Sitzung für fünf Minuten.

Nach halb 3 Uhr wird die Sitzung durch den Präsidenten Tibor Jittvai wieder eröffnet.

Johann Baross schließt sich dem Antrag Dézays an

Die Affäre Somogyi-Bacsó

Demgegenüber beantragt Alexander Propper, die nächste Sitzung für Montag anzusetzen und auf ihre Tagesordnung die mit der Affäre Somogyi-Bacsó zusammenhängenden Anträge und den Antrag auf Einsetzung eines Staatsrates zu stellen. In der Begründung verweist Redner darauf, daß die Säbne für die beiden Wände bereits seit über fünf Jahren nicht in die Wege geleitet ist und die Sozialdemokraten können nach den bisherigen Erfahrungen auch bei der gewöhnlichen Wiederholung des Verfahrens keine Beschleunigung und endgültige befriedigende Lösung erwarten. (Schärfster Widerspruch und Lärm rechts.) Probst Laga sind bereits seit der Zeugenaussage Beniczky's verflochten, der sich auf obenverwiesene Mängel als Reagenz berief, ohne daß der Ministerpräsident es der Mühe wert gefunden hätte, darauf vor der Öffentlichkeit zu reflektieren. Redner will nicht die Person des Reichsverwesers in die Debatte einbeziehen. (Lärm rechts: Das kann auch nicht geschehen!) Der Stachel steckt aber der öffentlichen Meinung im Leibe und sie beansprucht mit Recht, daß er endlich entfernt werde. (Großer Widerspruch und Lärm rechts.) Dies kann nur geschehen, wenn der Antrag Vingenz Nagys auf Entsendung einer parlamentarischen Kommission angenommen wird. (Stürmischer Widerspruch rechts.) Die Entsendung parlamentarischer Kommissionen ist kein Novum, hat doch jüngst auch Frankreich in der marokkanischen Frage eine solche Kommission entsandt. Und was ist die Somogyi-Bacsó-Affäre zumindest so wichtig, wie die Marokkofrage für Frankreich. Redner bittet hier, da seine Redezeit schon abgelaufen ist, um die Bewilligung, länger sprechen zu dürfen. Die Majorität verweigert dies unter riesigen Lärm und schleuderte dabei dem Grafen Julius Andrássy, der für die Bewilligung gestimmt hat, höhnische Worte zu. Inmitten des ohrenbetäubenden Lärmes schreie Propper in die Menge: Die Illegalität der illegalen Mehrheit! Die weiteren Worte gehen im großen Lärm verloren. Propper nimmt wieder seinen Platz ein und von den Bänken der Sozialdemokraten schallt es der Majorität im Chor entgegen: „Pfiu! Die Ernennung Somogyis und Bacsós ist damit noch nicht erledigt!“

Josef Szalács wendet sich gegen den oppositionellen Tagesordnungsantrag.

Karl Peyer: Ein Advokat, der Großgrundbesitzer.

Josef Szalács: Ein unglücklicher Streber schleuderte einen Stein ins stille Wasser und eine Zeitung fing dieses Geschloß an...

Johann Baross: Wer ist Josef Szalács? ... (Lärm links: Der Bruder Andor Szalács!)

Paul Hegymegi-Kiss: Den haben wir alle gern!

Josef Szalács: Die Angelegenheit verdient aber

und tritt besonders für das Wahlrecht der Frauen ein.

Andor Szalács bezeichnet den § 1 des Entwurfes als Wählerausrottung, ja noch mehr als Volksausrottung, weshalb er seine gründliche, den berechtigten Anforderungen entsprechende Modifizierung fordert.

Gegen den Paragraphen sprachen noch Paul Hegymegi-Kiss, Joltán Horváth, Emerich Górkli, Rudolf Rupert, Emerich Szabó, Andreas Saly, Moriz Rothstein — der in der kurzen ihm zur Verfügung stehenden Zeit der Majorität den Vorwurf macht, daß sie nicht einmal den Versuch unternimmt, die Verfügungen des ersten Paragraphen zu begründen und in kaufmännischer Weise die Unannehmlichkeiten beleuchtet, die schon dieser Paragraph in Bezug auf die Altersgrenze statuiert —, Viktor Kallier, Samuel Jásai und Ludwig Szilágyi — der der Regierung den Vorwurf macht, daß sie nicht den Mut habe, offen zu erklären, die Verfügungen betreffs der Selbsttätigkeit an einem Orte seien einer gewissen Gruppe anliebe gegen die Juden gerichtet —, worauf der Vorsitzende die Debatte unterbricht und den Tagesordnungsantrag stellt, wonach die nächste Sitzung Dienstag stattfinden möge.

Nach halb 3 Uhr wird die Sitzung durch den Präsidenten Tibor Jittvai wieder eröffnet.

Johann Baross schließt sich dem Antrag Dézays an

Die Affäre Somogyi-Bacsó

nicht die Aufregung, die sie hier verursacht. Sie befindet sich in bewährten Händen und man kann ruhig den Verlauf des rechtmäßigen Verfahrens abwarten. Die Opposition möge mit ernstlichen Propositionen kommen, welche die Majorität gerne fördern. Was die Opposition jetzt treibt, ist eine Komödie. (Großer Lärm links.)

Karl Peyer: Diese Methode kennen wir schon! Alles ins Lächerliche zerrten!

Josef Szalács: Eine Partei, die sich zu solchen feindseligen Aktionen hergibt, können wir nicht als ersten Gegenstand betrachten. Zur Ermittlung des Tatbestandes in der Affäre Somogyi-Bacsó wird alles unter strengster Kontrolle der Öffentlichkeit gesehen. Die parlamentarische Untersuchungskommission würde keine Resultate ergeben. Redner schließt sich dem Tagesordnungsantrag des Präsidenten an.

Ludwig Szilágyi: Die Majorität verhält sich in dieser Angelegenheit verstockt. (Lärm rechts: Sie fangen schon wieder an!) Die Angelegenheit ist keine ausschließliche Affäre der sozialdemokratischen Partei. Sie interessiert das ganze Land. Graf Apponyi hat sich während der Friedensverhandlungen bitter darüber beklagt, wie sehr die Ernennung Somogyis seine Tätigkeit gehemmt hat. Also hat dieser Mann sogar zur Verringerung der Landesgrenzen beigetragen. (Lebhafte Protestrufe rechts.) Die Gegenfrage zwischen Majorität und Minorität werden von Tag zu Tag unüberbrückbarer, man verhindert die Opposition an der Ausübung ihrer Pflicht. Die Regierungspartei geht planmäßig vor, um die Opposition zu reizen. Das ganze Gekochte ist ein typischer Behlenstanz! (Lärm rechts: Ein Behlen!) Man muß geradezu danach forschen, wer eigentlich ein Interesse daran hat, daß man hier täglich Demonstrationen für den Reichsverweser veranstaltet, die ihm über schaden, als nützlich. (Lebhafte Widerspruch rechts.) Die Vor gehen der sozialdemokratischen Partei ist vollkommen gerechtfertigt. Was hier geschieht, ist nur auf das Schmelztopf der schlechten Ratgeber zu schreiben, welche seit Jahren die Märgung der Affäre Somogyi-Bacsó nicht zugelassen haben. Die Regierung habe dem Reichsverweser und dem Lande gegenüber die Pflicht, diese Angelegenheit endlich auf einen Ruhepunkt gelangen zu lassen. Die Polizei, die Gendarmerie, aber auch alle auf ihre Uniform stolzen Offiziere haben mitzuwirken, daß die Mörder Somogyis ihrer Strafe zugeführt werden. Redner verlangt eine Verlängerung seiner Redezeit um 20 Minuten. (Die Majorität verweigert dies.) Die Enthebung Beniczky's vom Amtsgewalt ging nicht so leicht, sie stieß auf Hindernisse. Graf Bethlen habe die Verantwortung dafür zu tragen, daß das Staatsoberhaupt hier unangenehmen Bemerkungen

Bei dieser Einrichtung ist es begreiflich, daß in Amerika das Alkoholverbot Gesetz werden konnte, wiewohl dies seine großartige Spiritus- und Bierbrauindustrie zugrunde gerichtet hat und trotzdem ein Landesteil — Kalifornien — eine der größten Weinbaugenden war.

Das Alkoholverbot hat sich sehr bewährt. Es ist zwar wahr, es wird ausgespielt, es wird ungemessbar schlechter und fast unerträglich teuer Wein und mörderischer Brantwein eingeschmuggelt, aber der Arbeiter hat sich entwöhnt, wenn auch nicht des Trinkens, so doch des Wirtschaftens. Ungarische Arbeiter haben es mir gesagt:

„Samstagabend sind wir wütend, daß wir nicht ins Wirtshaus gehen können, aber Sonntag früh sind wir glücklich, daß wir Samstag Nacht, wie früher, unferren Lohn nicht vertrinken und die Frau nicht verprügeln konnten.“

Das Alkoholverbot hat die Sparbarkeit gehoben, die Verbrechen vermindert und die Statistik der Hygiene verbessert. Was aber das Wichtigste ist: es wächst bereits eine Generation heran, die den Alkohol verabscheut.

Ueberraschend, daß der Amerikaner, dem der Dollar seine Gottheit und seine Leidenschaft ist, im allgemeinen der beste, naivste und rechtschaffenste Mensch der Welt ist. Bei uns zukaufen hält man den Amerikaner für einen Hochstapler, weil man den wirklichen Amerikaner nicht kennt, sondern bloß den amerikanischen Ungar.

Es ist wahr: in Amerika werden die Verbrechen größten Zuschnitts verübt, aber andererseits sind in dem Staat mit seinen hundert Millionen Einwohnern und in seinen unerhörten großen Städten die Proportionen größer. Und doch sind die Menschen nirgends ehrlicher, als hier, denn niemand stiehlt — Certo. Der

Zeitungsverkäufer breitet seine Blätter auf dem Erdboden aus und entfernt sich: wer man die Zeitung kauft, der legt dafür das Geld nieder. Es gibt Gasthäuser, in denen sich der Gast selbst bedient und an der Kasse bezahlt er soviel, als er „angefragt“ hat. Wenn du dem Lezigraphenamt deine Depesche hinteilephoniert hast, wird sie befördert und am nächsten Tag hebt man bei dir die Gebühr ein. Die offenen Straßenauslagen sind mit allerlei Waren gepfercht und es kommt nie vor, daß etwas gestohlen wird... Sollte man das bei uns versuchen.

In dem schwindelig bewegten Leben Newyorks hört man Wochen hindurch keinen Wortwechsel; es ist undenkbar, daß ein Jahrgast mit dem anderen, mit dem Schaffner, dem Polizeimann, dem Tagelohnarbeiter oder dem Träger in Streit gerät; undenkbar, daß man in der Trastik, im Laden oder beim Geldwechsler betrogen wird; undenkbar, daß ein in Eile dahinstürmender Mensch nicht stehen bleiben und dir nicht gern die gehörige Auskunft geben würde.

Eine Dame anzusprechen, sie auf der Straße zu fixieren, ist streng verboten. So was kommt aber auch nicht vor. Die freien und leichten Freunden des europäischen Junggesellenlebens sind kaum möglich in Amerika, darum heiratet bereits der Zwanzigjährige und darum hatte ich kaum einen Freund, der unverheiratet war.

Die Frauenverehrung ist groß. Der Mann schiebt den Kinderwagen und spült das Geschirr. Wenn den Bist eine Dame betritt, reißt sich auch der alte Mann den Hut vom Kopf und wenn dich eine Dame anspricht, stehst du ihr selbst im strengsten Winter mit dem Hut in der Hand Rede. Der Frauenführer wird eingesperrt. Die Frau ist von höherer Art, schöner, eleganter und gebildeter, als der Mann.

Und das Kind. Das Kind ist ein Gott und darf selbst von den Eltern nicht geschlagen werden. Zerlumpte Männer kann man sehen, Kinder in Lumpen nie. In Newyork sind in der Weihnachtswocher nur in den Banken von wohlhabenden Leuten zehn Millionen Dollars auf Gold eingewechselt worden, um damit arme Kinder zu beschenken. Und es ist eine typische amerikanische Redensart, wenn auf der Boney kleine Kinder die Mistabfälle anzünden, daß der Policeman nicht darauf achtet, daß das Feuer sich nicht ausbreite, sondern daß die kleinen Rangen in ihrem Vergnügen nicht gestört werden. Dort würde man den Wächter erschlagen, der es wagen würde, die Kinder zu verjagen, weil sie den Rasen zertreten haben!

Der Durchschnittsamerikaner ist von einer unglaublichen Naivität. Er amüsiert sich über Dinge, die bei uns den Kindern Freude machen. In den Theatern werden nur Stücke gegeben, in denen die Gerechtigkeit siegt und die Sache einen glücklichen Ausgang hat.

Die Reklame ist die größte Macht. Weekly macht mit Hilfe der Reklame einen jährlichen Umsatz von 96 Millionen Dollars in Kaugummi und eine einzige geschickte Reklame hat die Coca-Cola beinahe auf diesen Umsatz gebracht mit dem Erfrischungsgetränk aus Soda und Wurzelsaft. Die Leute glauben alles. Sie haben keine Zeit, daran zu zweifeln, ob das wirklich das Beste sei, was die Reklame als bestes ankündigt.

Der Amerikaner hat ein starkes religiöses Gefühl. Zu Hunderten entstehen die neuen Sektten. In den Abendblättern von Samstag machen die Reklamen der neuen Sektten Spalten aus. Hier gibt es allerlei Kirchen, selbst die Arbeiter haben ihre Kirchen und es gibt auch eine Religion, die alle Religionen vereinigen möchte. Es gibt Kirchen, die Samstag jüdische Bethäuser und Sonntag christliche Andachtsstätten sind.

ausgesetzt im Ginter rechts. Nur jenen wesefer Br den, denn Minirten. Grl De Vaf: W sener Sit per und e Weise be scheiden f dener Ba enthält d gebiebene rung der türlich, si der Wort notwendig werde. W bungen i find. Aud Revisi ordnet derholt je haupung. Ru Et. Ich glaub falls bitt den gerit gestört sa keine Ver Gerichte. von drübe solche Ver ruden! Ra Ste Das geht Herren a kommen i nicht weit oder aufse so hat er Widerprü Ra ein Reben Ste Hier hand immer de verschieden Aufklärung. Ende mach weise an d links. Gro rufe.) Unte noch im V Menschen werden, da Kar Stel Wir überl der Bewei nun die A betrifft, so Bewunder die ihm z logischer Z Lortos gib vollständig zu sagen s geordneten vom Rabi Regierung Bacsó ver wohl sagen Angelegen tuchten, d wäre die gerechtferti wir hier Szilágyi g Lud würdig. Ste Die Behar also ebenf Partei, ab salto mor Grafen Be von Benic Enthebung bringen i Auslande Rumpfück bracht mu Ministerpr Schuldige Lud Gouverneu schuld. Stel Lassen wi gen und r allerwenig scharf ist t Wirkung t Landes, sp spielen wi

ausgesetzt ist. (Der Majorität zugewendet:) Ihr Führer steht im Hintergrunde der ganzen Angelegenheit. (Entrüstung rechts. Rufe: Sehen Sie sich!) Diese Angelegenheit scheint nur jenen zu nützen, die auf die Stellung des Reichsberaters aspirieren. (Großer Lärm.)

Präsident fordert Szilágyi auf, seine Rede zu beenden, denn er habe die ihm zustehende Frist schon um drei Minuten überschritten.

### Erklärung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Vass

Der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Wir haben seit zwölf Tagen in offener und geschlossener Sitzung die auch heute von den Abgeordneten Proppper und Szilágyi vorgebrachte Materie in der eingehendsten Weise besprochen. Die heute vernommenen Reden unterscheiden sich von einander darin, daß sie auf ganz verschiedener Basis die Angelegenheit behandeln. Die erste Rede enthält die Behauptung, daß ein seit fünf Jahren unverändert gebliebener Mord endlich aufgeklärt werde. Diese Urtümlichkeit der Sozialdemokratischen Partei ist vollständig natürlich, sie ist begründet, es liegt in der Wahrheitsliebe, daß der Mord seine Sühne finde. Aber heute ist es nicht mehr notwendig, daß diese Angelegenheit leidenschaftlich behandelt werde. Wir haben wiederholt erklärt, daß unsere Bestrebungen in dieser Angelegenheit vollständig die gleichen sind. Auch wir wollen die Aufklärung des Mordes. Die Revision des ganzen Verfahrens ist angeordnet und bereits im Zuge. Nun haben wir wiederholt seitens der Sozialdemokratischen Partei die Behauptung vernommen, daß sie über Beweise verfüge.

Rudolf Rupert: Genügt das Auto nicht?

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Ich glaube gerne, daß es ein solches Auto gibt, doch jedenfalls bitte ich, der ich all die bisher verkündeten Reden ohne den geringsten Zwischenruf angehört habe, auch mich ungestört sagen zu lassen, was ich zu sagen habe. Uns stehen keine Beweise zur Verfügung, ich meine darunter die Gerichte. Dagegen haben wir oft gehört, daß die Herren von drüben auf ihre Taschen klopfend, erklärten, sie haben solche Beweise. Wollen Sie also mit diesen endlich herausreden!

Karl Beyer: Alles zu seiner Zeit! (Großer Lärm.)

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Das geht denn doch vielleicht nicht, daß es von den Herren abhängt, zu bestimmen, wann hierfür die Zeit gekommen ist. Wollen Sie mit der Unterbreitung der Beweise nicht weiter zögern! Wenn es irgendwo hier im Saale oder außerhalb desselben gibt, der über Beweise verfügt, so hat er die Pflicht, diese vorzubringen. (Applaus rechts, Widerspruch links.)

Karl Beyer: Man will die Angelegenheit wieder auf ein Nebengeleise bringen!

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Hier handelt es sich um keinerlei Nebengeleise. Uns wird immer der Vorwurf gemacht, daß wir die Angelegenheit verschleiern, vertuschen wollen. Wir werden verächtlich, die Aufklärung zu verhindern. Um also diesen Vorwürfen ein Ende machen zu können, haben Sie die Pflicht, Ihre Beweise an den kompetenten Stellen zu produzieren. (Unruhe links. Großer Lärm. Präsident erteilt mehrere Ordnungsrufe.) Unterlassen Sie dies, so werden Sie weder im Lande noch im Auslande auch nur einen einzigen objektiven Menschen finden, bei dem Sie die Meinung aufbringen werden, daß Ihr Vorgehen ein entsprechendes ist.

Karl Beyer: Ueberlassen Sie das nur uns!

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Wir überlassen Ihnen gar vieles. Auch die Produktion der Beweise! (Großer Beifall und Applaus rechts.) Was nun die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Szilágyi betrifft, so erfüllt mich seine Beweisführung geradezu mit Bewunderung. Vielleicht liegt es an der Kürze der Zeit, die ihm zur Verfügung stand, daß seine Ausführungen ein logischer Torso sind, aber wir wissen, daß es in Museen Torso gibt, die die Kunstströmungen gewisser Epochen vollständig charakterisieren. Ein solcher Torso, um nicht zu sagen Karikatur, sind die Ausführungen des Herrn Abgeordneten Szilágyi, der von der Behauptung ausgeht, daß vom Kabinett Husár bis zum Ministerium Bethlen alle Regierungen schuld daran sind, daß der an Somogyi und Bacsó verübte Mord ungeklärt geblieben ist. Dies wird wohl sagen, daß alle Regierungen ihren Mantel über diese Angelegenheit gehorfen haben, sich darauf setzten, vertuschen, darüber hinwegzudecken. Wenn dies wahr wäre, wäre die Beschuldigung des Abgeordneten Szilágyi eine gerechtfertigte. Aber sie ist nicht wahr und deshalb stehen wir hier einem salto mortale des Herrn Abgeordneten Szilágyi gegenüber.

Ludwig Szilágyi: Bitte Wortspiele. Die sind Ihrer würdig.

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Die Behauptungen des Herrn Abgeordneten Szilágyi sind also ebenso ungerechtfertigt, wie die der sozialdemokratischen Partei, aber Herr Szilágyi macht einen noch tollkühneren salto mortale, indem er über den Ministerpräsidenten Grafen Bethlen die Behauptung macht, Graf Bethlen habe von Veniczky's Aussage Kenntnis gehabt und er habe dessen Enthebung vom Amtsgeheimnis forciert. Das ist das Eindringen in die geheimste Gedankenwelt des zur Zeit im Auslande weilenden Ministerpräsidenten, das ist das Kunststück eines Prestidigitateurs, mit welchem zustande gebracht wurde, daß jetzt nach einer zwölfstündigen Debatte Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen als der einzige Schuldige hingestellt wird. (Stürmische Heiterkeit rechts.)

Ludwig Szilágyi: Nicht der einzige, daß aber der Gouverneur in die Debatte gererrt wurde, daran ist er schuld.

Stellvertretender Ministerpräsident Dr. Josef Vass: Lassen wir diese Prophezeiungen, diese Geistesbeswörungen und vor allem spielen wir nicht mit den Worten, am allermeisten hier in diesem Saale, dessen Akustik viel zu schärft ist und wo die gefallenen Worte weit zündendere Wirkung haben. Spielen wir nicht mit der Ruhe des Landes, spielen wir nicht mit der Ordnung des Landes, spielen wir nicht mit der Arbeitsfähigkeit des Parlaments

Alexander Propper: Herr Präsident! Handhaben Sie die Hausordnung lokaler!

Koloman Kraffer wünscht, daß die Leidenschaften sich legen. Das Ziel, die Mörder zu erforschen, schwebt uns allen gleichmäßig vor; dies kann aber nur vor dem einzig kompetenten Gerichte, nicht durch eine parlamentarische Kommission geschehen. Redner nimmt den Präsidialantrag an.

### Personliche Bemerkungen.

In persönlicher Sache erklärte nun Andreas Szilágyi auf eine Provozierung des Abgeordneten Bela Fabian, daß er dessen Beleidigungen auf ritterlichem Wege bellegen werde. Da Redner hiebei sich in höchst beleidigender Weise über den Abgeordneten Fabian äußerte, zog er sich einen energischen Ordnungsruf des Vorsitzenden zu.

Auch Stefan Lehner-Lendvai polemisiert in persönlicher Sache mit einzelnen Äußerungen Fabians, dessen verschiedene Äußerungen er als unwahr bezeichnet. Was seine von Fabian beanstandeten Frontpflichten betrifft, will Redner die Beurteilung dessen, ob er seine Pflicht erfüllt habe, anderen sympathischeren Faktoren überlassen. Eine Pflicht habe er gewiß erfüllt: den Kampf gegen die jüdische Front, den er auch niemals aufgeben werde.

Karl Beyer erklärte den Erörterungen des Ministerpräsidenten-Stellvertreters gegenüber, daß es nicht die Pflicht seiner Partei sei, die Mörder zu erforschen. Dies ist Pflicht der Behörden. Die Mörder sind eruiert, ihre Namen sind in den Akten genannt, man kennt die Nummer des Auto und weiß, wer in dem Auto gesessen. Man wollte den Mördern zur Flucht verhelfen, holte sie aber dann dienstlich mit einem Schienenauto jurid. Dann begannen die verschiedenen Rettungsversuche. Die Sozialdemokraten können der Erneuerung der Untersuchung kein Vertrauen entgegenbringen; sie haben keine Garantie dafür, daß die Zeugen, die Beweise haben, auch unbeflücht ihre Aussagen machen können. Die Partei wollte die Angelegenheit nicht auf ein Nebengeleise gelangen lassen. Man habe schon einmal vor längerer Zeit von der Regierung nahestehender Seite die Sozialdemokraten mit Verpöhrungen zu einer Abrüstung in der Affäre der Mörder Somogyi-Bacsós veranlassen wollen und als Preis dafür Erleichterungen in der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechts angeboten. Wir wollen und werden die Mörder ihrer Strafe entgegenführen und uns dabei nicht auf Nebengeleise locken lassen.

Minister Dr. Josef Vass erklärt in persönlicher Sache nochmals, die Regierung wolle und werde die Somogyi-Affäre nicht auf ein Nebengeleise lenken. Daß eine Persönlichkeit (Rufe links: Wer war der Minister?) durch eine Vermittlung den politischen Stachel der Angelegenheit beiseitigen wollte, kann er begreiflich finden. Er und die Regierung verlange von den Sozialdemokraten nicht, daß sie Recherchen einleiten mögen, wohl aber, daß sie ihre angeleglichen Beweise an kompetenter Stelle vorlegen mögen. Den sich meldenden Zeugen wird kein Haar gekrümmt werden. Die Partei möge die neue Untersuchung mit Aufmerksamkeit verfolgen und dort, wo sie auffällige Symptome einer Beeinflussung bemerkt, die Regierung darauf aufmerksam machen. Er will und wird jeder von wo immer herrührende Beeinflussung entgegenzutreten und eher sein Minister-

fauteuil verlassen, als daß er irgendwelche Beeinflussungen dulden würde. (Lebhafte Beifall rechts.)

### Szilágyi wiederholt seinen Angriff gegen Bethlen.

Nun erhebt sich Ludwig Szilágyi, um sich in persönlicher Sache mit den Erörterungen des Ministerpräsidenten-Stellvertreters auseinanderzusetzen. Wir werden demnächst darauf zurückkommen — sagte er — weshalb wir dem militärgewaltigen Verfahren nicht vertrauen; wir haben darüber sehr schmerzliche Erfahrungen; wir haben dafür konkrete Daten. Wir haben nach der Affäre Veniczky allen Grund zum Mißtrauen. Wenn wir den Terror sehen, der bei der Verhaftung Veniczky's und bei der Einstellung des Az Ujjag verübt wurde, ist unser Mißtrauen nur zu sehr gerechtfertigt. Man hätte über gewisse Dinge, die sich an die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Zustände knüpfen, einen Schleier werfen können, wenn gewisse Kreise nicht ein Interesse daran hätten, die Unsicherheit aufrechtzuerhalten. Graf Bethlen hat die Mode des Wortbruchs, des Foppens eingebracht; er hat einen Vertrag mit Bronay abgeschlossen, ist ein Pakt mit den Sozialisten eingegangen, er operiert unter dem christlichen Regime mit den Juden, er übt den Terror aus und predigt über die Konsolidation. (Widerspruch rechts.) Warum hat Graf Bethlen auch nicht ein Wort über all das, was hier geschehen ist? (Rufe rechts: Er hat was Besseres zu tun.) Aus den Erfahrungen der letzten Jahre schöpft er den Verdacht, daß im Hintergrunde eine dunkle Hand im Spiele ist; es ist dies die Hand Bethlens, der alles daran setzt, an die Stelle des Reichsberaters zu gelangen. (Widerspruch und Lärm rechts.)

### Kontroverse Klebelsberg-Beyer.

Unterrichtminister Graf Rudo Klebelsberg stellt einer Behauptung Beyers gegenüber fest, daß er in seiner feinerzeitigen Eigenschaft als Minister des Innern nur ein einziges Mal unter vier Augen mit sozialdemokratischen Abgeordneten gesprochen hat. Das Substrat dieses Gesprächs war, daß die Sozialdemokraten ihre ausländischen Beziehungen benützen werden, daß die Verbündigungen des Landes aufhören sollen.

Karl Beyer hält seine, den Unterrichtsminister betreffende Bemerkung wörtlich aufrecht und ist bereit, sie auch ohne den Schutz der Immunität zu wiederholen. Er habe mit dem jetzigen Unterrichtsminister vor zwei Jahren am letzten Tage seiner Tätigkeit als Minister des Innern unter vier Augen gesprochen und damals habe der Minister ihm gesagt, warum die Partei die Mordaffäre Somogyi nicht fallen lassen wolle. Er habe dieses unter vier Augen stattgefundene Gespräch unverzüglich der Partei gemeldet und diese habe darüber vor einem Advokaten auch ein Protokoll aufgenommen.

Unterrichtsminister Graf Klebelsberg überläßt es der Einsicht des Hauses, zu entscheiden, wessen Glaubwürdigkeit verlässlicher ist, seine oder die Beyers.

Es folgen die

### Interpellationen

Moriz Rothenstein führt Beschwerde über die Entziehung des Postdebets der Wiener Arbeiterzeitung, die als bedeutendstes Organ der österreichischen Sozialdemokratie wohl auch eine gewisse Berücksichtigung seitens Ungarns verdient.

Minister des Innern Ivan Rakovsky beleuchtet kurz die Gründe, die zur Entziehung des Postdebets der Arbeiterzeitung geführt haben und wegen der die Regierung nicht in der Lage ist, die Verfügung zurückzuziehen.

Nach einer Replik des Interpellanten nahm die Mehrheit des Hauses die Antwort zur Kenntnis.

Die Abgeordneten Emil Piller, Josef Vatos, Josef Ghtergállos, Joltán Horváth, Moriz Rothenstein, Anna Réthy und Julius Vatz erbitten und erhalten die Erlaubnis, die Interpellationen am nächsten Interpellationstag zu unterbreiten. Da auch die Interpellationen Tibor Csaharts und Karl Beyer's infolge Abwesenheit der Interpellanten unterblieben, konnte Vorsitzender Karl Husár die Sitzung endlich gegen halb 9 Uhr abends schließen.

## In Erwartung der Ankunft Bethlens

Versehene parlamentarische Stürme. — Friedlichere Stimmung bei der Opposition. — Bevorstehende Rückkehr des Ministerpräsidenten Bethlen.

In der Regierungspartei sah man der heutigen Sitzung der Nationalversammlung mit einem gewissen Grad der Beunruhigung entgegen. Angesichts der angemeldeten zahlreichen Interpellationen, die sicherlich zu stürmischen Auseinandersetzungen geführt hätten. Es fanden sich im Laufe des Vormittags einflussreiche Mitglieder der Einheitspartei, die den oppositionellen Abgeordneten nahelegten, daß die bevorstehende Rückkehr des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen sicherlich dazu beitragen wird, daß die während seiner Abwesenheit aufgetauchten politischen Konflikte in befriedigender Weise beigelegt werden können. Den Bemühungen dieser Politiker, namentlich des Präsidenten Scitovsky und des Abgeordneten Moriz Babasi-Salafi, gelang es, eine Stimmung herbeizuführen, in der die Opposition sich zu zwanglosen Besprechungen über die Sachlage herbeiließ. An diesen Besprechungen beteiligten sich der stellvertretende Ministerpräsident Vass, ferner Graf Apponyi, dann die Sozialdemokraten Peidl und Beyer, später auch Minister des Innern Ivan Rakovsky, an welcher letzterer Tatsache die Vermutung geschöpft wurde, daß auch die Affäre des Gräberbesuches in den Kreis der Besprechungen gezogen würde. Das Resultat dieser Pourparlers war, daß die oppositionellen Abgeordneten ihre angemeldeten Interpellationen für heute zurückzogen oder aber um

die Unterbreitung zu einem späteren Zeitpunkt aufschoben. Damit war der Giftstoff entfernt und die Sitzung verlief ohne größere Erregung, wenn auch Ludwig Szilágyi den Versuch unternahm, durch einen heute vollständig ungerechtfertigten Angriff gegen die Person des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen die Situation zu verderben. Dem Verhalten des stellvertretenden Ministerpräsidenten Vass ist es zu verdanken, daß das kleine Generalstabsmanöver Szilágyi's sein Ziel nicht erreichte.

Die Ankunft des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen steht unmittelbar bevor. Es ist höchstwahrscheinlich, daß er schon morgen hier eintreffen und sich unverzüglich über die während seiner Abwesenheit entstandene parlamentarische Situation bis in alle Details informieren lassen wird. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Graf Bethlen die erste sich darbietende Gelegenheit ergreifen und zu den Angelegenheiten, die während seiner Abwesenheit die parlamentarische Situation irritiert haben, Stellung nehmen wird. Bis dahin wird auch die letzte der aufgetauchten Affären, der Zusammenstoß der sozialdemokratischen Abgeordneten mit der Polizei am Friedhof, schon applaniert sein, so daß Graf Bethlen die Klärung der parlamentarischen Situation sehr rasch herbeiführen wird. Abgeordnete, selbst oppositionelle, stellen fest, daß Graf Bethlen allen Grund haben wird, für die Be-

der Frauen ein...  
1 des Entwurfes als...  
mehr als Volk...  
indische, den berec...  
Lobfästigung fordert...  
er noch Paul Hoga...  
Görkt, Rudolf Ma...  
Moriz Rothenstein...  
angung stehenden Fris...  
sie nicht einmal den...  
Weise die Ungleich...  
agradh in Bezug auf...  
or Knaller, Samuel...  
der Regierung den...  
a habe, offen zu e...  
phofität an einem...  
tebe gegen die N...  
de die Debatte un...  
ngsantrag stellt...  
stotfinden möge.

cht. Sie befindet sich...  
ruhig den Verlauf...  
n. Die Opposition...  
en, solche wird die...  
opposition jetzt treibt...  
ks.)

en wir schon! Alles...  
e sich zu solch find...  
t als ersten Geg...  
tatsbestandes in der...  
alles unter strengler...  
eit gegeben. Die...  
zu würde keine Ne...  
em Tagesordnungs...

berhält sich in dieser...  
: Sie fangen schon...  
menschliche Affäre...  
refferiert das ganze...  
Friedensverhand...  
die Ernennung So...  
so hat dieser Mord...  
andesgrenzen...  
a.) Die Gegenläge...  
erden von Tag zu...  
die Opposition an...  
gierungsparlei geht...  
reizen. Das ganze...  
Rufe rechts: Offen...  
suchen, wer eigen...  
hier täglich Demon...  
taktet, die ihm eher...  
rechts.) Das Vor...  
st vollkommen ge...  
auf das Schuld...  
welche seit Jahren...  
so nicht zugelassen...  
erweiser und dem...  
egenheit endlich auf...  
die Polizei, die Gen...  
mit stolzen Offiziere...  
bognis ihrer Strafe...  
Verlängerung sei...  
majorität verwei...  
vom Amtsgeheim...  
Hindernisse. Graf...  
für zu tragen, daß...  
nen Bemerkungen

en Gott und darf...  
en werden. Zer...  
ander in Lumpen...  
chtswoche nur in...  
a zehn Millionen...  
t, um damit arme...  
typische amerika...  
ery kleine Kinder...  
Postcoeman nicht...  
st ansbreite, jon...  
Bergnügen nicht...  
Wächter erschla...  
zu verjagen, weil

von einer un...  
über Dinge, die...  
In den Theatern...  
die Gerechtigkeit...  
Lusgang hat.

ht. Weigly macht...  
gen Umfag von...  
und eine einzige...  
einache auf diese...  
ertrant aus Soda...  
alles. Sie haben...  
wirklich das beste...  
digt.

religiöses Gefühl...  
Zelten. In den...  
Reklamen der...  
allerlei Kirchen...  
und es gibt auch...  
vereinigen möche...  
Bethhäuser und

nähungen, die sich sein Stellvertreter, Minister Dr. Bafz, zur Verhütung der parlamentarischen Erregung gab, dankbare Anerkennung zu zollen. Er wird aber auch Grund haben, das Verhalten eines anderen Ministers seines Kabinetts während seiner Abwesenheit einer gründlichen Prüfung zu unterziehen. In Verbindung mit der Position des Kabinetts zirkulieren Nachrichten, daß in einzelnen Ressorts sehr bald Veränderungen unerlässlich sein werden.

Die Spezialdebatte der Wahlrechtsvorlage dürfte die Nationalversammlung vielleicht noch eine Woche lang beschäftigen. Sollte die Beteiligung der Opposition sich sehr intensiv erweisen, ist eine Verlängerung der Sitzungsdauer von acht auf zwölf Stunden geplant. Es hängt ganz von der Redefähigkeit der Opposition ab, ob die Majorität zu dieser Maßregel greifen wird.

Die nächste Woche wird jedenfalls nach allen Richtungen hin eine Klärung oder richtiger Verbesserung der parlamentarischen Situation mit sich bringen.

Die Einheitspartei hält Donnerstag, den 18. d., abend ihre Parteikonferenz, an der der aus Genf heimkehrende Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen und auch der Finanzminister Dr. Johann Bud teilnehmen werden. Im Rahmen der Konferenz wird der Kabinettschef über seine Verhandlungen mit dem Völkerbund Bericht erstatten.

### Rekordkurs der ungarischen Anleihe

London, 13. Juni. Die ungarische Anleihe erreichte einen Rekordkurs von 96 1/2 Pfund, was großes Aufsehen erregte. Times meinen, die günstigen Aussichten des Sicherheitspaktes erwecken das Vertrauen der Finanzwelt auf die bessere Zukunft Europas, was in der auffallenden Kurserhöhung der Refinanzierungsanleihen Ausdruck findet.

### Der Anschluß Oesterreichs an Deutschland

Paris, 13. Juni. (Gaba.) Der Genfer Berichterstatter des Petit Parisien führt aus: Die in Genf versammelten Staatsmänner betrachten den Anschluß Oesterreichs an Deutschland einmütig als unzulässig. Dr. Mataja habe selbst die pan-germanistischen Umtriebe in Wien und jenseits des Rheins desabonniert. Der Berichterstatter bemerkt weiters, heute, wo die Finanzlage saniert ist und es sich nunmehr darum handle, die wirtschaftliche Konsolidierung der jungen Republik zu beschleunigen, sei eine scharfe Haltung nicht mehr am Platze. Die einzige angemessene Lösung sei der Abschluß einer Reihe von Handelsverträgen, sowie von Übereinkommen, die bestimmt sind, den Warenaustausch zu intensivieren und den speziellen Bedürfnissen eines jeden Vertragsgebietes Rechnung zu tragen.

Zu dieser Depesche ist die Wiener Amtliche Nachrichtenstelle ermächtigt, zu erklären, daß der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Mataja während der ganzen Zeit seines Aufenthaltes in Genf keinerlei Äußerung über die Anschlußfrage abgegeben hat.

### Das neue griechische Kabinett

Athen, 13. Juni. Die Agence M'Ahènes meldet: Das Kabinett Michalopoulos wurde gebildet. Die Mehrzahl der Minister hat ihr Portefeuille beibehalten. Die Rückkehr Michalopoulos macht einen befriedigenden Eindruck. Die sehr geringe militärische Agitation hat völlig aufgehört.

### Die Kämpfe in China

Newyork, 13. Juni. Die Regierungsarmee begann Freitag morgens das Bombardement auf Kanton. Der Angriff erfolgte mittag von allen Seiten. Abends hatte sie Kanton eingenommen. In Hankau blieb es ruhig. Alle Versuche von Demonstrationen wurden unterdrückt.

### Die tschechoslovakischen Sozialisten gegen die Getreidezölle

Prag, 13. Juni. (Tschech. Tel.-Korr.-Bureau.) Die Vertretung der tschechoslovakischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei hat in ihrer heutigen Konferenz einstimmig eine Kundgebung angenommen, die den Charakter eines Wahlkampfes manifestes hat. In der Kundgebung wird konstatiert, daß die Partei in der Koalition bei ihrem Standpunkt betreffend die landwirtschaftlichen Zölle überbestimmt wurde und daß sie nicht nur in dieser Angelegenheit, sondern auch in der Frage des gesamten künftigen Koalitionsprogramms an die Wähler appelliere. Die Kundgebung verlangt die baldige Ausschreibung von Wahlen in die Na-

tionalversammlung und fordert die Minister, die ihre Demission angekündigt hatten, auf, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der gesetzgeberischen und administrativen Aufgaben, die gelöst werden sollen, bis zu diesem Zeitpunkt in der Koalitionsregierung zu verharren.

### Die Sicherheitsnote der Entente wird nächste Woche in Berlin überreicht

Klobb George über die Ruhrbesetzung.

London, 13. Juni. In einer Massenversammlung vor der Methodistengemeinde in Cherboung hielt Klobb George gestern eine Rede, in der er sagte, der größte Fehler der Vorkriegspolitik habe in dem Grundsatze der europäischen Kabinette gelegen, daß man für den Krieg vorbereitet sein müsse, um den Frieden zu sichern. Nichts sei dem Frieden gefährlicher, als wenn die Besetzung eines Landes durch die Besetzung eines anderen Landes erfolge. England hätte das

Rheinland im Januar räumen müssen, siehe aber heute noch dort. Warum? Nur weil die französischen Politiker entdeckt haben wollen, daß Deutschland die Entwaffnungsbestimmungen des Vertrages nicht durchgeführt hat. Wenn man auch zugeben müsse, daß Deutschland sich einiger unbedeutender Vertragsverletzungen schuldig gemacht habe, so könne man ohne Einschränkung erklären, daß Deutschland seine Entwaffnung durchgeführt habe. Man müsse aber den richtigen Weg beschreiten. Vor allem sei eine Stärkung des Völkerbundes nötig. Aus Frankreich kommt der Ruf: Steht beim Versailler Vertrag! Die ersten zwanzig Klauseln dieses Vertrages bilden die Grundlage für den Ausbau des Völkerbundes. Unter diesen Umständen steht also auch dem Völkerbund das Entscheidungsrecht in der Garantiefrage zu.

Paris, 13. Juni. (Gaba.) Die Antwort auf den deutschen Sicherheitspaktvorschlag wird Anfangs nächster Woche in Berlin überreicht werden. Belgien hat seine Zustimmung zum endgültigen Wortlaut des Dokuments bekanntgegeben.

### Die Entmilitarisierung von Grenzonen zwischen den einstigen Kriegführenden

Äußerungen des englischen Brigadier-Generals Spears

London, 13. Juni. (Ang. Tel.-Korr.-Bureau.) Der Londoner Berichterstatter des Ang. Tel.-Korr.-Bureaus hatte Gelegenheit, ein Gespräch mit dem Brigadier-General G. L. Spears über die Frage der allgemeinen europäischen Abrüstung und der Sicherheit zu führen.

General Spears war im Laufe des Weltkrieges Kommandant des englischen Hauptquartiers in Paris und gilt als einer der gründlichsten militärischen Experten der Rheinfrage in England. Als Mitglied des englischen Parlaments und Sachverständiger von zwei nach den Rheinlanden entsandten englischen Parlamentskommissionen hatte er reichlich Gelegenheit, sich mit der Frage der deutsch-französischen Grenze zu befassen. Er wird im Allgemeinen als der Urheber des Vorschlages einer entmilitarisierten Zone zwischen Frankreich und Deutschland betrachtet, welchen Vorschlag er seinerzeit auf der Luxemburger interparlamentarischen Konferenz vorbrachte und seitdem in mannigfaltigen Details ausarbeitete.

„Es ist ganz unzweifelhaft,“ sagte General Spears, „daß es heute in Europa bedeutend mehr Menschen unter Waffen gibt, als im Jahre 1914, und zwar trotz des Umstandes, daß manche Länder zwangsweise abgerüstet wurden. Es ist ganz handgreiflich, daß eine Verschiebung des Gleichgewichtes der bewaffneten Macht Europas stattgefunden hat. Die Erklärung dieses Umstandes liegt auf der Hand. Die Friedensverträge haben neue Grenzen und neue Länder geschaffen. Die gegenwärtige große europäische Rüstungsstätigkeit ist dem Gefühl des Bedürfnisses zuschreiben, das von Ländern empfunden wird, die einen Vorteil von der Neuordnung Europas genießen. Diese Rüstungsstätigkeit wird daher notwendigerweise fortbauern, bis sich die Völker im allgemeinen in dieses neue Europa dreinfinden, was einerseits durch entsprechende Konsolidierung und Beruhigung, andererseits im Wege der nötigen Abänderungen („readjustments“) geschehen muß.“

Den eigentlichen Kernpunkt des Problems bildet das Verhältnis der Sieger und Besiegten des Weltkrieges zu einander. Die gegenwärtigen höchst bedauerlichen Zustände müssen notwendigerweise weiter anhalten, solange die eine Hälfte Europas den Kerkermeister

der anderen Hälfte abgibt. Das Gefühl der Unsicherheit ist heute zweifellos allgemein. Das Mißtrauen der Sieger in bezug auf Durchführbarkeit und Haltbarkeit der Friedensverträge führt zu andauernder Steigerung der einseitigen Rüstungsstätigkeit und läßt sie drückende Forderungen nach Bürgschaften erheben, was andererseits durch die Besiegten als gänzlich unnötige und auch oft unerträgliche Herausforderung aufgefaßt wird. Ein höchst gefährlicher Vorgang ist daher bemerkbar. Es ist unbedingt notwendig, daß gegenseitiges Vertrauen in einer oder der anderen Form geschaffen werde, wenn man eine andauernde Verschlimmerung der Lage verhindern will. Wie bereits gesagt wurde, müßte die Hauptursache der Rüstungsstätigkeit ausgeschaltet werden, und zwar dadurch, daß das neue Europa für alle Teile annehmbar gemacht werde, es ist jedoch gleichfalls nötig, daß sich die Völker Europas in Sicherheit fühlen sollen. Den ersten Schritt zu einer solchen Sicherheit würde die Schaffung von entmilitarisierten Zonen auf gewissen allgemein akzeptierten und anerkannten Grenzen bilden. Ich habe diesen Gedanken zum Gegenstande besonders gründlicher Erhebungen gemacht und die praktischen Vorschläge, die ich in bezug auf die deutsch-französische Grenze vorbrachte, könnten den Kern einer Erledigung bilden, die nach einer gewissen Zeit auch auf andere Teile Europas angewendet werden könnten.“

Der Berichterstatter fragte hierauf den General, ob dieses System nach seiner Ansicht auch auf die neuen ungarischen Grenzen mit Zuerstficht angewendet werden könnte?

General Spears antwortete auf das entschiedenste verneinend. „Das System der entmilitarisierten Zonen,“ so führte er aus, „kann nie durch Gewalt einer einzigen Partei aufgelegt oder gegen den Wunsch oder gar gegen die Ueberzeugung einer der beiden interessierten Länder aufgewungen werden. Das System der entmilitarisierten Zonen kann nur in bezug auf solche Grenzen wirksam sein, die durch beide Länder akzeptiert und anerkannt werden, also Grenzen, die sich zumindest auf ein Menschenalter ganz jenseits der Möglichkeit einer Diskussion finden, Grenzen, die in den Augen der gesamten europäischen öffentlichen Meinung als vernünftige, gesunde und haltbare Grenzen erscheinen.“

### Allgemeine Pauschalierung der Umsatzsteuer

Bei kleineren Unternehmungen auf Grund eines Übereinkommens, bei sonstigen im Wege einer Bemessung

Finanzminister Bud hat eine Verordnung erlassen, mittels welcher die Entrichtung der allgemeinen Umsatzsteuer im Wege der Pauschalierung geregelt wird. Die Verordnung stellt zwei Arten der Pauschalierung fest: Pauschalierung im Wege des Übereinkommens und Pauschalierung durch Bemessung. Im ersteren Falle wird die Basis der allgemeinen Umsatzsteuer so wie der Betrag der Steuer auf Grund eines mit der Partei geschlossenen Übereinkommens festgestellt, während bei der Bemessung die Höhe der Steuerbasis und des Betrages auf Grund der beschafften Daten von Amtswegen festgestellt wird.

Die Pauschalierung auf Grund des Übereinkommens erfolgt, wenn der Steuerpflichtige hierum ansucht und die Finanzdirektion dies Ansuchen bewilligt. Die Verordnung gestattet das Übereinkommen bei den sogenannten kleineren Unternehmungen. Als solche werden jene Unternehmungen betrachtet, deren Agenden ausschließlich von Familienangehörigen versehen werden. Das Verfahren kann aber auch solchen Unternehmungen bewilligt werden, welche Angestellte gegen Lohnzahlungen halten, die aber keine Eignung

zur Führung von Steuerbüchern und Aufzeichnungen besitzen und auch der Steuerpflichtige nicht verhalten werden kann, solche zu führen. In diesen Fällen muß jedoch untersucht werden, ob das Unternehmen tatsächlich von so kleiner Ausdehnung ist, daß es keine zur Buchführung geeigneten Angestellten halten kann. Die Verordnung gestattet auch diese Art der Pauschalierung jenen Steuerpflichtigen, die vermöge ihrer geringen Bildung außerstande sind, Bücher und Aufzeichnungen zu führen, aber auch nicht in der Lage sind, einen Buchhalter anzustellen, ferner in jenen Fällen, wenn die erwähnten Bedingungen wohl nicht vorhanden sind, das Interesse des Verars aber diese Art der Besteuerung erfordert. Die Pauschalierung ist auch für den Konsum eigener Waren gestattet, schließlich auch jenen, die die Umsatzsteuer für ihre reinen Arbeitsverdienste zu leisten haben.

Die Pauschalierung der allgemeinen Umsatzsteuer im Wege einer Vereinbarung bedeutet keineswegs eine Steuerbegünstigung in Hinsicht der Höhe des Betrages, bezweckt vielmehr bloß einerseits die Vereinfachung der Besteuerung, andererseits die Erleichterung der

Lage der... Aufdeckung... vor den... zwozds Best... genommen... verzeichnen... der Jahr... höchstens bi... betrag in... Stunden... gen. In den... die Zahlung... vorgezeichnet... nach jedem... des nicht e... zuzahlen... eingetretene... Steuerkonti... ist verpflich... ten Refu... überprüfen... abzuhelfen... ten Steuerb... hinterziehun... rektur... mungen be... tung. Die f... sierungen... gekündigt... gestellten... Die... jung erso... **U**... **Abonne**... Im... minister im... gen freiert... eignen find... nen wesentl... Neueinführ... 1. In... lephonstatio... mittelbarer... ment für... sprache per... bewerkstellig... festgesetzten... munt ist bei... sprachsbarer... Minuten. W... die Postesen... richten, in d... 2. In... können auch... werden. D... achtzehn... 3. Be... phonbesitzer... ten übernat... längere Zei... will oder v... durch die... mütflungen... (Uzenetköz... meldet hat, **Ta**... Die... Dienstag f... Das... freiheit!... der ein... tausend W... \* We... see Lagernde... ständigen... hat sich her... tendes Luft... pression ha... Witterung... worden ist... lichen Wege... jen sind. S... stiegen; das... überschritten... fälle vorgef... derliche... Winden. Die... meldet: Die... halb fällt... Schöny, so...

men müssen, nur weil die haben wollen, daß man auch zugeben...

Antwort auf den Schlag wird überreicht zum endgültigen gegeben.

ten en

Das Gefühl der Un- das Mißtrauen der Selbstbarkeit der teigerung der ein- üdende Forderung- ererseits durch die oft untrügliche höchst gefährlicher bedingt notwendig, der anderen Form- nende Verschlim- eris gesagt wurde, gheit ausgeschaltet Europa für alle jedoch gleichfalls cherei füb- solchen Sicherheit a Zonen auf ge- d anerkannte Gedanken zum- gen gemacht und auf die deut- anten den Kern- wiffen Zeit auch den könnten."

den General, ob die neuen un- angewendet wer- das entschiedenste itarisierten Gewalt einer egen den Wunsch der beiden inter- Das System der bezug auf solche ide Länder so Grenzen, die enjenseits der Mög- in den Augen- inung als ver- Grenzen er-

steuer mens,

Aufzeichnungen nicht verhalten in Fällen muß ernehmen tat- es keine zur ten kann. Die Pauschalierung r geringen und Aufzeich- n der Lage len, ferner in- ngungen wohl reffe des- ung erforder- um eigener die die Umsat- rdienste zu einen Um- einbarung r begünsti- bezweckt viel- ng der Be- erung der

Sage der Steuerträger. Vorbedingung des Abschlußes eines Uebereinkommens ist die aufrichtige Aufdeckung der erforderlichen Daten vor den Finanzbehörden. In dem Protokolle, das zwecks Beschaffung dieser Daten an Ort und Stelle aufgenommen wird, ist auch die Pauschalierungsdauer zu verzeichnen, die sich höchstens auf ein Kalenderjahr erstrecken kann. In diesem Jahre also höchstens bis zum 31. Dezember. Wird der Pauschalbetrag in Stempeln geleistet, so hat dies binnen 24 Stunden vom Ablauf der Bemessungsperiode zu erfolgen. In dem Falle einer Bargeldzahlung beträgt aber die Zahlungsfrist 15 Tage. Ist der Pauschalbetrag zur vorgeschriebenen Frist nicht erlegt worden, dann sind nach jedem begonnenen Verzugsmonat 3 Prozent des nicht entrichteten Betrages als Steuer nachzuzahlen. Die in den Geschäften oder Betrieben eingetretenen wesentlichen Änderungen sind der Steuerkontrollebehörde anzumelden. Die Finanzdirektion ist verpflichtet, die gegen die Pauschalierung eingereichten Refurse in ihrem eigenen Wirkungskreise zu überprüfen und den Beschwerden in begründeten Fällen abzuwehren. Ist die Abweichung zwischen der akzeptierten Steuerbasis und der durch die Kontrolle festgestellten Steuerbasis nicht in der Absicht einer Steuerhinterziehung entstanden, so erfolgt einfach eine Korrektur. Im gegenteiligen Falle treten die Bestimmungen bezüglich des Steuerbetruges in Geltung.

Die für das Jahr 1925 abgeschlossenen Pauschalierungen werden im Sinne der Verordnung sofort gekündigt und unter Berücksichtigung der jetzt festgestellten Bestimmungen neu abgeschlossen.

Die Pauschalierung auf Grund einer Bemessung erfolgt im allgemeinen bei Handwerkern, kleine-

ren Fuhrwerkern, Marktverkäufern, bei Personen, die ein Wandergewerbe betreiben, Wanderhändlern, ferner bei Greislern, die ohne Gehilfen arbeiten oder bei den kleinen Unternehmungen, bei denen sich dies zweckmäßig erweist und um die Pauschalierung auf Grund eines Uebereinkommens nicht angejucht worden ist oder ein Uebereinkommen nicht getroffen werden konnte. Sie bezieht sich aber nicht auf Fleischhauer, Metzger, Bäcker, Gastwirte, Restaurateure und Cafetiers, sowie auf jene Gewerbe, deren Betrieb das Gebiet des Handwerks überschreitet. Bei der Pauschalierung auf Grund einer Bemessung sind die nötigen Daten gleichfalls an Ort und Stelle einzuholen. Diesbezüglich enthält die Verordnung detaillierte Verfügungen. Die auf diese Art Steuer leistenden sind am Anfang jeden Jahres branchenweise von Amts wegen zu klassifizieren. Der Steuerzahler ist von der Bemessung im Wege eines Zahlungsauftrags zu verständigen. Refurse gegen die Bemessung werden in dem Falle, wenn die Partei die monatliche Steuerbasis, beziehungsweise die Berechnung des Monatspauschalbetrages angenommen hat und die Pauschalierung auf dieser Basis erfolgte, vom Finanzminister überprüft.

Die Verordnung tritt am 1. Juli 1925 in Kraft. Betreffs der Steuerzahler, die ihre Umsatzsteuer auch bisher durch eine bemessene Pauschalierung entrichtet haben, tritt die Wirksamkeit mit dem 1. Januar 1925 in Kraft. Die Gültigkeit vom 1. Januar 1925 erstreckt sich auch gegenüber jenen, die ihre Umsatzsteuer auf Grund einer Uebereinkommenspauschalierung entrichtet haben, in dem Falle, wenn die Pauschalierung ihnen gegenüber, sei es im Vereinbarungswege, sei es im Bemessungswege auch weiter aufrechterhalten wird.

# Neuerungen im Telephonverkehr

## Abonnements, Botchaftenvermittlung und Weck-, sowie Erinnerungsdienst

Im Interesse des Publikums hat der Handelsminister im inneren Telephonverkehr mehrere Neuerungen freigegeben, die mit 1. Juli ins Leben treten und die geeignet sind, den Telephonverkehr in gewissen Relationen wesentlich zu erleichtern. Wir berichten über die Neueinführungen im folgenden:

1. Zwischen im vorhinein namhaft gemachten Telephonstationen von Zentralen, die miteinander in unmittelbarer Verbindung sind, kann ein Abonnement für tägliche Ferngespräche oder für zwei Gespräche per Woche genommen werden. Die Zentralen bewerkstelligen die Verbindung zu der im Abonnement festgesetzten Zeit von Amtswegen. Gesprächsdauerminimum ist bei Tag drei, bei Nacht sechs Minuten, Gesprächsdauermaximum bei Tag sechs, bei Nacht zwölf Minuten. Abonnementerklärungen sind in Budapest an die Postzentrale, in der Provinz an die Postämter zu richten, in die die Telephonstation eingeschaltet ist.

2. Zwischen Zentralen mit direkter Verbindung können auch sogenannte sofortige Gespräche geführt werden. Der Tarif für sofortige Gespräche ist das achtzehnfache der einfachen Gespräche.

3. Versuchsweise wird sowohl zwischen Budapest, wie auch zwischen Budapest und Provinztelephonbesitzern die Vermittlung von Botchaften übernommen. Wenn z. B. die angerufene Station längere Zeit okkupiert ist und der Anrufer nicht warten will oder vermag, kann er seine beabsichtigte Botchaft durch die Zentrale vermitteln lassen. Zu solchen Vermittlungen ist die Zentrale als „Vermittler“ (Üzenetközvetítő) anzurufen und sobald diese sich gemeldet hat, spricht der Anrufer das Wort „Telephon-

botchaft“ (Telefonüzenet) in den Apparat, nennt die Nummer seiner eigenen Station, seinen Namen oder Firma, dann die Nummer und den Namen jener Station, der etwas übermittelt werden soll und endlich die Botchaft ihrem Wortlaut nach. Botchaften werden nur in ungarischer Sprache übermittelt und wenn die Person oder Firma, der etwas übermittelt werden soll, kein Telephon besitzt, geschieht die Uebersmittlung mit Telegrammblaukett als Expressbrief.\*)

4. Endlich führt die Budapest Zentrale versuchsweise auch das Wecksystem ein. Man wird sich nach vorhergehender Anmeldung zu einer bestimmten Stunde von der Zentrale durch anhaltend langgedauertes Läuten wecken oder an etwas erinnern lassen können, vorausgesetzt, wenn die Anmeldung tags oder höchstens 48 Stunden vorher geschehen ist. Zu diesem Zwecke ist die Zentrale mit „Weckanmel- der (Ébresztő bejelentő) anzurufen.\*\*)

\*) Die Botchaften-Uebersmittlungstaxe beträgt per Botchaft und zwanzig Worte im Budapest Lokalfverkehr die zweifache Taxe eines lokalen Anrufes. (Die Zählmaschine zählt außerdem die Verbindung mit dem Botchaftsvermittler; demnach kostet die Botchaftsvermittlung bis zu zwanzig Worten im Endergebnis die Taxe von drei Anrufen.)

\*\*) Die Gebühr des Auftrages beträgt die Gebühr des jeweiligen lokalen Anrufes; außerdem zählt die Zählmaschine auch die mit dem Weckanmel- der. Eine Gebührensüßvergütung findet nicht statt, auch gibt die Post keine Entschädigung für die Schäden, die infolge Unter- lassung, Verpätung des Anklingelns oder irrtümliches Anklingelns entstehen können.

\* Verleihungen und Anerkennung. Der Reichs- verweiser hat dem Postoberdirektor Friedrich Schadeu anlässlich seiner Pensionierung den Titel eines Staats- sekretärs verliehen. — Der Reichsverweiser hat gestattet, daß dem Inspektor der Ersten Donau-Dampfschiffahrt- Gesellschaft Rudolf Fenev für seine durch vier Jahr- zehnte hindurch geleistete erfolgreiche Tätigkeit Aner- kennung kundgegeben werde. — Der Reichsverweiser hat den Versatzamtsinspektoren Karl Czerny, Eugen Kuthy und Eugen Sztojanovits in Anerkennung ihres eifrigen Dienstes den Titel von Versatz- amtsinspektoren verliehen.

\* Das Regierungsjubiläum des italienischen Kö- nigs. Das I.R.K.B. meldet: Reichsverweiser Nikolaus v. Horthy hat an den König von Italien aus Anlaß dessen 25jährigen Regierungsjubiläums folgende Begrü- ßungsbotschaft gerichtet:

„Aus Anlaß der 25jährigen Wende der Kronbeste- gung Eurer Majestät beehle ich mich, meine warmsten Glückwünsche und aufrichtigsten Wünsche für das Wohl- ergehen Eurer Majestät, der Königin und der Mitglieder des königlichen Hauses zum Ausdruck zu bringen. Möge die göttliche Vorsehung das Leben Eurer Majestät noch lange Jahre hindurch im Interesse der Nation Eurer Ma- jestät anvertrauten großen Amt erhalten.“

Der italienische König antwortete auf die Glück- wünsche mit folgender Depesche: „Die herzlichsten Glückwünsche Eurer Durchlaucht ha- ben mich in höchstem Maße berührt. Im Namen der Kö- nigin und in meinem Namen bitte ich Eure Durchlaucht,

unseren aufrichtigsten Dank zur Kenntnis zu nehmen.“

\* Vier Ehrendoktoren der volkswirtschaftlichen Fakultät der Budapest Universität. Die volks- wirtschaftliche Fakultät der Budapest Universität hat aus dem Anlasse, daß mit dem Abschluß des vierten Studienjahres die erste Gruppe der absolvierten Hörer die Universität verläßt, heute vormittag 11 Uhr eine Feier veranstaltet, in deren Rah- men die ersten vier Ehrendoktoren und der erste Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften promoviert wurden. Zur Feier war ein illustres Publikum, darunter Erzherzog Al- brecht, Minister Graf Klebelsberg, Baron Ju- lius Wlassics, die Staatssekretäre Ludwig Lóth, Gerhardt Bárány, Elemér Staub, die Rektoren Madár Zubiczky, Johann Csengerly, Franz Mihályffy und Dr. Franz Guthra, ferner die Vertreter der wissenschaftlichen und Hochschulkörper- schaften erschienen. Die Feier wurde durch den Dekan Dr. Eugen Czettler eröffnet, der nach Begrüßung des Publikums in längerer Rede den Beruf der volks- wirtschaftlichen Fakultät beleuchtete. Nach der mit gro- ßem Applaus aufgenommenen Rede gelangte das Re- sümé des Reichsverweisers, mit dem zu der Doktorpro- movierung die Zustimmung erteilt wird, zur Verlesung. Nun folgten die Vorschläge betreffend die vier Kandi- daten für das Ehrendoktorat. Béla Gródy-Har- vach jun. (Graf Johann Fichy), Graf Paul Teleki (Staatssekretär Ludwig Lóth), Dr. Friedrich Fell- ner (Elemér v. Balogh) und Dr. Franz Stein- aker (Universitätsprofessor Koloman Kerpely) führten die Verdienste der durch sie vorgeschlagenen Kandidaten an, worauf die Kandidaten ein feierliches Gelöbniß ablegten, nach welchem sie vom Dekan und den assistierenden Professoren durch Handreichung un- ter freudigem Applaus und Ehrentufen des Publi- kums zu Ehrendoktoren promoviert wurden. Zur Namen der neuen Ehrendoktoren dankte der General- direktor der Gannga Dr. Elemér v. Balogh in län- geren Ausführungen, in denen er sich über die Bedeu- tung der volkswirtschaftlichen Erziehung und Tätigkeit verbreitete. Ungarn, sagte er, muß zum Zentrum des europäischen Transithandels gemacht werden und die ungarische Mittelklasse muß an dieser Arbeit teilneh- men. Sodann erfolgte unter den vorgeschriebenen For- malitäten die Promovierung des jetzt absolvierten Hörers Alexander Vladár zum ersten Doktor der Land wirtschaftlichen Wissenschaften. Wissenschaften, womit die Feier ihr Ende fand.

\* Vom schwedischen Generalkonsulat. Der schwe- dische Generalkonsul Dr. Deider v. Bayer-Kru- cshay trat am 12. d. eine dreimonatige Urlaubsreise nach Schweden an. Während seiner Abwesenheit werden die Angelegenheiten des königlich schwedischen Konsulats vom Konsul Robert Hámos v. Hámosfalva geführt. Wäh- rend der Sommermonate werden die Bureaustunden auf die Zeit von 11 Uhr vormittag bis 1 Uhr nach- mittag verlegt.

\* Ministerieller Dank. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat dem Generaldirektor der Ungarisch-Italienischen Bank-A.G. Dr. Anton Cher für seine zum Zwecke des Umbaues und der Einrichtung des landwirtschaftlichen Betriebs-Lehrinstituts der Universi- tät dienende Spende von 20.700.000 Kronen seinen aufrichtigsten Dank ausgedrückt.

\* Änderungen im Status der königlichen Notare. Der Justizminister hat den königlichen Notar Dr. Ben- thold Körösi zu dem durch den Tod Albert Szabós erledigten königlichen Notariat Budapest 8. Bezirk, den Vizepräsidenten königlichen Notariat Budapest 8. Bezirk, den Vizepräsidenten königlichen Notariat Buda- pest 8. Bezirk und den Szeghalomer Notar Dr. Alfons Lóth nach Szolnok transferiert. Ferner wurden folgende königliche Notare transferiert: Dr. Benjamin Svastits nach Battauna, Dr. Karl Haller nach Risikurfelegyháza, Dr. Ludwig Benkő nach Cegléd, Dr. Géza Szentiványi nach Gödöllő, Dr. Stefan Horthy nach Gyöngyös, Dr. Kornel Szlabi nach Mohács, Dr. Ludwig Olaj nach Szeged, Dr. Emerich Kláf nach Szirák, Dr. Georg Rozma nach Zalaegerzeg, Dr. Nikolaus Schreiber nach Kesz- mét, Dr. Moses Sódh nach Bácsalmás. Ernann- turbeden zu königlichen Notaren: der Budapest Notar- stellvertreter Dr. Emerich Cholnoky nach Budapest, 4. Bezirk, der Battaunaer Notarstellvertreter Dr. Ju- lius Kereftes nach Gyula, der Budapest Notar-

# Tagesneuigkeiten

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Das höchste Recht der Nation ist die Preis- freiheit! Diese wurde durch den Erlaß vernichtet, der ein Tagblatt zum Verstummen gebracht und tausend Menschen brotlos gemacht hat.

\* Wetterbericht und Wasserstand. Das über der Ost- see lagernde sekundäre Minimum hat sich zu einer selb- ständigen tiefen Depression ausgestaltet. In Osteuropa hat sich bereits gestern als mittelbare Folge ein stark sin- tendes Luftdruckgebiet entwickelt. Die Wirkung dieser De- pression hat sich auch auf Mitteleuropa erstreckt, wo die Witterung trüber und in Deutschland bereits kühlere ge- worden ist. Der hohe Druck beschränkt sich auf die west- lichen Gegenden, von wo bis heute keine Daten eingetro- ften sind. In Ungarn ist die Temperatur bedeutend ge- fallen; das Maximum hat an einigen Stellen 30 Gr. C. überschritten. Im Norden und Osten sind kleinere Regen- fälle vorgekommen. — Wetterprognose: Veran- derliches, kühleres Wetter mit nördlichen Winden, vielfach Regen oder Gewitter. Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt bis Dunaremete, weiter unter- halb fällt sie bei niedrigem Stand. Die Theiß steigt bei Szahony, sonst fällt sie. Ihr Wasserstand ist niedrig.

Divatcsipkék  
Crepe de Chinek  
Opálbatisztok  
Eponge ujdonságok  
legolcsóbban  
**Klein Antal**  
divatruházában  
Király-u. 53 (Akácea-u. sarok)

stellvertreter Dr. Ludwig Jakob nach Szal, der Pécser Notarstellvertreter Dr. Eugen Cserezhés nach Lengyel, der Nagyhöröser Notarstellvertreter Dr. Johann Besthy nach Nagyhörös und der Gyömer Notarstellvertreter Dr. Koloman Szilv nach Vasvár.

\* Beniczy aus dem Landesastino ausgeschlossen. Das Landesastino hat sich gestern unter Vorsitz des Grafen Paul Teleki mit einem Antrag auf Ausschließung Edmund Beniczy's befaßt. Der Antrag wurde mit Hinweis auf den Umstand begründet, daß Beniczy vor einiger Zeit wegen Verleumdung des Generals Szécsényi, seines Kameraden, rechtskräftig verurteilt worden ist. Das Ergebnis der Ballotage war, daß 33 Stimmen für den Antrag und bloß 4 dagegen gefallen sind. Beniczy ist demnach aus dem Landesastino ausgeschlossen worden.

\* Hilfe für die Brandgeschädigten Satoraljaihehly. Beim Volkswohlfahrtsminister Bass sprach heute vormittag eine Abordnung der Stadt Satoraljaihehly vor, die bekanntlich vor einigen Tagen von einer schweren Feuersbrunst heimgesucht worden ist. Mitglieder der Abordnung waren Abgeordneter Stefan Görgey, der Vertreter Satoraljaihehly's in der Nationalversammlung, Bürgermeister Koloman Orbán und Vizegespan Máté Bernáth. Die Abordnung ersuchte den Minister um die Anweisung einer raschen Hilfe und um eine entsprechende Unterstützung beim Wiederaufbau der eingeebneten Straßenteile. Minister Bass versicherte die Abordnung des Wohlwollens der Regierung und wies der Stadt eine rasche Hilfe in der Höhe von 100 Millionen an. Gleichzeitig verfügte der Minister, daß zur Linderung des Elends der notleidenden Bevölkerung entsprechende Mengen Mehl, Wäsche und Bekleidungsgegenstände nach Satoraljaihehly geschickt werden. Bezüglich der Unterstützung des Wiederaufbaues stellte der Minister die günstige Entscheidung des nächsten Ministerrats in Aussicht.

\* Die Pressefreiheit und die Einstellung des Uj Uffág. Die Bewegung unter den Budapester Advokaten, die aus Anlaß der Einstellung des Uj Uffág eingeleitet worden ist, gewinnt täglich mehr an Ausdehnung. Zahlreiche der hervorragendsten Vertreter des Budapester Barreau haben bereits den auf die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung abzielenden Bogen unterschrieben. Die Bewegung der Advokaten kam heute auch in den Couloirs des Parlaments zur Sprache. Die Advokaten erklärten, aus dieser Frage die Tagespolitik vollkommen ausschalten zu wollen. Für Namen derjenigen, die diese Aktion einleiteten, erschien heute Dr. Ludwig Nagy beim Präsidenten der Advokatenkammer Dr. Josef Papp und übergab ihm das von mehreren hundert Advokaten unterschriebene Gesuch um Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung, wobei neuerdings betont wurde, daß politische Fragen gar nicht zur Sprache kommen werden und daß ausschließlich nur der Rechtsstandpunkt zur Erörterung kommen wird. Präsident Dr. Josef Papp erklärte, das Gesuch ohne Verzögerung dem Ausschuß der Kammer zu unterbreiten, da er allein in dieser Sache nicht entscheiden kann.

\* Vorträge Professor Kunos' in der Türkei. Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Der Budapester Universitätsprofessor Dr. Ignaz Kunos hat auf Einladung der Stambuler Universität über die Ergebnisse seiner neuesten Forschungen Vorträge gehalten. Die Vorträge werden von der türkischen Presse allgemein mit großer Freude begrüßt. Die das Türkische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet, erhielt Dr. Ignaz Kunos von dem Unterrichtsminister Hamdullah Subhi Bey eine Einladung nach Ungarn, um auch dort einige Vorträge zu halten. Prof. Kunos wird in Konstantinopel auf der Niederlassung der hieser geflüchteten Araber Sprachforschungen anstellen.

\* Die Herabsetzung des Zinsfußes. Die Direktion der Ungarischen Nationalbank hat nach ihrer letzten Generalversammlung den Chefs der Provinzfilialen gewisse Instruktionen über die betreffende Herabsetzung des Zinsfußes erteilt. Die Chefs der Provinzfilialen hielten heute eine Konferenz ab, in welcher die Leitung der Nationalbank nach den entgegengenommenen Berichten konstatierte, daß die Filialen gewisse Erfolge erzielt haben. Doch seien diese Erfolge noch nicht befriedigend und die Nationalbank wird auf Grund der heutigen Beratungen über die im Interesse der Verbilligung des Kredites erforderlichen neueren Verfügungen entscheiden.

\* Die Erwerbsteuer der Advokaten. Die Leitung der Budapester Advokatenkammer hat mit dem Staatssekretär im Finanzministerium Dr. Emerich Vargha bezüglich der Erwerbsteuer der Advokaten pro 1925 ein Übereinkommen getroffen. Die im Sinne dieses Übereinkommens zur Ausgabe gelangte Verordnung weist die hauptstädtischen stellvertretenden Steuerinspektoren an, als Basis der diesjährigen Erwerbsteuer die von der Advokatenkammer für das Jahr 1924 bestimmte Umsatzsteuer zu nehmen, von dieser aber an Geschäftsräume 25 Prozent in Abzug zu bringen. Die Steuerbemessung

wird von den Steuerbehörden befragt werden und stehen den Parteien die regelmäßigen Appellationswege offen.

\* Verhaftete Kommunisten. Die politische Abteilung der Polizei hat heute nach einer langen, seit Wochen dauernden und höchst geheim geführten Untersuchung mehrere Mitglieder einer aus Kommunisten bestehenden Gesellschaft festgenommen. Die Detektive sind gegenwärtig damit beschäftigt, die Berichte über ihre Recherchen zu erstatten und weder Detektive noch Polizeibeamte geben Auskunft über den Inhalt dieser Berichte. Wie wir erfahren, gehören die in Gewahrsam genommenen Leute der sich jüngst gebildeten neuen Wágischen sozialistischen Partei an. Sie sollen mit den Kommunisten des Auslandes regen Verkehr gehabt, zu den Agitationen aus dem Ausland Geld bekommen und verschiedene Versuche gemacht haben, in der Arbeiterschaft Anhänger der kommunistischen Ideen zu werben. Bei den festgenommenen Personen wurden kommunistische Auftritte und Flugblätter gefunden, welche teilweise in einer Budapester Druckerei, zum größten Teil aber in Wiener Druckereien verfertigt worden sind. Die amtliche Meldung der Polizei über die Aushebung dieser Kommunistenbande wird erst am Montag erwartet.

\* Todesfall. Aus Wien wird telegraphiert: Senatspräsident Dr. Friedrich Lehner ist heute im 70. Lebensjahre verstorben.

\* Spielerrazzia im Josefstädter Geselligkeitsklub. Heute nachts 1/12 Uhr überraschte die Gruppe des Detektivoberinspektors Alexander Bak den Josefstädter Geselligkeitsklub, Nagyház-utca Nr. 33, wo laut mehreren Anzeigen Hazard gespielt wurde. Ungefähr 30 bis 40 Personen wurden beim Vaccaratpiel betreten. Die Bank in der Höhe von ungefähr acht Millionen Kronen, Jettons und Spielgeräte wurden beschlagnahmt und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Die Spieler wurden zur Ausweiskontrolle gehalten und gegen sie das Verfahren eingeleitet.

\* Körperkulturmarken. Die hauptstädtische k. ung. Postdirektion teilt mit, daß morgen, Sonntag, auf dem Millenniumssportplatz auf der Hóhly-ut ein Postamt aufgestellt wird, das sich mit der Aufnahme von gewöhnlichen, rekommandierten und Expressbriefsendungen und mit dem Verkauf von Körperkulturmarken befassen wird. Das Postamt wird mit einer eigens zu diesem Zweck verfertigten Gelegenheitspoststempel versehen sein, mit welcher bloß Körperkulturmarken abgestempelt werden können.

\* Die Goldzollkrone. Der Finanzminister hat angeordnet, daß die Goldzollkrone in der Zeit vom 15. bis 30. d. auch weiter mit 14,500 Papierkronen berechnet werde.

\* Die Ermordung der Debrecener Trafikantin. Aus Debrecen wird telegraphiert: Die Recherchen nach den Mördern der hiesigen Trafikantin, an denen auch Budapester Detektive teilnehmen, werden energisch fortgesetzt, ohne jedoch bisher zu einem positiven Resultate geführt zu haben. Bisher hat die Polizei 159 verschiedene Spuren verfolgt und 180 Personen einberufen.

\* Taschendiebe als Rostfänger. Alles geht bergab, nichts ist so geblieben, wie es ehemals war, selbst der tüchtigste Taschendieb muß sich von der Kunst lossagen, bei der nichts mehr zu holen ist. Teilweise, weil die Polizei auf die Taschendiebe stets aufpaßt, als ob sie nichts wichtigeres zu tun hätte, teils, weil die Leute nichts mehr bei sich haben. Nicht einmal eine Brieftasche. Die paar lumpigen Millionen stecken sie heute in Hosentaschen und Westentaschen. Was kann also ein anständiger Taschendieb, der weder rauben noch morden, auch nicht einbrechen will, machen? Er wird Rostfänger. In letzterer Zeit kommen auf Märkten in der Provinz unzählige Diebstähle, noch mehr Betrügereien vor und die Bauernfänger, die schon in Vergangenheit geraten war, ist wieder in Aufschwung begriffen. Nun haben Budapester Detektive, die Mitglieder der Detektivgruppe Desider Nagys festgestellt, daß die Täter sämtlicher Diebstähle und Betrügereien Budapester Taschendiebe sind, die sich „gebessert“ haben

und als Pferdehändler Marktjäger geworden sind. Heute hat die Budapester Polizei eine Warnung an die Gendarmeriekommandos und Provinzstadthauptmannschaften erlassen, in welcher die verwandelten Taschendiebe genau beschrieben und den Polizeibehörden empfohlen werden. Nun wird man nicht einmal mehr Rostfänger sein können, wenn man Taschendieb war, ja, alles geht bergab!

\* Schulanfahrt. In der höheren Töchterschule Margit Székelys haben die Einschreibungen (I.—VII. Klasse und Gymnasial-Vorbereitungsstufe) bereits begonnen. Amtsstunden am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 12 bis 1 Uhr, V., Kálmán-utca 22.

\* Fliegerlager der Ungarischen Luftverkehrs-A.G. Die Flugzeuge der Ungarischen Luftverkehrs-A.G., die in der Richtung nach Wien einen regelmäßigen Dienst abwickeln, werden im Laufe des Sommers sämtliche größeren Städte Ungarns besuchen, um auch das Publikum der Provinz mit den Vorteilen bekannt zu machen, die dem Passagier außer durch die Schnelligkeit und die unvergleichliche Bequemlichkeit durch die Reinlichkeit und die malerischen Schönheiten des Luftverkehrs geboten werden. Solche Vorführungs-Fliegerlager werden vorläufig in den Städten Szarvas und Droszáza geplant. Die Bevölkerung erwartet mit dem größten Interesse die Flugzeuge der Ungarischen Luftverkehrs-A.G. Der Wiener Verkehr ist seit Anfangs Mai mit Ausnahme von Sonntag Nachmittagen und Montagen mit der gewohnten Sicherheit und Pünktlichkeit in Betrieb. Karten können in Budapest, VII., Erzsébet-forrt 9 (Telephon József 83—87 und József 72—56) und in Wien beim Norddeutschen Lloyd, Kärntnering 13 (Telephon 71—111) gelöst werden.

\* Der Nagymaroser Strand. Das jüngst in Nagymaros eröffnete Strandbad erfreut sich bereits einer großen Beliebtheit. Das Publikum hat schon die Vorteile und Bequemlichkeiten dieses alle Anforderungen erfüllenden Strandes erkannt. Der starke Besuch zeugt von der richtigen Auffassung der Strandbadesellschaft, die keine Kosten und Mühe scheute, um in Nagymaros ein alles überbietendes und modernes Strandbad einzurichten. Auch die beim Strandbad befindlichen neuen Pingpong-Anlagen, sowie das neuerbaute Koffeinhäus und die Konditorei erfreuen sich eines regen Besuches. Dem in den kühlen Wogen der Donau erfrischenden Budapester Publikum stehen außer den gebotenen Bequemlichkeiten eine ganze Reihe anderer Zerstreungsmöglichkeiten zur Verfügung.

\* Messerattentat auf die Braut. Der 46jährige Maurergehilfe Josef Löke machte vor anderthalb Jahren die Bekanntschaft der 44jährigen Aufwärterin Marie Mellus. Zwischen den beiden entspann sich ein Liebesverhältnis, doch war der Mann stets sehr eifersüchtig und bereitete seiner Braut sehr oft heftige Ausbrüche. Zu den Pfingstfeiertagen zerstritten sich die beiden so sehr, daß sie gar nicht miteinander weiter konnten. Der Mann stellte seiner Braut täglich nach und verfolgte sie mit seinen Liebesanträgen. Heute nachmittag erwartete Löke die Mellus auf der Horthóhly-ut, als sie eben aus der Kirche kam. Er stellte sie zur Rede, weshalb sie seinen Bewerbungen kein Gehör schenken will. Es entstand ein Wortwechsel und schließlich stieß Löke der Braut ein neues Messer, das er soeben im Geschäft erstanden hatte, dreimal in den Bauch. Die Mellus wurde in schwerem Verletztem Zustande ins Rochus-Spital gebracht. Der Täter wurde in Gewahrsam genommen.

\* Aus dem Eisenbahnzug gestürzt. Zwischen den Stationen Erd und Létény stürzte der 50jährige Fuhrmann Paul Andrák aus einem in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug. Man brachte den schwerverletzten Mann nach der Hauptstadt, doch starb er noch unterwegs.

\* Vor der Verhaftung in den Tod. Gegen die Dienstmagd Antonie Ribarics-Ganef, die aus der Strafanstalt in Maria-Noftra entsprungen ist, wurden in der letzten Zeit zahlreiche Strafanzeigen erstattet, daß sie ihre Dienstgeber schon am dritten Tage bestiehlt und dann verschwindet. Der Polizei gelang es heute, den jetzigen Dienstoff der Diebin zu ermitteln und der Detektivoberinspektor Ladislaus Lengyel wurde beauftragt, ihre Verhaftung vorzunehmen. Als der Detektivoberinspektor in der Wohnung, Attila-utca Nr. 91, erschien und sich nach dem Mädchen erkundigte, eilte dieses in das Gastzimmer und verschloß von innen die Türe. Sie rief dem Detektiv noch zu: „Ich will nicht mehr ins Gefängnis!“ und im nächsten Augenblick stürzte sie sich vom ersten Stock auf das Straßensplaster hinab. Sie wurde in schwerem Verletztem Zustande ins Johannis-Spital gebracht, von wo sie binnen kurzem dem Inquisten-Spital übergeben werden soll.

\* Der einjährige Handelslehrling für Absolventen von Mittelschulen, VII., Bas-utca 9, der von der Hauptstadt unterhalten wird, nimmt für das Schuljahr 1925/26 120 Schüler auf. Der Zweck des Fachlehrlingens ist, Männern und Frauen, die die Reifeprüfung einer Mittelschule bestanden, eine militärische Offiziersbildungsschule oder eine Präparandie absolviert haben, im Verlaufe eines Jahres eine möglichst gründliche kommerzielle Fachausbildung zu bieten, die eine Betätigung auf der kommerziellen Laufbahn ermöglicht. Die um Aufnahme in den Fachlehrling gerichteten Gesuche sind baldmöglichst mit Beilegung der Geburts- und Maturitätszeugnisse an die Direktion des Lehrfaches zu richten.

Feltűnő olcsó árúsítás in. Vajda Dezső cégnél Koronahereeg-utca 8 Mintázott foulard selyem ... 125 Crèpe de chine, minden színben ... 155 Fehér japán selyem ... 70 Színes japán selyem ... 82 Csikos és mintás nyers selyem ... 110 Mosó marocainek ... 38 Eponge kelmék ... 55 Divatos kabát- és ruhaselymek és szövetek óriási választékban.

Amerikai Asthma-por Asthmain (cörv. védeve) Asthma-cigaretta Mindenütt kapható! Főgyőzertára, Budapest, raktár: Török József R.-T. VI., Király-utca 12. szám.

Poloskákát végleg kiirtja Matteine Félvéljótállás Tel. 161-38 VI, Király-u. 16

Abba Gaus hat gesunde Laipette verje Am beginnt Das Hauptlegende Ra in Ausstatt Gärtern de gesellschaftl wahres S ung des A Auskünfte Rózi (Pápa) Bó Rózi städter und Kinothater jeder befor Jlon schließend (Statt jede Ken Verlobte. (Arg silberg ber), die ja Zhr papiere legt bei La handel mit die Wer Budapest, Dr. G mütstraufe Gesichtshaa (Andrássy- Gebrauchs... Welt ausge komplizier welches si kommen stunde, n naß usw. empfunden Geruchsvrei Doch Sinnesreiz sprechende auch ande In einem nicht allein eine Fülle Erinnerung lich, daß be stellungen tionen ähnl keit und Z pechhaft vo schichten n bar erle Geföhlen u auch Ben im Konzer tierbewegun daß als R ziationen, nesreiz nesemp zu eine rige Em schallveiz Farbenemp als „Fa bezichnet. Gal schreibt fol Bokale der

Bäder und Kurorte

Abbazia, Pension Augusta. Dieses älteste, vornehme Haus hat am Südrande direkt am Meere eine schöne, gesunde Lage, seine Küche ist anerkannt vorzüglich. Prospekte werden gratis der Besitzer: Pleterski.

Familiennachrichten.

Mónika Nyitrai (Győr) und Gábor Komlósi (Bápa) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.) Robert Halász, Mitbesitzer der Firma Moriz Hochhäder und Söhne, hat sich mit Klona Gerö, Tochter des Theaterdirektors Alexander S. Gerö, vermählt.

Ihren Bestand von an der Börse gezeichneten Wertpapieren übernimmt auf verlässliches Einlagekonto und legt bei Landwirten, in der Fabrikindustrie und im Warenhandel mit 10 Prozent Jahresverzinsung fruchtbringend an die Wertpapierabteilung der Rothbank in Budapest, Vilmos csáhar-ut 45. Gründungsjahr 1906.

Ueber das „Farbenhören“

Von Dr. Andor Juhász.

Bekanntlich werden die Reize, die von der Außenwelt ausgehend unsere Sinnesorgane erregen, durch komplizierte Nervenbahnen dem Gehirn zugeleitet, welches sie aufnimmt, bewußt macht, „versteht“.

Doch es wurde vielfach beobachtet, daß ein Sinnesreiz nicht immer einzig und allein die ihm entsprechende Sinnesempfindung hervorbringt, sondern auch andere seelische Funktionen in Bewegung setzt. In einem Konzert zum Beispiel rufen die Schallreize nicht allein Tonempfindungen hervor, sondern es tritt eine Fülle von Gefühlen, Assoziationen, Erinnerungen auf, und zwar so lebhaft und deutlich, daß vergangene Geschehnisse, Personen, deren Vorstellungen momentan auftauchen, ganz den Halluzinationen ähneln.

Galton, der berühmte englische Psycholog, beschreibt folgenden Fall dieser audition colorée: „Die Vokale der englischen Sprache erscheinen mir immer

in bestimmten Farben. Die Konsonanten sind dunkel-purpur, aber wenn ich ein Wort als Ganzes höre, so zeigen die Konsonanten dazu, die Farbe der Vokale anzunehmen. Im Worte „Tuesday“, wenn ich jeden Buchstaben einzeln denke, sind die Konsonanten dunkel-purpur: u ist ein liches Taubengrau, s ein blaßes Smeragdgrün und a ist gelb. Wenn ich das Wort im ganzen denke, so ist die erste Silbe ein helles Graugrün und die zweite gelb.“

Es kommen Fälle vor, in welchen Zahlen, Monate, Tage, Namen einiger Städte oder Personen, falls sie laut ausgesprochen werden, lebhaft Farbenvorstellungen erwecken. Verfasser beobachtete einmal eine junge Dame, welcher 0 weiß, 1 orange, 2 grün, 3 rot, 4 gelb erschien, die Farbe der zweifelligen Zahlen aber aus der Mischung der einzelnen Ziffern entstand.

Bei Musikern kommt es häufig vor, daß die verschiedenen Töne mit verschiedenen Farbenvorstellungen verbunden sind. Wir sprechen auch im gewöhnlichen Sprachgebrauch von der Klangfarbe eines Tons und von dem Farbenton einer Farbe. Im ersten Falle haben wir in Wirklichkeit gar nichts mit einer Farbe, im zweiten mit einem Ton zu tun, Farbe und Ton scheinen aber eine so starke Verwandtschaft aufzuweisen, daß sie sich gegenseitig charakterisieren können.

Einige Forscher behaupten, daß jede Tonart einer gewissen Farbe ähneln. Und zwar nicht nur Dur und Moll sind verschieden gefärbt, sondern C Dur ganz anders als D Dur, F Moll ganz anders als B Moll.

Seltener ist der umgekehrte Fall, wo eine gefundene Farbe eine Tonempfindung mit sich führt. Am IX. physiologischen Kongreß, welcher von der „Deutschen Gesellschaft für experimentelle Psychologie“ neulich in München veranstaltet wurde (April 1925), hielt Prof. A. Argelander (Jena) einen höchst interessanten Vortrag über den Zusammenhang der Ton- und Farbenempfindungen. Sie ließ verschiedene Tönen verschiedene Farben zuordnen und gelang zu ganz eindeutigen Ergebnissen: gewissen Tönen werden immer gewisse Farben zugeordnet. Es handelt sich also nicht um zufällige Zusammenhänge, sondern um ganz konkrete, charakteristische Gesetzmäßigkeiten.

Es sind auch Fälle von „Farbenriechen“ und „Farbenhören“ beobachtet worden. Der salzige Geschmack wurde von einem Beobachter dunkelrot, Sauer grünlich, Süß blau, Bitter braun empfunden. Auch Tonempfindungen können mit Geschmacksempfindungen verbunden sein. Ein anderer Beobachter hat beim Hören einiger Namen Geschmacksempfindungen: der Name Chopin schmeckt nach kaltem Kalbsbraten, Leibniz nach Rindsuppe, Spinoza nach Gries in der Milch.

Die Erscheinungen des farbigen Hörens wurden sehr verschiednen gedeutet. Lange Zeit meinte man, daß diese krankhafte Phänomene pathologische Symptome wären, aber langsam und langsam änderte sich diese allgemeine Auffassung und nun ist man damit im Klaren, daß das Farbenhören als eine ganz normale Funktion unseres gesunden Seelenlebens zu betrachten ist. Wir sagten am Anfang dieses Artikels, daß jeder Sinnesreiz, außer der ihm entsprechenden Sinnesempfindung, auch ein ganz spezielles Gefühl hervorbringt. Goethe spricht in seiner Farbenlehre den Satz aus, daß ein jeder Farbenton eine spezielle Gefühlswirkung verursacht. Rot und gelb sind aufregend, blau und grün beruhigend. Das langwellige Ende des Spektrums (rot, gelb) wird auch als „warme“ Hälfte, das kurzwellige (grün, blau) als „kalte“ Hälfte bezeichnet. Schwarz bewirkt eine düstere Stimmung, Weiß eine heitere, Blau ist träumerisch usw. Die hohen Töne sind exzitierend, scharf, die tiefen ruhig, feierlich. Aristoteles nennt die hohen Töne weiß, die tiefen schwarz. Die Flöten klingen süß, die Geigen weinend, die Celli sentimental, die Trompeten rauh und roh. Weshalb? Schwarz ist traurig, weil es die Farbe der Trauer ist. Orgelspiel wird gewöhnlich in der Kirche

gehört, es verursacht demgemäß eine religiöse, andächtige Stimmung. Die Trompete, welche von Soldaten geblasen wird, klingt kriegerisch. Die Purpurfarbe führt die Vorstellung des Königsantritts mit sich, ist also erhaben. Blau ist die Farbe der fernen Berge, es bewirkt das Gefühl der Sehnsucht, des Unerreichbaren.

Und darin liegt der Grund des Farbenhörens. Blau ist weich, einschmeichelnd, wie der Celloton, so sprechen wir von der blauen Farbe des Celloklanges. Rot ist roh (Farbe des rohen Fleisches und des Blutes) wie der Trompetenschall: wir fühlen den Trompetenton rot. Moderne Dichter, hauptsächlich Expressionisten, benennen das Ding, welchem sie sprechen wollen, nicht mit seinem eigenen Namen, sondern mit dem Namen eines ganz anderen, logisch eventuell weit entfernten Dinges, welches aber vielleicht noch prägnanter den im ursprünglichen Dinge innewohnenden Gefühlston erweckt.

Nicht bloß Gefühls-, sondern auch ganz andersartige Assoziationen können beim Farbenhören eine Rolle spielen. Wenn ein Ton sehr oft mit einer bestimmten Farbe verbunden auftrat, so taucht beim Hören dieses Tones gleichzeitig auch die Vorstellung der betreffenden Farbe auf. So empfinden einige beim Hören eines Trompetentones nicht rot, sondern gelb, weil Gelb die Farbe der Trompete ist. Ein anderer Fall: Von einem deutschen Gelehrten wird berichtet, daß er einmal als kleines Kind mit seiner Mutter spazieren ging. Vor einem Hause, das eben weiß gestrichen wurde, fragte er die Mutter, was für ein Tag heute wäre. Es war eben Mittwoch, und seit der Zeit verbindet sich mit dem Worte „Mittwoch“ die weiße Farbe des damals gesehenen geweißelten Hauses. Daß aber solche Assoziationen allein das Farbenhören nicht genügend begründen können, wird verständlich, wenn wir Fälle ins Auge fassen, in welchen z. B. behauptet wird, daß „das Wort Rot eine hellgrüne Farbe hat, während das Wort Gelb am Anfang hellgrün und am Ende rot ist.“

Wir können behaupten, daß das Farbenhören, soweit es seinen Grund nicht in den oben erwähnten Gefühls- oder sonstigen Assoziationen hat, aus einer allgemeinen Gesetzmäßigkeit zu erklären ist. Diese allgemeine Gesetzmäßigkeit besteht nun darin, daß die Empfindungen der verschiedenen Sinnesgebiete keineswegs ein zusammenhängendes, scharf getrenntes Nebeneinander bilden, sondern daß eine Konnexion zwischen ihnen zu beobachten ist. Daß eine solche Verbindung zwischen Farbe, Ton, Geruch, Geschmack, Druck, Schmerz usw. tatsächlich besteht, scheint im ersten Augenblick unbegreiflich und unerklärlich zu sein. Und doch haben die verschiedenartigen Empfindungen gemeinsame Eigenschaften, die uns zwingen, die bunte und mannigfache Welt unserer Empfindungen aus einem einheitlicheren Stammpunkte aus zu betrachten.

Die erste Eigenschaft, welche beinahe in sämtlichen Empfindungen aufzufinden ist, ist die Höhe. Nicht nur Töne sind hoch und tief, wir können auch von einer „Farbenhöhe“ sprechen. Weiß ist hoch, Gelb ebenfalls, zwar etwas tiefer, Rot noch tiefer, dann folgen Grün, Blau und als tiefstes Schwarz. Der Verfasser dieses Artikels wies neuerdings an dem oben erwähnten Münchner Psychologenkongreß nach, daß die Gerüche ebenfalls in eine Höhenreihe eingeteilt werden können und nicht anders steht es mit den Geschmacksempfindungen.

Außer der Höhe können wir noch von der Helligkeit der verschiedenen Empfindungen sprechen. Es sind helle Farben, helle Töne, helle Gerüche, wir können sogar zwischen den Schmerzempfindungen helle, scharfe, dunkle und dumpfe unterscheiden. Die Helligkeit ist nicht mit der Höhe identisch. Hellblau zum Beispiel ist hell und tief, Orangegelb dunkel und hoch. Die Flöte klingt zwar hell und hoch, die Bassgeige dunkel und tief, aber wenn zum Beispiel ein und derselbe Ton auf einer Geige und auf einer Bratsche gespielt wird, klingt der gleiche hohe Ton auf der Geige heller, auf der Bratsche dunkler.

Ferner ist die Sättigung für jeden Empfindungskreis charakteristisch. Es sind gesättigte und ungesättigte Farben, wie es auch „leere“ und „volle“ Töne gibt. Die Stimme einer Stimmgabel klingt „flächhaft“, ein Orgelton hingegen kann ganz „raumhaft“, „dreidimensional“ vorgestellt werden. So sprechen einige Psychologen von einem „Tonkörper“.

Csodálkozva beszél mindenki a

FLEISCHMANN ÁRUHÁZ

kirakataiban látható (kizárólag Károly-körút 24) feltűnést keltő olcsó árairol!

A legjobb gyártmányu angol férfiszövetekben, francia női kelmeujdonságok, len- és damasztárakban, angol ingzefirekben, paplanokban, frottirkelmékben, óriási választékban

Maradékokat olcsón árusítom!

Matteine VI, Király-u. 16

Gefühlston, zufällige Affoziationen, Höhe, Helligkeit, Sättigung sind also Grundlagen für das Farbenschema, aus diesen Faktoren bildet sich ein fester Zusammenhang zwischen den verschiedenartigen Empfindungen verschiedenartiger Sinnesgebiete.

# „Die Familie Wolf“

Ein Buch ohne Text.  
— Von Dr. A. Fürst. —

Seid Ihr schon einmal in trauter Dämmerstunde in Großmutterchens Stube gesessen, habt vergilbte Photographien aus den altmodischen Rahmen, nach Abendel duftende zarte Spitzen und Fächer aus der Kommode genommen, Euch sinnend-schmend unter dem so unpraktisch unmodernen, aber so anheimelnd hübschen Hausrat umgeschaut, den bürgerliche Wiederkehr erworben und liebevolle Sorgfalt für Euch aufbewahrt hat? Welche Flut von Erinnerungen, Bildern und Bewegungen taucht in uns auf, wie werden sie lebendig um uns, die toten Züge und Dinge, die so viel sagen können, ohne zu sprechen! Lauter Momentaufnahmen aus einer mit uns entschwindenden Epoche, die wir so gern die „gute alte Zeit“ nennen...

Derartige Stimmungen und Gedanken hat ein Buch in mir geweckt, das ganz der persönlichen Erinnerung einer Familie geweiht, trotzdem für weite Kreise Wert und Interesse hat, denn es zeigt uns, wie Einzelschicksale, durch Bande des Blutes miteinander verbunden, zur konkreten Familieneinheit, als der wirksamsten Trägerin der Tradition werden. Da gab und gibt es in der jüngsten Hauptstadt des durch Trianon uns entrissenen Burgenlandes, in Eisenstadt (recte Kismarton) eine Familie Wolf; Wolf benannt nach einem Urnamen, der Wolf, d. h. Wilhelm Austerlitz hieß, der sich wieder Wolf Kitzsee nannte, nach seinem Wohnort Kitzsee = Kőpcesz, ebenfalls im heutigen Neu-Deisterreich. Schon der erste Urnahn, den Familientradition kannte und den die neuzeitliche Familienforschung des Wiener Gemeindebibliothekars, des gelehrten Prof. S. Wachstein bekannt gemacht hat, war Vorfahr der großen Wiener Judengemeinde, die 1670 vom obligaten Judenlos betroffen und vertrieben wurde. Sein schmaler Grabstein aus dem Jahre 1659 steht noch im Wiener alten Friedhof in der Seegasse. Sein Enkel und mit ihm andere Familienmitglieder suchten bereits auf dem Gebiete der unter fürstlich Esterházy'schen Obhut stehenden „Siebengemeinden“ Schutz und Wohnrecht und machten eben dadurch Eisenstadt zu einem Emporium politisch-wirtschaftlichen Einflusses und jüdischer Gelehrsamkeit. War es doch dieses Städtchen, wo der bisher einzige Titular-Oberabbiner Ungarns, der berühmte Hofaktor und Gelehrte R. Samson Wertheimer ebenfalls Titular-Abbiner war. Eben in dessen, bis heute bestehenden Herrschaftsbau hat ein Wolf im Jahre 1790, also vor 135 Jahren eine Weinhandlung errichtet, die nach dem Sohne, resp. Enkel des Begründers benannt, als Leop. Wolfs Söhne noch heute zu den ersten Weinfirmen der gewesenen Monarchie zählt. Eine Familie also, die — wie wenig jüdische Geschlechter — auf eine Bodenständigkeit an einem Orte durch drei Jahrhunderte hindurch hinweisen kann! Auch sonst hat die Familie manch Patriarchales an sich. Einerseits, daß sie als direkte Abstammung des Lebitensstammes quasi die Geburtsaristokratie des Judentums repräsentiert, mehr noch durch einen gewissen Seelenadel, der das ungeschriebene Noblesse oblige zur Triebfeder ihres Handelns gemacht hat.

Mit berechtigtem Familienstolz hat es also der derzeit älteste Wolf, Ernst Wolf, in Wien unternommen, die Nachkommenschaft seiner Großeltern, Leopold und Rosa Wolf, „den Enkeln und Urenkeln“ in Druck vorzuführen, damit Ihr wißt, von was für Leuten Ihr her seid, wie er als Motto das Wort der Augen, gemittelt von Hameln zitiert. Als erste Beilage finden wir gleich das Familien eines Testamentabschlusses, das von der populären Urnahn Frumet abgefaßt, bis heute lebendiges Vermächtnis in der Familie geblieben ist: „Vornehmlich ermahne ich Euch zur Tugend und Gottesfurcht, ohne welche Ihr weder ganz glücklich auf Erden, noch jenseits Ruhe und Belohnung finden werdet. Seid mit Eurem Geschick und mit dem, was Ihr habt, zufrieden und richtet Eure Bedürfnisse nach dem Einkommen ein. Seid friedfertig gegen jedermann und unter Euch selbst. Lasset ja vererblichen Familiengeist keinen Eingang zu Euch finden. Seid vielmehr einig und unterfützt Euch gegenseitig mit Rat und Tat!“ Wie tief dieser edle Geist eben in die

representative men der Familie eingedrungen ist, erfahren wir aus dem letzten Passus des Rundschreibens, daß der Verfasser vor Zusammenstellung seines Buches an alle Verwandten verordnete: „Die Anlage des Familienregisters soll auch noch folgenden Zweck haben: So wie schon einmal vor hundert Jahren, infolge der Franzosenkriege, sind auch jetzt nach dem Weltkriege die vielen wohlhabenden Familienstiftungen wertlos geworden. Es fehlen also die Mittel, um jenen Verwandten, die durch die Mißgunst der Zeit in Not geraten sind, zu helfen. Durch dieses Register soll es den Lebenden leichter gemacht werden, Hilfe zu spenden und Hilfe zu suchen.“

Das Register selbst zerfällt in zwei Teile. Im ersten sind die Nachkommen des Ehepaars Leopold und Rosa Wolf familienweise zusammengestellt, wie sich die Kinder: zwei Söhne und sieben Töchter — diese Zahl wiederholt sich interessanter Weise durch drei Generationen beim ältesten Sohne! — weiter und weiter verzweigen: alles in allem 310 direkte Abstammlinge, die mit den angeheirateten circa hundert Familienmitgliedern zu einer ganz ansehnlichen Zahl anwachsen. Im zweiten Teil folgen nun 411 Namen, in alphabetischer Reihenfolge, neben jedem in gekürzter Form sämtliche Daten seines Lebenslaufes, seines Berufes, seiner öffentlichen Wirksamkeit. Kein einziges Wort einer begleitenden Erklärung, einer persönlichen Darstellung oder einer näheren Charakteristik. Und doch welche Fülle des Persönlichen, des familienhaft Charakteristischen!

Vor allem muß die große Intelligenz der Jugend, besonders in den letzten Jahrzehnten, ins Auge fallen. Fast neben jedem männlichen, oft auch weiblichen Namen die Kürzung: Gymn. oder Realgymn., meldend, daß der oder die Betreffende die Mittelschule absolviert hat. In 48 Fällen sind auch weitere Studien angezeichnet, die sich zum großen Teile in der Richtung der Nationalökonomie oder Naturwissenschaften bewegen. Infolgedessen finden wir die meisten Wolf-Abstammlinge in hervorragenden, leitenden Positionen über ganz Mitteleuropa verbreitet; laut der Statistik des Landes: 161 in Oesterreich, 84 in Ungarn, 42 in der Tschechoslowakei, 32 in Deutschland, einige noch in Jugoslawien, Italien, Rußland und Südamerika. Am Weltkrieg haben von den 335 lebenden Mitgliedern 60 aktiv teilgenommen, die meisten mit Auszeichnung und Dekoration, zwei hoffnungsvolle Jünglinge mußten auch den Heldentod fürs Vaterland erleiden. Als faszinierendstenographiertes, dürres Symbol des regen Interesses und vielseitigen Betätigungsbanges, das die Wolfs für die Deffenlichkeit bewiesen, mag die Menge von Ehrenstellen, Titeln, Mitgliedschaften dienen, die neben so manchem Namen angeführt sind. Mehrere sind schriftstellerisch tätig, viele bewähren sich als Sammler verschiedener Spezialitäten. Den Reiz hat in dieser Beziehung natürlich Endor Wolf, dessen literarisches-künstlerisches Wägenatentum, sowie sein in der Eisenstädter Judengasse befindliches reichhaltiges Wolf-Museum heute bereits europäischen Ruf genießt.

Hat der Herausgeber derart durch gewissenhafte Aufzeichnung der auf die Deszendenz bezüglichen Daten, deren Ergänzung auf den beigebrachten „Nachträgen“ und „Berichtigungen“ stetig und reichlich erfolgen soll, für die zukünftige Familienforschung verdienstvolle Arbeit geleistet, so vergißt er auch der Vergangenheit nicht, deren Dunkel durch die grundlegenden Untersuchungen des oben erwähnten Wachstein zum großen Teil bereits erhellt ist. Und so folgen denn im Anhang die von R. Diamant übersichtlich geordneten Ahnentafeln, Stammbäume nicht bloß der engeren Familie Wolf, die, wie schon gesagt, lückenlos bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts hinaufreichen, sondern auch die der Spitz-Spitzen, der weitverzweigten, berühmten Gompertz, der in Ungarn heimischen Bätzl, der Familie Schur u. a. Auch hier eine ganze Reihe von Namen, die sowohl in der Geschichte des österreichisch-ungarischen, als des Gesamtjudentums einen guten Klang haben. Rabbiner, Gelehrte und — Diplomaten, die sogenannten Stadlarin, das heißt Fürsprecher ihrer Glaubensbrüder bei Hof. Ebenso wie die Wiege all dieser Geschlechter im Westen gestanden ist, so haben auch bis heute wohl einzelne Christen, aber kein einziger Jude in diese Familie eingeehert: allenfalls ein Zeichen kulturell hochstehender Rassenvermischung!

Geistigkeit, Gemütslichkeit und Raffé spricht auch aus den zahlreichen Lichtbildern, die dem herrlich ausgestatteten Bande beigegeben sind. Da bilden sie uns mit ihren treuerzigen blauen Augen entgegen die blondobärteten „Wolf“-Gesichter mit ihrem feingeschnittenen Zug um die Lippen und dem runden Kopf auf der gedungenen Gestalt. Die Damen etwas schlanker, schmachtiger, ebenfalls blond und obaler im Antlitz; meist in den weitausladenden Streifrocken und Wespertailen ihrer Zeit, die Kindergruppen Beispiele der Nettigkeit und puritanen Einfachheit. Wiedermeier im besten Sinne des Wortes: äußerlich und innerlich! So wird das kulturhistorisch interessante Buch, dessen Vorschaltblatt symbolisch die Zeichnungen eines Wolfs, einer Weintraube und eine lebitischen Waschbedens

ziert, nicht bloß den Angehörigen der Familie Rückhalt und Selbstbewußtheit stärken, sondern auch der genealogischen, sowie anthropo-biologischen wissenschaftlichen Forschung vielfachen Anhalt und Anregung bieten.

Ragen, Darm-, Leber-, Gallenkrankheit sowie Selbstmord erreichen durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers geordnete Verdauungsverhältnisse. Fachärzte von hohem Ruf bescheinigen, mit der Wirkung des Franz-Josef-Wassers in jeder Beziehung sehr zufrieden zu sein. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialeinzelhandlungen erhältlich. (12)

## Lokal-Anzeiger

### Die erste Generalversammlung der Stadtrepräsentanz

Die Kandidaten für die Fachkommissionen des Munizipalausschusses.

Wie bereits wiederholt berichtet, wird sich die Tagesordnung der am Mittwoch, den 17. d. stattfindenden konstituierenden Generalversammlung des hauptstädtischen Munizipalausschusses in der Wahl der wichtigsten Kommissionen erschöpfen. In die Verifikationskommission werden acht, in die Statutinkommission zwölf, in die Kandidationskommission drei, in den Zentralwahlausschuß vierundzwanzig, in den Verwaltungsausschuß zehn und in die Kommission zur Regelung der ausländischen Anleihen neun Mitglieder gewählt. Es sind dies 66 Kommissionenstellen, von denen die eine Hälfte dem demokratischen Block, die andere Hälfte den anderen Parteien zufällt. In die verschiedenen Kommissionen haben die Parteien folgende Stadtrepräsentanten kandidiert:

In die Verifikationskommission: der Demokratische Block Dr. Bela Fabian, Dr. Balharas Reösch, Desider Biró und Eugen Riß; die Einheitspartei Dr. Wilhelm Császár; die Christliche Kommunalpartei Johann Horvath-Csepregy, Dr. Paul Joanovics, Dr. Eugen Verebely.

In die Statutinkommission: der Demokratische Block Karl Rakujah, Alexander Ungvárfy, Josef Kabaotovic, Franz Csillag und Ludwig Deák; die einheitsliche Bürgerpartei Dr. Julius Barankó, Viktor Dimich und Johann Csajó; die Christliche Kommunalpartei Ludwig Brunnerer, Franz Nagy, Floris Berndl, Dr. Eugen Verebely.

In die Kandidationskommission: der Demokratische Block Dr. Wilhelm Vajsonyi und Stefan Jarkas; die Christliche Kommunalpartei Dr. Karl Wolff.

In den Zentralwahlausschuß: der Demokratische Block Dr. Ernst Brody, Gustav G. Ehrlich, Dr. Marcell Hajdu, Josef Rakots, Dr. Wilhelm Vajsonyi, Géza Szombor, Jakob Büchler, Edward Probsthly, Arthur Balasta, Stefan Jarkas, Alexander Propper, Dr. Bela Gonda; die einheitsliche Bürgerpartei Dr. Eugen Rozma, Mikolous Csécsy-Nagy und Dr. Julius Barankó; die Christliche Kommunalpartei Dr. Julius Ambrus, Dr. Adam Bozóth, Desider Buday, Géza Rakatos, Johann Flóbfly, Dr. Paul Joanovics, Johann Páthy, Bela Perczel, Dr. Julius Szöke.

In den Verwaltungsausschuß: der Demokratische Block Dr. Marcell Baracs, Johann Benedek, Arnold Hann, Dr. Emerich Ghörth und Karl Beher; die Christliche Kommunalpartei Dr. Andreas Csillér, Dr. Franz Lágár und Dr. Georg Plattky.

In die Kommission zur Regelung der ausländischen Anleihen: der Demokratische Block Dr. Stefan Bárczy, Dr. Moriz Bedó, Dr. Anton Eber, Julius Peidl und Karl Beher. Die einheitsliche Bürgerpartei Dr. Samu Glücksthal, Karl Erch und Dr. Eugen Rozma; die Christliche Kommunalpartei Dr. Alexander Ernst, Dr. Paul Joanovics, Dr. Georg Plattky und Dr. Karl Wolff.

In diesen Kommissionen werden somit 33 Mitglieder des demokratischen Blocks, darunter 15 Sozialdemokraten, 24 Mitglieder der christlichen Kommunalpartei und 9 Mitglieder der Liberalen und der Arbeiterpartei vertreten sein.

Um noch einige schwebende Fragen zu bereinigen,

**Modern butorszalon**  
Allandó nagy kiállítás. — Teljes lakberendezések.  
Ullai-ut 14 és Baross-utca 11.  
Szombat megtekintés. Cégtelefonok: Gáspár Nándor

Auf nüchternem Magen ein halbes Glas Schmidthauer'sches

**Igmándi Bitterwasser** sichert guten Appetit, angenehmes Gefühl und Arbeitslust

**Poloskairtás!**  
cíanos gázokkal vegyészerműhelyk vezetéke mellett teljes jótállással vállal  
Telefon: J. 10-72 és J. 60-38  
**Fischer Vacuum Rt.**  
Budapest, VII., Dob-utca 90. szám

hat Reg...  
ver der...  
zu einer...  
ausicht...  
lung glo...  
Ansprac...  
oben ge...  
stand au...  
am 24...  
ja m m...  
mission...  
nicht est...  
wird es...  
Den bis...  
palaus...  
seine S...  
Ende U...  
W...  
Fragen...  
lung ber...  
besonder...  
dahin m...  
Magistr...  
beiten u...  
fende N...  
bekommt...  
gelöst fe...  
der leht...  
nach m...  
dringend...  
bergrund...  
darüber...  
Magistr...  
Spitze de...  
  
Grenad...  
Mosó...  
Zelirek...  
Azsur...  
Selyen...  
ben...  
Buret...  
Franci...  
Divat...  
  
Divatk...  
duplast...  
Koszt...  
Tiszt...  
kelme...  
Kitünc...  
140 cm...  
Eredet...  
158 cm...  
Felölt...  
140 cm...  
Kombi...  
(Tartal...  
Eredeti...  
6...  
  
Fenyv...  
Börere...  
Kitünc...  
Batisz...  
Batisz...  
Pamu...  
Pamu...  
Kitünc...  
Pohár...  
Kávás...  
Dama...  
  
2, 2...  
szöv...

hat Regierungskommissär Dr. Franz Ripka die Führer der verschiedenen Parteien für Montag nachmittag zu einer neuerlichen Konferenz einberufen. Aller Voraussicht nach wird die konstituierende Generalversammlung glatt vonstatten gehen, da bekanntlich außer einer Ansprache des Regierungskommissärs und der Wahl der oben genannten Kommissionen kein Verhandlungsgegenstand auf der Tagesordnung steht. Eine Woche später, am 24. d., findet eine zweite Generalversammlung statt, in welcher die Verifikationskommission über die inwärtigen überprüften Mandate Bericht erstatten wird. Auch in dieser Generalversammlung wird es zu keiner meritorischen Verhandlung kommen. Den bisherigen Dispositionen zufolge wird der Municipalpalast nach dieser zweiten Generalversammlung seine Sommerferien antreten, die voraussichtlich bis Ende August andauern werden.

Bis dahin ist beabsichtigt, eine Reihe dringender Fragen soweit vorzubereiten, daß die Generalversammlung bereits ihre Tätigkeit beginnen wird können. Ein besonders reichhaltiges Material dürfte wohl auch bis dahin nicht vorliegen, weil nicht anzunehmen ist, daß der Magistrat unter seiner jetzigen Führung intensiver arbeiten wird, als dies bisher der Fall war. Durchgreifende Arbeit wird der Municipalpalast erst dann bekommen, wenn die Frage des neuen Bürgermeisters gelöst sein wird, dessen Aufgabe es ist, die Veräumnisse der letzten fünf Jahre nachzuholen. Allen Anschein nach wird denn auch nach Ablauf der Sommerferien als dringendste die Frage der Bürgermeisterwahl im Vordergrund stehen. Man ist sich in allen Kreisen klar darüber, daß eine Wandlung in der Arbeitsfähigkeit des Magistrats erst dann eintreten wird, wenn an der Spitze desselben ein Bürgermeister steht, der nebst

dem erforderlichen Verständnis auch die Fähigkeit mitbringt, zur schöpferischen Arbeit die Initiative ergreifen zu können. Solange dies nicht der Fall ist, wird der Arbeitswille des Municipalpalastes nur ein Wunsch bleiben. Man sollte annehmen dürfen, daß der derzeitige Bürgermeister sich hierüber klar geworden ist und daß er, seinen Platz räumend, die Geschäfte der Hauptstadt einer solchen Hand überlassen wird, die zur erfolgreichen Durchführung derselben mehr Eignung hat als er.

**Städtische Neuigkeiten**

\* **Marktverkäufer im Stadthaus.** Unter Führung des Stadtrepräsentanten Dr. Ernst Brody erschien heute eine Deputation der Marktverkäufer beim Leiter der Approvisionierungsaktion, Magistratsrat Eduard Bajna, und überreichte ihm ein Memorandum, in welchem um die Revision der Gewerbebescheinigung für den Marktverkauf angefragt wird. In dem Memorandum wird Klage darüber geführt, daß insbesondere die Saisonmärkte immer mehr und mehr von Gelegenheitsverkäufern überflutet werden. In Verbindung mit der immer mehr zunehmenden Arbeitslosigkeit und damit der Erhöhung des Lebensunterhaltes mehrten sich die Zahl jener Händler, die die Dörfer aufsuchen, dort Lebensmittel ankaufen, um sie dann hier ohne Gewerbebescheinigung zu verkaufen. Die Marktverkäufer beschuldigen diese Händler damit, daß sie falsches Gewicht geben und auch die Lebensmittel fälschen. Magistratsrat Eduard Bajna versprach der Deputation, daß er die Klagen überprüfen und falls dieselben zutreffen, werde er Verfügungen treffen, damit die Saisonmärkte schärfer kontrolliert und sich die dort zeigenden anarchischen Zustände beseitigt werden.

\* **Konferenz der Bezirksvorsteher.** Die hauptstädtischen Bezirksvorsteher hielten unter Vorsitz Ladislav Rupp eine Konferenz, an welcher sämtliche Bezirksvorsteher teilnahmen. Vorsitzender gedachte zunächst des Ablebens des Vorstehers des fünften Bezirks Julius Szabo, dessen Andenken protokolllarisch verewigt wurde. Zur Verhandlung aktueller Fragen übergehend, wurde eine Unterbreitung der Bezirksvorsteher an den Magistrat verhandelt, in welcher ersucht wird, die Direktoren der Lehrplangschulen mögen angewiesen werden, bis zum 15. eines jeden Monats über die Fluktuation der Schüler in den Lehrplangschulen einen Ausweis an die Körperschaft für Körperpflege zu richten, damit die Veräumnisse kontrolliert werden können, ferner, daß der Magistrat dahin wirken möge, daß das Vollzugsgezet über die Körperpflege dahin abgeändert werde, daß Veräumnisse als Ueberrretungen qualifiziert und daß Geldstrafen auch in Freiheitsstrafen umgewandelt werden können. Hierauf gelangte die Verordnung des Finanzministers zur Verhandlung, in welcher die Verkaufszeit der Tabaktrafiken in der Weise geregelt wird, daß dieselben verpflichtet werden, ihre Geschäfte von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends ohne Unterbrechung offen zu halten. Die Großtrafikanten haben die Bestellungen der Kleintrafikanten von 8 bis 12 Uhr vormittag und von 2 bis 6 Uhr nachmittag zu effektuieren. Mit der Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten erreichte die Konferenz ihr Ende.

\* **Spenden für die Gewerbezeichenschule.** Die Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen hat der kommunalen Gewerbezeichenschule 31 Stück gußeiserne Lokomotivbestandteile, 10 Stück technische Zeichnungen, die Ganz-Danubiusfabrik derselben Anstalt 15 Stück verschiedene Maschinenteile, die Maschinenfabrik Franz Bantl 13 verschiedene Maschinenteile und 12 Stück technische Zeichnungen, die Maschinenfabrik Stefan Röd 12 Stück technische Zeichnungen, die Maschinenfabrik Schick-Nicholson 16 Stück verschiedene Maschinenteile und 55 Stück technische Zeichnungen gespendet. Der hauptstädtische Magistrat hat den genannten Fabriken für ihre Spenden Dank gesagt.

die Familie Rückhalt auch der genealogischen und wissenschaftlichen Erregung breiten.

solche Selbsttätige in der Französischen Sprachlehre, mit der Wirkung der sehr zufriedenstellenden Ergebnisse.

**eiger Sammlung entanz**

missionen des ... wird sich die ... 17. d. stattfinden ... Wahl der ... die Verifikationskommission ... drei, in den ... in den Verordnungen ... Mitglieder ... stellen, von denen ... die andere ... In die ... folgenden

mission: der ... Dr. Val ... die ... die ... Horváth-Csep ... Berebely.

mission: der ... Alexander ... und ... Dr. ... Johann ... Ludwig ... Eugen

mission: der ... Komunal-

chuh: der ... Dr. ... Dr. ... Alexander ... die ... Christliche ... Ambros ... Johann ... Béla

chuh: der ... Dr. ... und ... Dr. ... und Dr. ...

egelung der ... Dr. ... Dr. ... Dr. ... Dr. ...

komit 88 ... 15 ... der ...

zu bereinigen, ...

lást ... vacuum rt. ...

uten Appe ... Arbeitslust



**FENYVES DEZSÓ RT**

**Mosó-osztály:**

Grenadin minden színben	11.800
Mosó delén, legzebb mintákban	12.800
Zefirek minden színben	13.500
Azur függönyetamin	10.000
Selyemfényű ruhavászon minden színben	24.000
Buretvászon öltönyre 90 cm. széles	27.500
Francia cérnamaroquin legújabb minták	19.500
Divat eponge 100 cm. széles	39.000

**Gyapjuszövet-osztály:**

Divatkockás alj- és ruhakelme duplaszéles	33.000
Kosztümkelme, angol zsáner, 130 cm. széles	55.000
Tiszta gyapju eolin szövésű ruhakelme minden színben	85.000
Kitűnő használati öltönykelme 140 cm. széles	85.000
Eredeti angol divatöltönykelme 155 cm. széles	178.000
Felöltő- és raglankelmeujdonság 140 cm. széles	120.000
Kombinált öltönykellék csomag (Tartalmaz egy öltönyhöz szükséges béléanyagokat)	160.000
Eredeti angol és francia ruha- és kosztümkelmeiben óriási választék rendkívül olcsó árakban.	

**Vászon-osztály:**

Fenyves mosott sifon	16.500
Bórerős angin	16.800
Kitűnő alsónadrággöpper	25.000
Batiztsifon, 88 cm. széles	21.800
Batiztsifon, 130 cm széles	38.850
Pamut lepedévászon, 150 cm. széles	45.000
Pamut paplanlepedévászon, 180 cm sz	50.000
Kitűnő törülközők	19.450
Pohártörölő	14.800
Kávészaklat damaszt, 6 személyes	148.150
Damaszt étkezési készlet, 6 szem.	220.000



**Fürdőcikkék**

Csak Calvin-téri áruházunkban.

Fürdősapka	16.500
Fürdőcipő	30.000
Fürdőtrikó kitűnő minőség	71.000
Fürdőruha legújabb fazon	97.000
Legújabb frottir strandruha	490.000

**Konfekció-osztály:**

(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Női koverkó kabát legújabb fazon	480.000
Angol homespun női kabát, tav. újd.	580.000
Eponge ruhák legújabb fazon	222.000
Divatcsikos aljak	89.000
Mosó voál ruhák legszebb kivitelben	80.000
Trikózsemper, műselyemből minden színben	120.000
Fehér grenadinbluz	89.000
Férfi gumi esőköpeny	298.000

Kész női ruhákban nagy választék.

**Selyem-osztály:**

Trikóselyem műselyemből duplasz.	49.000
Nyersselyem minden színben, 85 cm. széles	59.000
Crepe de Chine divatszínekben	85.000
Divatmintás japone 85 cm. széles	95.000
Japone selyem minden színben, 85 cm. széles	78.500
Hímzett nyersselyem minden színben 85 cm. széles	95.000

**Női fehérnemű-osztály:**

(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Női batizst zsebkendő asszural	5.600
Női nappali ing, asszural, himesve	33.000
Női hálóing, asszural	72.100
Női nadrág, asszural, himesve	33.000
Sifon szoknyakombiné, himzéssel	64.000
Sifon nadrággkombiné, assur és himzéssel	66.600
Füzdővédő, assur és himzéssel	42.500
Pamutvászon párnahuzat	70.000
Pamutvászon paplanhuzat	170.000
Szines paplan, kitűnő minőségű	215.000
Valanszien-csipke	500

Fürdőkabátokban és frottirkelmékben óriási választék.

**Férfi fehérnemű-osztály:**

(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Fehér asszurozott sifonzsebkendő	10.000
Szines nappali ing két külön gallérral	69.000
Szines munkásing	59.000
Rayémellü ing fehér	92.500
Kitűnő hosszú hálóing	103.600
Hosszu alsónadrág, köpperből	64.750
Rövid alsónadrág kitűnő minőség	29.500
Pyjama-öltönyök nagy választékban	214.600

**Kötött- és szövöttáru-osztály:**

(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)

Női harisnyák, minden színben	9.000
Fátyolvékonyaságú női harisnyák minden színben	33.000
Férfizokni, tartós minőség	7.000
Divatmintás és himesett férfizokni kitűnő minőség	33.000
Gyermektrikók, 2-4-ig	15.000
Gyermek-apacstrikó minden színben, 2-6-ig	25.000
Férfitrikó minden színben, kitűnő minőség	30.000
Gyermekzokni mintás, több színben	10.000
Különleges mintájú női mellények minden színben	148.000

2, 2 1/2, 3 és 4 méteres **maradékot** példátlan olcsón **Mintákat** kívánságra készséggel küldünk

# Gerichtshalle

**§ Das Testament der Gräfin Jerry.** Wie bekannt, hat die in Steiermark verstorbene Gräfin Leopold Jerry geborene Baronesse Anna Wodianer ihr ganzes Vermögen testamentarisch dem Grafen Johann Nemes, einem Sohn ihrer Schwester, vermacht. Dieses Testament wurde von den übrigen Erbberechtigten angefochten, und zwar aus zwei Gründen: erstens, daß das in Graz errichtete Testament den im österreichischen Gesetz vorgeschriebenen Formalitäten nicht entspreche, dann aus dem Grunde, daß die Gräfin zur Zeit ihrer letztwilligen Verfügung geisteskrank war. Der Budapestener k. k. Hofgericht, vor dem der Prozeß anhängig ist, hat das Testament bisher nur aus formellen Gesichtspunkte geprüft und sich in die Frage der Testamentsfähigkeit der Erblasserin nicht eingelassen. Die Budapestener königliche Tafel wird nächsten Dienstag diese Nachlassenschaftsangelegenheit verhandeln und sich vorläufig auch nur mit der Frage beschäftigen, ob das Testament aus formellen Gründen besteht oder nicht. — Hier sei noch erwähnt, daß die Mitteilungen einzelner hauptstädtischer Blätter, als ob die ungarische Regierung im Wege ihres österreichischen Gesandten in dieser Sache in Graz interveniert hätte, auf unrichtigen Informationen beruht. Die ungarische Regierung hat, wie uns von kompetenter Seite erklärt wird, keine wie immer geartete Intervention unternommen.

**§ Urteil im Debrecener Klubmord.** Aus Debrecen wird telegraphiert: Der Privatbeamte Koloman Fabry hat am 15. Februar d. J. im Juristenklub wegen eines während des Kartenspiels entstandenen Wortwechsels den früheren Obergeplantesekretär Tibor Szathmari erschossen. In dieser Angelegenheit fand heute vor dem Debrecener Gerichtshof die Hauptverhandlung statt. Koloman Fabry wurde wegen vorfälliger Mordtötung zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Amtsverlust verurteilt. Der Rechtsanwalt des Verurteilten appellierte.

**§ Zum Prozeß des Landesverbandes der ungarischen Hochschüler gegen Dr. Vajárhelyi.** In dem von uns bereits erwähnten Prozeß, den der Landesverband der ungarischen Hochschüler gegen Dr. Franz Vajárhelyi, den Mitarbeiter des Magyarország, wegen Verleumdung angehängt hat, hat Vajárhelyi nunmehr das Vorgehen des Landesverbandes und seines nach Beisitzgeordneten Vertreters Tibor Vér destruktiv und sowjetartig wurde heute die Zeugnisaufnahme fortgesetzt und als erster Kultusminister Graf Károly Klebelsberg vernommen. Er gibt an, den Landesverband als eine christliche, auf nationaler Grundlage stehende Jugendvereingung zu kennen und auch Tibor Vér kennt er als vertrauenswürdigem Menschen. In ähnlichem Sinne äußerten sich Staatssekretär Dr. Lóth und Graf Paul Teleki. Es gelangt hierauf die Berichte des Rektors und des Dekans der Pécsér Universität zur Verlesung und in diesen heißt es ausdrücklich, daß Anführer der Studentenliga sei sowjetartig gewesen. Damit wurde die Verhandlung unterbrochen und auf den 16. Juni vertagt.

**§ Größliche Ehrenbeleidigung des Regierungskommissärs Dr. Ripka.** In der Budapestener, in französischer Sprache erscheinenden Revue Continental erschien ein Artikel, der sich mit der Tätigkeit und der Person des Regierungskommissärs beschäftigte. Anknüpfend an diesen Artikel ließ der Journalist Emerich Kémeth, Mitarbeiter des Szózat, in seinem Blatte einen Aufsatz erscheinen, der unter dem Titel „Ripka auf dem kontinentalen Markte“, die Person des Regierungskommissärs zur Zielscheibe seines Spottes machte. „Der monumentale Kopf unseres großen Ripka“, heißt es, „läßt nicht auf ein Gaswert, sondern auf ein Wasserwerk oder auf eine Schmerzmittel schließen. Außer seinem ganzen Herzen hat er auch seinen ganzen Ferkel mit sich gebracht, der jedenfalls ein bedeutenderer Inspirator zu seinen Läten war, als sein so großes Herz.“ Wegen dieses Artikels wurde gegen Kémeth die Anzeige wegen Ehrenbeleidigung erstattet und heute vor dem Straßengericht Schádli verhandelt. Der Angeklagte brachte zu seiner Verteidigung nur so viel vor, daß Ripka seiner Ansicht nach eine destruktive Tätigkeit ausgeübt habe. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten der größten Ehrenbeleidigung schuldig und verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis und zu 1 Million Kronen Geldstrafe.

**§ Auch die Toten werden assentiert.** Der pensionierte Sekondarzt Dr. Ladislav Domokos veröffentlichte im Oktober vorigen Jahres im Wochenblatte A Rig unter dem Titel „Auf dem Wege des destruktiven Hasses. Der Kurs wüthet wieder. Auch die Toten werden assentiert“ einen Artikel, in dem er sich mit der Verfügung der medizinischen Fakultät der Szegeder Universität beschäftigte, wonach die Mediziner jüdischen Glaubens zu den anatomischen Übungen nur dann zugelassen werden, wenn auch Leichen von jüdischen Verstorbenen zur Verfügung stehen. „Man wird erschüttert“, schrieb Domokos in seinem Artikel, „wenn man von solchen Verurtheilten hört. Als ob wir im finstern Mittelalter lebten, wo die Soldner der Päpste Tausende von Andersgläubigen auf den Scheiterhaufen schleppen ließen. Der Katholizismus verfolge die Anhänger anderer Konfessionen mit dem Schwert und mit

der Peitsche.“ Infolge dieses Artikels wurde gegen Dr. Domokos die Anklage wegen Aufreizung gegen eine Konfession erhoben. Gelegentlich der heute vor dem Straßengericht Schádli durchgeführten Verhandlung ließ der Gerichtshof die Erbringung des Wahrheitsbeweises nicht zu und verurteilte den Angeklagten zu sieben Monaten Kerker. Dr. Domokos appellierte.

# Theater, Kunst und Literatur

**§ (Stadttheater.)** Bernhard Buchbinders „Er und seine Schwester“ war seinerzeit ein großer Wiener Erfolg, der, wie es scheint, nicht allein in der Popularität Girardis und der Niese begründet war, die das Stück in viel hundert Aufführungen den Wienern vorgespielt haben. Die Posse hat dank der ihr innewohnenden Komik und den starken Rollen auch bei uns Karriere gemacht und unter dem Titel „A postásiu és a huga“ repertoirehaltend gewirkt. Nach Kornel Sziflai war Karl Ferenczy der glücklichste Darsteller der einen Titelrolle und bei der heutigen Repetition im Stadttheater tollte er, mit seiner Hauptpartnerin Emmi Somogyi an der Spitze der Darsteller mit Gesang, Tanz, Uff und zahllosen Theaterallotrias durch das Stück, gefolgt von Józsa Fambas, Horti und Czékóhy, mit denen er der Posse den unfehlbaren Vortragswert, dem Theater einen guten Sommerabend erwarb.

**§ (Böglingskonzert.)** Das gestern im kleinen Redoutensaal veranstaltete öffentliche Böglingskonzert des Nationalkonservatoriums möchten wir gern als den ersten Schritt der Umkehr von einem Wege, auf dem sich die Direktion dieser ehrwürdigen verdienstreichen Lehranstalt wohl allzuviel von ihren pädagogischen Aufgaben entfernt hatte. Die öffentlichen Produktionen des Konservatoriums, die früher dazu dienten, die glänzenden pädagogischen Resultate in den einzelnen Disziplinen in Erscheinung treten zu lassen, haben sich in den letzten Jahren zu großzügigen konzertalen Veranstaltungen gestaltet, die dem modernen künstlerischen Geist der Leitung, der artistischen Gesamtleistungs-fähigkeit der Anstalt zuweilen ein glänzendes Zeugnis ausstellten, im Grunde aber nicht als jene Schülerleistungen erschienen, aus denen Eltern und Musikfreunde, die öffentliche Meinung selbst immer wieder erkennen konnten, daß das Nationalkonservatorium bei aller künstlerisch großzügigen Ambition seiner Leiter nach wie vor jene erprobte, musikalische Erziehungsanstalt geblieben ist, an der unsere Jugend in jedem Jahre sorgsamste Ausbildung bis zur höchsten Stufe zu empfangen vermag. Es ist ja sehr anerkennenswert, wenn einmal im Jahr an einem größeren Chor- und Orchesterwerk die technische und musikalische Leistungsfähigkeit des Institutes, seines Böglings-Chor- und Orchesterkörpers, seiner Dirigenten erprobt wird, aber es ist doch in erster Reihe die Aufgabe der Direktion, im Rahmen der gewohnten öffentlichen Aufführungen immer wieder zu erhellen, daß im Nationalkonservatorium ausgebildete Pianisten, Geiger und Sänger, verständige, feinfühnige Kammermusiker herangebildet werden. Denn das Konservatorium ist die Lehrstätte der Dichter und Söhne der gebildeten Mittelschicht, die eine gebiegene musikalische Erziehung erstreben, ohne sich der Konzerte als mühsam zu erwerbenden wissenschaftlichen Beruf zu widmen. Hier liegt die hohe kulturelle Bedeutung dieser fast ein Jahrhundert alten Lehranstalt, hier ihre Aufgabe, der sie ja mit glänzendem Erfolg zu entsprechen vermag. Aber es ist die Pflicht der Direktion, sich selbst, ihrem vortrefflichen Lehrkörper und den Schülern gegenüber, diese Erfolge so oft als möglich öffentlich in Erscheinung treten zu lassen. In diesem Sinne nehmen wir das gelungene Böglingskonzert als eine erfreuliche Zusage für die Zukunft. Wir hörten gestern eine Anzahl jugendlicher Pianisten und Geiger, deren Darbietungen sich selbst und ihren Meistern zu voller Ehre gereichten. Von den Böglingen der Klavierklassen seien Áli Vermes (Prof. Polonyi), Lente Deutch und Klara Sorbáth (Prof. Kovács), Lente Deutch und János Fenyő (Frau Prof. Hir), von den Geigern Paul Kéris (Prof. Klavivó) und Franz Seltai (Prof. Daré) mit warmstem Lob genannt, aus der Gesangsreihe der vortrefflichen, bewährten Frau Prof. Rothly erlangt die stimmlich glänzend begabte, ausgezeichnet geschulte Sopranistin Frau Elijabeth Voda mit dem künstlerisch fein abgeklärten Vortrag der großen Arie der Agathe sich und ihrer Meistern rauschenden Erfolg. Durch die Vorführung von solchen und ähnlichen Erziehungsresultaten wird der wohlverdiente pädagogische Ruf dieser großen Lehranstalt weit mehr gesteigert, als durch die Bezeugung einer Brucknerischen Messe durch junge Lehren, und jedes gelungene Böglingskonzert wird nur die Sympathien mehren, deren sich ja das Konservatorium mit Recht in weitesten Kreisen erfreut.

**§ Die russische Krise von Dr. Karl Kramár.** Ein objektives, aufklärendes Werk über die Ursachen und Folgen der russischen Revolution. Von keinerlei Parteigehässigkeiten beeinflusst, entwickelt der Verfasser ein anschauliches Bild der traurigen russischen Zustände. Mit scharfem Messer sezirt, erscheint vor uns das innerste Gefüge eines durch jahrhundertlang begangene Fehler morsch gewordenen Staates, dessen Bürger die großen staatszerstörernden Ideen wie sich zu eigen machen konnten. Das umfangreiche Werk ist bescheiden, auch bei uns, wo so viele widersprechende Ansichten über das heutige Rußland herrschen, Klarheit zu schaffen. Es ist ein lebenswertes Buch. Es ist im Verlage von Duncker u. Humblot in München erschienen und der Preis beträgt gebunden 18 Mark, gebunden 22 Mark.

**§ Erfolg einer ungarischen Künstlerin in Berlin.** Wie aus Berlin gemeldet wird, hat das Berliner Konzert der Budapestener Violinkünstlerin Marie Bing einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Zu dem Konzert ist ein zahlreiches Publikum, darunter auch eine Reihe der musikalischen Celebritäten Berlins, erschienen.

# Mitteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau

**• Infolge des Riesenerfolgs, den das Sommerkabarett des Lustspieltheaters davongetragen hat, wurde für alle Spielabende der künftigen Woche das Sommerkabarett zur Aufführung angelegt. Die Vorstellung beginnt jedesmal um 8 Uhr.**

**• 28-36 — „Régi jó Budapest!“ — 28-36.** Die von dem größten Erfolg begleitete Revueoprette des Königs-Theater „Régi jó Budapest!“ erreicht in der künftigen Woche die Aufführungserie 28-36 in jenem Theater, dem sie ausverkauft Häuser, ein unter Tachen und Beifallsstößen sich amüsierendes, unerschöpfliches Publikum erworben hat, einen Erfolg, der jeden Abend sich erneuert. Klona Báaly, Ruzi Somogyi, Áli Veres, Martin Rákai, Desider Kertész, Emerich Szirmai, Árpád Latabár, Ferdinánd Gallai, Kornel Arrigo, Franz Vendren, Géza Raskó und Koloman Szentiványi bilden in dem Stück ein unvergleichliches Ensemble. Sommerpreise.

**• Das alte gute Pest und die Budapest Konditoreien.** Bei den weiteren Aufführungen der sensationellen Revueoprette des Königs-Theaters „A régi jó Budapest!“ harrn der Theaterbesucher angenehme Ueberraschungen. Die Gewerkekorporation der Budapest Konditoreien hat nämlich beschloffen, bei den weiteren Aufführungen dem Publikum Bonbons zu bieten, um damit die liebe und warme Stimmung zu erwidern, die sich im Laufe des Stückes für die Zuckerbäcker kundgibt. Die Serie dieser Liebesgaben eröffnet Montag der Präsident der Gewerkekorporation, der Budapest Konditor Heinrich Spelter.

**• Eugen Förgs spielt im Ungarischen Theater** Freitag die Rolle des „Peer Gynt“ zum hundertfünfundzwanzigstenmal. Dieser außerordentliche Erfolg figurirt, alternierend mit „Magnetic“ von Árpád Báktor auf dem nächstfolgenden Repertoire der genannten Bühne. Nächsten Sonntag, den 21. Juni, nachmittags findet eine Prüfungsvorstellung der k. k. Hoftheater-Schule statt. Zur Aufführung gelangen: „Egy csésze tea“, ferner der erste, zweite und dritte Akt von „A dolovai nábob leánya“. Sommerpreise.

**• Die Premiere von „Charley néne“** ist das große Ereignis der folgenden Woche im Ungarischen Theater. Das prächtige Ensemble, von Julius Csontos, Böske Lóth, Ella Comabógi, Sabislaus Z. Molnár, Theodor Abonyi, Eugen Várnay und Gustav Fábory gebildet, spielt die weltberühmte Posse, von der das Theater mit Recht den größten Erfolg erwartet. „Charley néne“ wird sein. Die Premiere findet Samstag, den 20. Juni, statt. Sommerpreise.

**• Das weltberühmte Kabarett „Der blaue Vogel“** kommt wieder nach Budapest. Die diesjährige Sommerreise wird durch eine wahre Winterferienreise ereignisvoll: das originale russisch-deutsche Kabarett „Der blaue Vogel“, das bis jetzt bloß das wahre künstlerische Ereignis zweier Winterhauptstädte bildete, wird nun Ende Juni einen Besuch bei uns abstatten. Die berühmte Truppe Juschnijs, die zuletzt vor zwei Jahren in Budapest war, hat seitdem ihren Triumphzug durch ganz Europa und Amerika fortgesetzt. Sie kommt jetzt aus der Schweiz zu uns und wird im Renaissance-Theater mit einem völlig neuen und laut Meinung der Eingeweihten an Sensationen alle bisherigen Leistungen überbietenden Programm gastieren. Als Conférencier wird auch diesmal der von seiner bezaubernden Persönlichkeit und prächtigem Humor berühmte Direktor Juschnij wirken.

**• Gastspiel Artur Somlajs und des Ensembles des Renaissance-Theaters im Ofner Sommertheater.** Dienstag, den 16. Juni, beginnt das Renaissance-Theater ein Gastspiel im Ofner Sommertheater. Am ersten Abend gelangt Strindbergs Drama „Halskätane“ mit Artur Somlay und Ludvig Sellert zur Aufführung.

**• Heute, Sonntag, abend gelangt im Stadttheater** die außerordentlich anspruchsvolle Schwank mit Gesang „A postásiu és a huga“ zur Aufführung.

**• Das neue Ofner Sommertheater** bietet in der zweiten Woche ein außerordentlich abwechslungsreiches Repertoire. Montag wird das vollständige Künstlerensemble und das Orchester des Stadttheaters mit den Opern „Parasitenbesitzer“ und „Bajazzók“ gastieren. Dienstag beginnen Artur Somlay und das Ensemble des Renaissance-Theaters ihr Gastspiel mit Strindbergs „Halskätane“. Mittwoch wiederholt das Ensemble des Nationaltheaters mit Koloman Rózsafegy und Franz Kiss das Schauspiel „Lilium“. Donnerstag wird das Renaissance-Theaterensemble mit Artur Somlay das ausgezeichnete französische Lustspiel „Csokoljona“ aufführen. Freitag und Samstag gelangt mit den Künstlern des Stadttheaters der größte Erfolg seiner heurigen Saison: die Operette „Dolly“ zur Aufführung. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt: nachmittags wird mit Klona Báaly, Ruzi Somogyi, Franz Kiss und Martin Rákai „Arvaska“, abend mit Isabella Nagy „A fala rossa“ aufgeführt. Karten für sämtliche Aufführungen können an der Kasse des Ofner Sommertheaters und in allen Kartenbureau im vorhinein gelöst werden.

**• Im Ofner Sommertheater** wird die Künstlergarde des Nationaltheaters mit Emille P. Márkus an der Spitze um 3 Uhr nachmittags das englische Lustspiel „Alice, als a kandallóhoz“ aufführen, während sie abends den Saisonserfolg des Nationaltheaters: das Lustspiel Koloman Csathós „A házasságok az égben kötöttek“ den Ofner Theaterbesuchern vermitteln werden.

**• Im Budapest Theater (Stadtwaldchen)** gelangt heute, Sonntag, abend halb 8 Uhr „Der Sittensbestzer“ zu Kinopreisen zur Aufführung. Nachmittags halb 4 Uhr wird „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ aufgeführt; für diese Vorstellung sind Karten zu 30,000, 20,000, 15,000 und 8000 K. erhältlich.

**• In der staatlich konz. Privat-Musikschule Eugenie R. Müller, VI., Andrássy-ut 24, Telephon 127-89,** finden die Einschreibungen vom 15. d. bis 6. Juli statt für Klavier, Gesang und Gesangskorrepetition, Kammermusik und a vista Kurse täglich von 3-5 Uhr. Für minderbemittelte, talentierte Schüler große Preisermäßigung.

**• Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky** hält Donnerstag nachmittags halb 4 Uhr in der Urania über die Adria-Seebäder einen Vortrag.

# Kézfertőtlenítésre nélkülözhetetlen a

**Lysolform**

**PIECHNIK & MEHTL**  
SPECIALIST FÜR „HENNA“ HAARFÄRBUNGEN  
GARANTIERTE HOCHSTEN ERFOLG  
IV. VÁCLY-UTCA 8. TELEPHON: 21.

**Elegante Damenhüte**  
bei bequemem Ratenzahlungen im  
**Hutsalon Tauszkyné** Király-utca 18. III. Gebäude (Gozsdu-Hof)

Ho...  
Pr...  
S...  
Eg...  
Bokor-B...  
See...  
Horri...  
Familie...  
S. Gio...  
Hot...  
Ba...  
Ho...  
Neue I...  
Moderne...  
station...  
Kit...  
Ho...  
Zimmer...  
mit Hies...  
Prospekt...  
Bris...  
Bekannt...  
bedürftig...  
halt. Jede...  
Vor...  
Perle V...  
Tirol...  
Acht Min...  
Berliner...  
anlage, el...  
nach allen...  
Preise...  
Alp...  
Klimatisch...  
gebaut, g...  
Verpflegu...  
Auf Wunsch...  
Ho...  
bei...  
Neuba...  
etc. unge...  
Lage, dab...  
Igis anfer...  
Halbes...  
Anstieg...  
auf Innen...  
die Nord...  
Günsti...  
See, Schön...  
phon im E...  
Vorstr...  
Wiener K...  
Die Pe...  
das Monats...  
Fremdenst...  
140,000 G...  
Antrag...  
des Hotel...

Das Sommerkabarett... für alle Spiel... bereit zur Auffüh... am 8 Uhr.

Die Budapest... der f... der f... der f...

Das Theater... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Die "Bogel" kommt... der f... der f... der f...

Hotels, Kurorte, Kuranstalten

Prien Strandhotel am Chiemsee u Kurhaus gegenüber dem Prunkschloß König Ludwig II

ST. MORITZ Hotel Engadinerhof. Erstklassiges Familien-Hotel. Tadellose Verpflegung.

Eggenberg bei Graz Erholungsheim Dr. Artur Badar. Volle Tagespension u. K. 100.000—

Seebad LIGNANO an der Adria Herrlicher Badestrand mit neuem modernen Badeetablisement.

BAD-ISCHL-KALTENBACH Hotel Pension Schloss Tisserand Neue Leitung: Hans Taubinger.

Kitzbühel-Schwarzsee (Tirol) Hotel Reisch Gasthof Hinterbräu Zimmer von 6 K. 30.000— Pension von 6 K. 90.000—

Bristol-Hotel, Interlaken Bekanntes Familienhotel, bietet allen Touristen und Erholungsbedürftigen bei allerbesten Verpflegung den angenehmsten Aufenthalt.

Voralberg Feldkirch Hotel Löwen An ausgezeichnete Verpflegung, Pensionpreis im Juni, täglich 7 Sch. Anfragen mit Retourmarke an die Direktion

Tirol Mayrhofen-Strass (630 m.) Gasthof und Pension Strass. Acht Minuten vom Bahnhof. Freistehendes Haus am Wege zur Berlikerhütte.

Alpengasthaus „Grafenast“ bei SCHWAZ, Tirol Klimatischer Höhenort in sehr schöner, sonniger Lage, neu gebaut, gut eingerichtete schöne Zimmer, Badegelegenheit, gute Verpflegung, Bergtouren.

Hotel „Lanser See“ bei Innsbruck. Post Lans in Tirol. Neubau mit 50 modern eingerichteten Zimmern, elektr. Licht etc.

Die neue Fahrordnung der Staatsbahnen

Linie Budapest—Abony—Pápa—Zalaegerszeg

Zwischen Budapest, Zalaegerszeg, Pápa, Abony wird vom 5. Juni bis einschließlich 5. September ein neues Zugpaar verkehren.

In den Sonn- und Feiertagen vorausgehenden Wochentagen wird vom 6. Juni bis einschließlich 7. September, Abfahrt von Budapest-Ostbahnhof um 14 Uhr 50 M.

Schließlich werden zur Förderung der Sommerausflüge zwischen Abony und Zalaegerszeg ein neues Personenzugpaar verkehren.

Linie Budapest—Győr—Kisbony—Kaposvár—Ragyabony

Die Verbindung der zurzeit zwischen Budapest—Pécs—Eggenberg verkehrenden Gültzüge wird über Győr hinaus über Budaörs, Brod, Sarajewo von und nach Ragusa ausgedehnt.

Der Gültzug geht von Budapest-Ostbahnhof nicht wie bisher um 13 Uhr 20 M., sondern um 14 Uhr 10 M. ab und trifft in Sarajewo um 12 Uhr 25 M., in Ragusa um 5 Uhr 40 M. ein.

Die direkten Nachtzüge Budapest—Zürich finden in Ujbonovár Anschluß von und nach Pécs—Bilány—Mohács.

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 11 Uhr 55 M. einlaufende Personenzug wird fortan um 12 Uhr 55 M. eintreffen

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 16 Uhr 15 M. abgehende Szegeder Schnellzug wird eingestellt. Statt dieses werden zwei Schnellzüge nach Szeged verkehren.

Linie Budapest—Köszeg

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 15 Uhr 35 M. ablaufende Schnellzug Arab-Budapest geht um 17 Uhr ab, trifft in Arab um 10 Uhr 30 M. ein, in Brassó um 11 Uhr 3 M.

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 16 Uhr 15 M. abgehende Schnellzug trifft in Budapest-Ostbahnhof schon um 12 Uhr ein.

Linie Budapest—Köszeg

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 15 Uhr 35 M. ablaufende Schnellzug Arab-Budapest geht um 17 Uhr ab, trifft in Arab um 10 Uhr 30 M. ein, in Brassó um 11 Uhr 3 M.

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 16 Uhr 15 M. abgehende Schnellzug trifft in Budapest-Ostbahnhof schon um 12 Uhr ein.

Linie Budapest—Köszeg

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 15 Uhr 35 M. ablaufende Schnellzug Arab-Budapest geht um 17 Uhr ab, trifft in Arab um 10 Uhr 30 M. ein, in Brassó um 11 Uhr 3 M.

Der zurzeit von Budapest-Ostbahnhof um 16 Uhr 15 M. abgehende Schnellzug trifft in Budapest-Ostbahnhof schon um 12 Uhr ein.

Linie Budapest—Köszeg

Bestempfohlene Hotels und Pensionen in

ABBAZIA Sanatorium Adriatica Im Sommer Pensionsbetrieb. In unmittelbarer Nähe der Seebäder.

Hotel August vormals Pension Lederer Zentrale Lage neben dem Kurpark und Schiffsanlegestelle.

Pension Augusta ältestes vornehmes Haus, am Südstrande direkt am Meere. Anerkannt vorzügliche Küche.

Hotel-Pension Breiner Direkt am Meer. — Fast alle Zimmer mit Loggien oder Balkon.

Bristol Hotel Haus ersten Ranges. Zentrale Lage. 120 Fremdenzimmer. Warme Bäder. Vorzügl. Küche. Mässige Preise.

Pension Villa Fábri Das schönstegelegene Haus am Südstrande. Direkt am Meer. Neueingerichtet. Exzellente Küche.

Lederer (Parkhotel) Pension Uraltes ersttrangiges Familienhaus Briefadresse: Frau Flora Lederer, Abbazia, Parkhotel.

Hotel-Pension Metropol Erstklassiges Familienhaus in ruhiger, staubfreier Lage. Zimmer mit bester, vollständiger Verpflegung von 35 Lire an.

Pension Miran (Villa Regina) Bestbekanntes Familienhaus mit Garten. Ruhige und staubfreie Lage. Zimmer mit Balkon und Meeresansicht.

Hotel und Pension QUISISANA Haus ersten Ranges mit riesigen grossen Parkanlagen. Bestellungen werden für den Sommeraufenthalt noch angenommen.

Pension Riviera Erstklassige Küche. Zimmer mit Pension von 30 Lire an. Besitzer: Julius Politzer.

Pension Royal Vornehmes Haus, am Strande gelegen, mit allem Komfort eingerichtet. — Jedes Zimmer mit Balkon und Loggien.

Pension Viktor In schönster Lage des Kurortes: herrliche Aussicht auf Meer und Gebirge. Grosse Terrasse am Meere.

Pension Victoria Familien-Pension. Schönste zentrale Lage. Moderne Bequemlichkeit. Mässige Preise. Korrespondenz in allen Sprachen.

# Kinonachrichten

## Emilie Markus-Programm

Das neue Sensationsprogramm.

Das im Zentrum der Stadt erbaute und sich bereits einer großen Beliebtheit erfreuende neue Lichtspieltheater der Hauptstadt, der Emilie Markus-Bark, bot dem Publikum in seiner gestrigen Premiere eine Attraktion, die diesem luxuriös eingerichteten und vornehmen Kino in jeder Beziehung würdig ist. Das Programm, das aus einem Film- und einem Bühnenteil besteht, ist reich an spannenden und heiteren Momenten. Den Hauptteil bildet das mit großem Aufwand hergestellte amerikanische Schauspiel „Szeretlek“ („Ich liebe dich“) mit der berührenden Liane Gaia in der Hauptrolle. Die anderen künstlerischen Ueberrassungen des Theaterprogramms gruppieren sich um dieses amerikanische Sensationsstück. Besonders ist hervorzuheben, daß im Rahmen des Films die begabte Künstlerin des Opernhauses Gitta Galácz eines der schönsten Lieder Griegs, das Lied von der Liebe, singt, das denselben Titel trägt, als der Film „Szeretlek“... Die Begleitmusik des Films wurde eigens zu diesem Zweck zusammengestellt und bietet dem bereits berühmten und beliebt gewordenen, aus 36 Mitgliedern bestehenden symphonischen Orchester die beste Gelegenheit, ihr künstlerisches Können zu beweisen. Der beliebte Komiker Ladislav Bekesky tritt persönlich auf der Bühne des Lichtspieltheaters auf und bringt bei dem Publikum wahre Lachsalben zum Ausbruch, wenn er in seiner Conference „Mindennek a nó az oka“ („Die Frau ist an allem schuld“) seine besten und neuesten Witze zum Vortrag bringt. Zweifelslos hat dieses neue Programm viel zum durchschlagenden Erfolg des neuen Lichtspieltheaters beigetragen. Karten sind auch telefonisch bestellbar. (Fogasz 152-87 und Fogasz 74-90.)

# Sportnachrichten

## Menschenport

### Fußball

Heute, Sonntag, nachmittag halb 6 Uhr gelangt auf der Sportbahn der Hungariastraße der Entscheidungskampf um die ungarische Landesmeisterschaft zwischen MTK und FTC zur Austragung. Vor dem Wettkampf werden auch zwei Repräsentationsspiele stattfinden, und zwar III. Klasse-IV. Klasse um halb 2 Uhr und II. Klasse-III. Klasse um halb 4 Uhr.

### Tennis

Bela Kehring, der ungarische Tennismeister, ist in England eingetroffen und wird an den Tennis-Weltmeisterschaften teilnehmen.

## Athletik

FTC veranstaltet heute nachmittag 3 Uhr auf der Sportbahn der Uellérstraße einen Landes-Leichtathletikwettkampf, zu dem alle nennenswerten Athleten erscheinen werden.

## Schwimmen

Die österreichische repräsentative Wasserpolomannschaft in Budapest. Die österreichische Wasserpolomannschaft hielt die ganze vorige Woche hindurch starkes Training, um gegenüber der ungarischen Repräsentationmannschaft mit je größeren Chancen den Kampf aufnehmen zu können. Der österreichische Verbandskapitän stellte die Mannschaft aus folgenden Schwimmern zusammen: R. Wackler (WAC) - R. Raffay (Vienna), Bauer (WAC) - Dvorzjak (WAC) - Frischauer (Vienna), Borel (WAC) Grünfeld (WAC). Die Zusammenstellung der ungarischen Mannschaft ist fast dieselbe, die im Rahmen der Pariser Olympiade die englische Auswahlmannschaft besiegte: Barta (3. Bez.) - Homonnay II (3. Bez.), Jovánky (MTC) - Kereji II (FTC) - Wenk (FTC), Békessy (FTC), Kereji I (3. Bez.). Die Mannschaft befindet sich in vorzüglicher Form. Als Schiedsrichter wird Kurt Behrens (Magdeburg) fungieren.

Vor dem Wasserpolo findet ein internationales Wettkampfschwimmen statt, dessen Hauptnummer das Zusammenreffen Bittskey II (Eger) mit dem österreichischen Rekordler Dvorzjak (Amateure SC) im Rücken schwimmen über 200 Meter sein wird. Beide Schwimmer sind fähig, sogar den gegenwärtigen Weltrekord (2 Min. 48.4 Sek.), den D. Fahr (Deutschland) vor vierzehn Jahren aufgestellt hat, zu verbessern. Außerdem befinden sich am Programm: Brustschwimmen über 100 Meter, Schnellschwimmen über 100 Meter, Seitenschwimmen über 100 Meter und 8x50 Meter Staffel. Am Wettkampf können nur berufene Schwimmer und Vereine teilnehmen. Der Wettkampf findet heute, Sonntag, nachmittag um 5 Uhr im Kaiserbad statt.



### Drei wichtige Helfer

einer jeden Hausfrau sind

## Dr. Oetker's Backpulver

## Vanillenzucker

## Puddingpulver

Rezeptbuch sendet auf Verlangen: Dr. Oetker, Buda pest, VI., Király-uter 76.

## Bogen

Die Entscheidungskämpfe der ungarischen Bogmeisterchaften gelangen heute abend 8 Uhr auf der Sportbahn des MTC auf der Margareteninsel zur Entscheidung. Es werden folgende Kämpfer teilnehmen: Luftgewicht: Beregi (FTC)-Wler (3. Bez.); Santanogewicht: Gelb (MTC)-Leitner (BTK); Fluggewicht: Fás (MTC)-Weiß (FTC); Leichtgewicht: Balázs (FTC)-Schlesinger (MTC); Weltgewicht: Csikár (BTK)-Ehrenwald (MTC); Mittelgewicht: Bokody (KAC)-Ostermann (3. Bez.); kleines Schwergewicht: Szemba (FTC)-Sari (MTC).

## Pferdesport

### Budapester Rennen

Bei gut besuchten Tribünen wickelten sich die Ereignisse des vierten Tages des Derbymeetings ab. Es waren außer dem Ritter-Preis, in dem nur drei Pferde starteten und den dem „Neues Bester Journal“ in erster Reihe gestippte Helikon gewann, in jedem Rennen sehr gute Felder. Außer Helikon haben noch die von uns in erster Reihe gestippten Kérböjel, Utoljó und Dama ihr Rennen gewonnen und auch Alperes und Ballada II, die die übrigen Rennen machten, wurden von uns in dritter Reihe genannt.

Für die Rennen am Sonntag sind die Rennungen im allgemeinen gut ausgefallen und doch erwarten wir im Hauptevent des Tages, im Baron Béla Benckheim-Gedenkrennen, nur sehr wenige Starter, weil Csavargó II und Októdi sichere Teilnehmer sind; die hohe Klasse dieser Vollblüter schreckt die anderen ab. Wir erwarten den Dreijährigen Csavargó II vor Októdi, denn die Jüngeren haben schon öfter bewiesen, daß sie dem vierjährigen Jahrgang überlegen sind. In den übrigen Rennen erwarten wir die folgenden an der Spitze:

1. Elface - Stall Dreher - Helikon.
2. Citra - Sabarie - Madame Rére.
3. Csavargó II - Októdi.
4. Kriki Basza - Jelpéz - Eladólán.
5. Debizony - Marika II - Boróka.
6. Perfection - Birradat - Mohrenkönig.

### Budapester Trabrennen

Sonntag vormittag um 10 Uhr findet ein Trabrennen statt. Rennungen sind zahlreich erfolgt, so daß, wenn die Chancen einander nicht ausweichen, ein guter Sport geboten werden kann. In den einzelnen Rennen sind unsere Winke die folgenden:

1. Angelika - Fahrt Cassolini - Rosa.
2. Fahrt Mahár - Fahrt Zwilling - Gestüt Kamendin.
3. Fahrt Cassolini - Ut-Wien - Kairo.
4. Fahrt Cassolini - Lános - Gabi D.
5. Witke - Senki más - Erzerum.
6. Gestüt Kamendin - Fahrt Kallinka - Hannikán.

Für das französische Derby, das Sonntag zu Chantilly gelaufen wird, gilt F. Wertheimers Coram unter Dumoghue als chancenvollster Kandidat. Auch Bellefonds (unter Semblat) des Stalles Martinet de Sol hat viele Freunde.

Bogey, der dreijährige Hengst Baron Gutmanns, wurde zum Großen Preis von Bukarest nach Rumänien geschickt. Sein Reiter ist Martinek. Das Rennen wird Sonntag gelaufen.

72 (Alle Rechte vorbehalten.)

# Die fünf Liebschaften des Melancholikers Andreas Hon.

Ein Roman der Leidenschaften.

Von Aurel v. Thewrewt

— Nein, nicht Ihrer Ehre sind Sie es schuldig, Marchese, die haben Sie in der Casa Inglese verloren, aber meiner Ehre und dem Andenken meiner Frau.

— Sie beleidigen mich, mein Herr, in meinem Hause.

— Eine gute Handhabe, den wahren Sachverhalt vor den Sekundanten verbergen zu können.

— Dann werde also ich zuerst meine Freunde schicken.

— Ich erwarte sie in meinem Hotel.

Die zwei Herren unseres Konsulats, die ich mit dem Austragen des Ehrenhandels betraut hatte, einigten sich mit den Sekundanten des Marchese in strengen Duellbedingungen, die eine angeblich schwere Beleidigung rechtfertigte. Es war ein Pistolenduell, das wir in einem Wald der Umgebung ausfochten. Beim zweiten Kugelwechsel traf ich den Marchese, die Kugel zer splitterte seinen Schenkel, und wenn er auch gerettet werden konnte, blieb er ein Krüppel, der sich nur mühsam zu bewegen vermag.

Ich atmete erleichtert auf. Das, was ich mir und Süß im Leben schuldig war, das einzige, was ich noch zu erledigen hatte auf dieser Welt, war vollbracht. Nun band mich nichts mehr ans Leben und es stand mir frei, es zu beenden, sobald ich keine Lust mehr hatte, es weiter zu schleppen. Das Blau des Golfs von Neapel war mir ein unangenehmer Anblick, da er mich an Fiume und Taormina erinnerte. Nach dem Zweikampf wollte ich die Stadt sofort verlassen, doch die Anzeichen eines bevorstehenden Ausbruches des Vesubs hielten mich zurück und bezogen mich, den Vulkan zu besteigen. So hatte ich eines Tages mit der Savatane mehrerer Fremden den Krater erklimmt, um aus der Nähe die wirbelnde Rauchfäule zu bestaunen. Nichts außergewöhnliches verriet, daß der Vulkan so knapp vor dem Aus-

bruch stand. Wir waren bis spät abends am Gipfel geblieben und bewunderten das Farbenspiel der glühenden Lava im Krater. Kaum hatten wir den Heimweg angetreten, als unter mächtigem Getöse, Donnern und Erbeben der Felsen der Vesuv überraschend seine volle Tätigkeit entfaltete. Unsere Führer rieten zur größten Eile. Die meisten Ausflügler bestiel eine panikartige Angst und sie liefen bereits im Schweißregen den Bergabhang hinab. Die Führer schrien den Laufenden zu, sie mögen sich in das Observatorium flüchten. Ich blieb mit den Führern zurück, um etwa Hilfsbedürftigen beim Abstieg zur Hand zu sein, da die Finsternis undurchdringlich zu werden begann. Nur die immer tiefer herunterströmenden Lavaergüsse leuchteten durch die Nacht. Es war ein herrlicher Anblick.

Endlich fand sich die ganze Gesellschaft der Ausflügler im Observatorium zusammen. Die wenigen Frauen erholten sich langsam vom Schreck und der Ermüdung. Es wurde beschlossen, das Morgenrauen hier abzuwarten und der berühmte Direktor stellte bereitwillig sein Observatorium zur Verfügung. Der eine Führer zählte die Anwesenden ab und da stellte es sich heraus, daß ein Mitglied der Gesellschaft fehlte. Es wurde festgestellt, daß es eine Dame war, die sich allein an die Gesellschaft angeschossen hatte. In heller Aufregung suchte man nach ihr sämtliche Räume ab. Einige erinnerten sich, daß sie nicht zu jenen gehörte, die vom lächen Schreck erfasst, flüchteten, sondern sie eilte, ihre Ruhe vollkommen bewahrend, als eine der letzten den Berg hinab. Hatte sie sich verirrt oder war sie nicht in das Observatorium eingeklettert und weiter hinab gestiegen? Niemand wußte es. Die Führer gingen vor das Haus und schrien in die Nacht hinein. Es kam keine Antwort. Mittlerweile wuchs die Heftigkeit des Ausbruches immer mehr an und im Observatorium prophetezte man eine außerordentlich starke Eruption. Die Lavaströme verbreiteten sich mit unheimlicher Geschwindigkeit. Hätte uns das Schicksal der ferngeliebten Dame nicht beunruhigt, hätten wir uns an dem wunderbaren Anblick dieser großartigen Naturscheinung ungestört weiden können. Die Führer verhandelten erregt in einer Ede und beschlossen, den Weg nach oben hin abzusuchen, ob nicht etwa der Abwesenden ein Unfall zugefallen sei und sie aus diesem Grund nicht unter uns weilte. Drei von den Führern gingen auf die Suche. Ich schloß mich ihnen

an und wir teilten das abzusuchende Feld in vier Teile. Von Zeit zu Zeit riefen wir uns zu, um teils die Richtung nicht zu verlieren, teils der Verschwindenden Zeichen zu geben. Wir waren ein ganzes Stück emporgestiegen, als ich plötzlich stehen blieb.

Im unausgesetzten Donnern, Dröhnen und Gepolter der Eruption war eine kurze Pause eingetreten und in dieser Stille vernahm ich Laute, die sich wie fernes Wimmern anhörten. Ich rief einmal aus Leidenschaft: „Ist da jemand?“, doch das Prasseln des wiedereröffnenden Sapilliregenschers verjagte die etwaige Antwort und ich hörte nichts mehr. In der tiefen Finsternis eilte ich nun in höchster Erregung in der Richtung, aus der ich die Laute zu vernahmen glaubte. Immer näher kam ich zur Grenze des herabgleitenden Lavaströms, dessen roter Schein jetzt die Umrisse des Bergabhangs matt erkennen ließ. Doch auch die ausströmende Luft wurde immer stärker. Als ich einige umgeworfene Felsblöcke überstiegen hatte, sah ich im Halbdunkel, wie sich etwas Lichtes vom schwarzen Lavaboden abhob. Mit einem Satz war ich hingeflogen und ich erkannte in der hellen Masse eine hingestreckte Frauengestalt. Ich hob sie in die Höhe, doch ich mußte wahrnehmen, daß ich es mit einer Ohnmächtigen zu tun hatte. Jetzt rief ich den Führern zu, sie mögen rasch zu mir kommen, doch meine Rufe blieben unerwidert. Ich sah mich um und jetzt wurde ich erst der Gefahr bewußt, in der ich und die leblose Frau schwebten. Die Lava wälzte sich überraschend schnell den Abhang hinab und wenn ich mich nicht eilte, wieder tiefer hinabzustiegen, konnte ich in kurzer Spanne Zeit vor der glühenden Flut erreicht werden. Entschlossen hob ich nun die Frauengestalt in meine Arme und begann abwärts zu steigen. Doch unter der bleiernen Last des schlaffen Körpers konnte ich nur langsam vorwärts dringen, denn ich mußte jeden Schritt vorsichtig abwägen, um nicht unter der Bürde zu stolpern und hinzuschlagen. Ich war bereits ein gutes Ende hinaufgestiegen, als ich keuchend Naht machte. Ich wandte mich um und zu meinem Entsetzen sah ich, daß die Lava schneller vorwärt als ich, denn die Entfernung zwischen mir und dem untersten Ende des Lavaflusses hatte sich stark vermindert. Wieder hob ich die noch immer Geistesabwesende auf die Schulter und verdoppelte meine unsicheren Schritte.

(Fortsetzung folgt.)

**AJÁNLUNK**  
 általunk becsértél és  
**UJJÁÉPÍTETT**  
 látható írás  
**IRÓGÉPEKET**  
 már 2.000.000 koronától  
 kezdve, tíz havi részletre  
**GEREBEN BÉLA**  
 BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 1  
 Telefonhívószám: 39-31

**Megérkeztek**  
 Női panama, florentin,  
 filz és velourkalapok  
**FRIEDMANN kalapgyár**  
 VI., Király-utca 8, az udvarban.

**Részletfizetésre is!**  
 Gyékény-garnitúra spanyolnád betéttel --- K 1.800.000  
 Olaszóka kivitelben --- K 1.500.000



Kerti butorok fából, vasból, kerti ernyők és nyugágyak órási választékban.  
 Herman Gyula, Magyar Kosárfonógyár R.-T. Főüzlet: V. Lipótkörút 15. (Vigaszínházal szomszédos.) Telefon: 92-96. Fióküzlet: L. Horthy Miklós-ut 10-12. Telefon: József 86-77. 9580

**KÜCHEN**  
 Vorzimmer-Einrichtungen sind auch zu günstigen Bedingungen zu bekommen beim Tischlermeister, VII., Thököly-ut 17. 190

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke  
  
 Budapest, IV. kerület, Múzeum-körút 17. szám.

Lépcsőházi bejárati, nagyon elegánsan butorozott  
**2 nagy utcai szoba**  
 fürdőszoba és esetleg konyhabasználattal kiadó.  
 II., Fő-utca 60, I. (Magánlépcső.)

**Zu vermieten**  
 für Klubzwecke geeignetes  
**LOKAL**  
 in unmittelbarer Nähe der Börse, am Halb- und ersten Stock eines allermodernsten Palais, 8 grosse Räumlichkeiten, darunter zwei Säle, je 9 1/2 Meter lang. Lift. Luftheizung. Restauration im Hause. Näheres Telefon 95-89, zwischen 2-4 Uhr nachmittags.

**Brillanten**  
 Székely Emil, Király-utca 51.  
 Perlen, Antiquitäten kaufte zu höheren Preisen als jeder andere vis-à-vis der Theresienstädter Kirche. Telefon.

**BERLINER HÄUSER**  
 womöglich Westen oder Zentrum gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht. Billofferten mit Preisangabe usw. an H. Keller, Berlin, W. 15, Meinekestrasse 7.

**Belehrung**  
**Unterhaltung**  
**Spannung**  
 für verwöhnte Ansprüche, dauernden nachhaltigen Wert hat die „Wochen-Ausgabe“ des Neuen Wiener Tagblattes. Probenummern auf Verlangen. — Abonnement pro Quartal: Ku. 24.000 — Wien, I., Wollzeile 22.

**Remington**  
 irógép  
  
 Standard billentyűzettel

irodai, házi és uti használatra  
 Díjmentesen bemutatjuk országsszerte és kedvező részletfizetési feltételek mellett szállítjuk

**Remington Irógép R.-T.**  
 Budapest, VI., Andrassy-ut 12.  
 Telefon: 18-09 és 175-20.

**Hygienische engl. Klosetts**  
 in Provinz- und Extravillenhäusern u. Sommerfrischen ohne Wasserleitung können nur mit dem Györfyschen pat. Dosierungsspülapparat versehen werden, der für mehrmalige Wasserdosierung eingerichtet ist u. an jeden beliebigen Sitz angebracht werden kann. Prospekt sendet: Michael Györfy, Spengler- und Installations-Unternehmen, Budapest, V. Váci-ut 60. Telefon Nr. 122-29



Jó családból való  
**tanuló felvétetik**  
**Fenyves Dezső Rt.**  
 divatruházaiban.  
 Jelentkezés a reggeli órákban Károly-körút 9 alatt.

**Möbel**  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen  
 zu überraschend billigen Preisen erhältlich  
**KROH VII., Akácia-utca 45**  
 (zwischen der Dob- u. Wesselenyi-utca)

**Spezialarzt**  
 für Blut- u. Geschlechtskrankheiten SILBER-SALVARSAN-IMPfungem. Ordination den ganzen Tag über. Rákóczi-ut 32, I. vis-à-vis dem Rochusspital. 8047

**Kraft u. Gesundheit**  
 Ist das Verlangen der Menschheit! Erfahrene Ärzte empfehlen das  
**Kraftnährmittel „Sparta“**  
 bei körperlicher und geistiger Mattigkeit, Nervosität, Blutmangel, allgemeiner Körperschwäche etc. Nach ökonomischem Gebrauche ist die Magerkeit verschwunden und Sie fühlen sich wie neugeboren. Für Magenkranken ist das Kraftnährmittel „Sparta“ unentbehrlich. Preis einer Packung zur Kur 25.000 Kronen. Nach Jugoslawien 15-tägiger Versand gegen Einsendung von 35 Dinars (in Brief) franko und zollfrei. Erzeugung: Sparta-Vertrieb, Berlin. Bestellungen sind zu richten an die Museum-Apotheke, Budapest, IV., Múzeum-körút 8



**Nyaljon egyszer Hydross nyalókát,**  
 az olyan jó, hogy soha sem nyal mást, mint azt.

**Balatonfüredi**  
**12 szobás kastélyszerű villa**  
 gyönyörű kiállítással a Balatonra festői parkkal jutányosan eladó! Érdeklődők „Jacht Blockner J. hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca 4. sz. írjanak.

**Reisevertreter**  
 gegen Provision, wird von alten, besteingeführten Wiener Seidenwarenhause (Bauernbranche) gesucht.  
 Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Antwort unter „Tüchtig 025“ an die Adm. des Blattes. Antwort erfolgt in ca. 14 Tagen.

**FÜR BRILLANTEN**  
 Perlen, Silberesszeuge, Schmuckgegenstände, Antiquitäten bezahle mit 10-40% mit Fassonpreis. Silbermünzen kaufe zu den allerhöchsten Tagespreisen. — Uhren, Juwelen auch auf Raten. Hartenstein, Juwelengeschäft, Rákóczi-ut 9.

**Részvénytársaság cégvezetője**  
 35 éves, nagyobb készpénzhozománnyal megnősülne  
 Uricasládok ajánlatát kéri „Dezső 90306“ jellegére. Schwarz József hirdetőjébe, VI., Andrassy-ut 7.

Deutsch-französisch-ungarischer  
**Korrespondent**  
 gewandter Stilist, dispositionsfähig, geübter deutscher Stenograph, sprachkundig, flottes Maschinenschreiber,  
 übernimmt Stundenkorrespondenz  
 Unter „Deutscher 1925“ an die Exp.

im in- und Auslande,  
 in Budapest und in der Provinz der grösste Bucherfolg:  
 Das  
**Budapester Theater-Dekameron**  
 mit den  
**100**  
 Erzählungen, Erinnerungen u. Erlebnissen der Budapester Schauspieler und Schauspielerinnen.  
 Preis zwei Bände (542 Druckseiten):  
**80.000 Kronen**  
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen und die Administration des „Neues Pester Journal“.





Zahlung der Aktien der Philipp Koburg Berg- und Hütten-A.G. wurde zur Kenntnis genommen.

(Wiedereinführung des Mahlverkehrs.) Die gestrige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Regierungsverordnung, wonach Mühlenunternehmungen die Bewilligung erhalten können, aus dem Zoll-

(Die erste Eröffnungsbilanz.) Die Direktion der Ersten Ungarischen Allgemeinen Affekuranzgesellschaft veröffentlicht in der heutigen Nummer des Amtsblattes die der nächsten Generalversammlung zu unterbreitende Bilanz per 31. Dezember 1924 und die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1925.

(Gegen das österreichische Eisenkartell.) Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, erschienen am Freitag im Rahmen der Vorschläge der Eiseninteressenten bei den parlamentarischen Parteien die Eiseninteressenten beim Bundesminister Dr. Schürff und überreichten eine Denkschrift, worin gegen die Eisenkartelle Stellung genommen wird.

(Der Ungarische Informationsverein) hielt gestern unter dem Vorsitz Madár Káshás seine diesjährige Generalversammlung. Der Vorsitzende teilte mit, daß anlässlich des dreißigjährigen Jubiläums des Vereins Handelsminister Ludwig Walkó an den Verein ein Schreiben richtete, in dem er seinem Dank für die im öffentlichen Interesse stehende erfolgreiche Tätigkeit des Vereins Ausdruck gab.

(Der Landesverband der Gewerbetreibenden) wird seine diesjährige Generalversammlung in Sódomegyvár am 14. und 15. Juni abhalten. Der Landesverband der Gewerbetreibenden, der den geschäftsführenden Direktor Dr. Sam. Dóczy zum Honoraranwalt und den Schriftführer Alexander Palmay in Eger zum Honorarsekretär wählte, erteilt über die Teilnahme an der Generalversammlung bereitwilligst Aufklärung.

(Drohende Misere in Beharabien.) Nachrichten aus Beharabien besagen, daß infolge großer Feuchtigkeit die Ernte in diesen Gebieten gefährdet ist. Der rumänische Ministerrat hat, wie aus Bukarest gemeldet wird, beschlossene, umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Verjorgung Beharabiens zu treffen und diesem Gebiet, wenn tatsächlich eine Misere eintritt, größere Unterstützungen zukommen zu lassen.

(Zwangsausgleich.) Das Zwangsausgleichsverfahren wurde gegen folgende Budapest-Firmen eröffnet: Max Michael Schwimmer, Garay-utca 13 (Anmeldestern 20. August, Vermögensverwalter Dr. Dejber Diebegg); Alexander Palmay, Teréz-kürt 29 (Anmeldestern 19. September, Vermögensverwalter Dr. Simon Simonyi).

Tägliche Kurze der Ung. Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Oesterr. Schilling, Wien, Mark (Billionen), Berlin, Tschechische Krone, Polnische Zloty, Warschau, Dinar, Belgrad, Lewa, Lei, Bukarest, Lire, Mailand, Franz. Frano, Paris, Belgische Frano, Brüssel, Schweizer Frano, Zürich, Englische Pfund, London, Dollar, New York, Holland. Gulden, Amsterdam, Dänische Kronen, Kopenhagen, Schwed. Kronen, Stockholm, Norweg. Kronen, Oslo, Napoleon.

Bärischer Devisenkurse.

Table with exchange rates for Budapest, Berlin, Wien, Prag, Warschau, Belgrad, Sofia, Bukarest, Mailand, Madrid, Paris, Brüssel, London, New York, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oszlo.

Takarít, irt, megóv Vacuum László, Visegrád-u. 8. (Tel. 75-05) Zsigmond-u. 24 (Tel. 71-82)

Die Warenmärkte

Baumwolle

Wochenbericht der Ungarischen Baumwollindustrie-Ges. Baumwolle. Nach der eruptiven Preisbewegung der vorigen Woche erfolgte teilweise durch Realisierungen der Spekulation, teilweise durch aus Texas eintriefende günstige Wetterberichte, ein Rückschlag, durch welchen Baumwolle circa 1 Cent verlor.

Baumwollgarn. Die weichende Tendenz des Marktes beeinflusste kaum das Geschäft, da die großen Konjumenten die Abschichtung des Marktes dazu benutzten, um sich einzudecken, befürchtend, daß der Markt wieder fester verkehren wird.

Fertigwaren-geschäft. Die Verjorgung mit Winterwaren von Seiten des Großhandels und verschiedener Institute dauert weiter an, aber auch sonst ist die Manufakturbranche gut beschäftigt.

Baumaterialienmarkt

Bericht der Allgem. Landwirtschaftlichen und Handels-A.G. Die Preise für Baumaterialien sind unverändert. Die Stagnation auf dem Baumaterialienmarkt wird von Woche zu Woche größer, nachdem die wenigen Bauten, welche im Frühjahr in Angriff genommen wurden, zum großen Teile bereits mit dem notwendigen Baumaterial versehen sind.

Kolonialwaren

Marktbericht der Firma Wertheimer u. Franck. In den Preisen der Importartikel waren seit unserem letzten Berichte, mit Ausnahme von Brauillatsee, nur unwesentliche Veränderungen zu verzeichnen.

Preise im Engrosverkehr: Kolonialwaren, Kristallzucker bei Sachabnahme 16,000, Kartontwürfelzucker 16,700, Ristenwürfelzucker 16,900, Saimehlzucker 16,800, Kanbis 20,000, Kaffee, Santos 56,000-58,000, Santos 65,000-66,000, Puerto Rico 85,000 bis 85,500, Nicaragua 73,500-74,000, Delmaragoypp 107,000-108,000, Tee, Soukong 92,500-94,000, Orange Becco 125,000-127,000, Pfeffer 43,500-44,000, Piment 38,500-39,000, Cajfia 53,800-54,500, Kümmel 17,500 bis 18,000, Nelken 130,000-140,000, Majisblüte 305,000, Ingwer, japanischer 68,000-70,000, Ingwer, bengalischer 82,000-83,000, Vanille, tah. 1.850,000-2.000,000, Reis, Burma 8000-8200, Moulmain 10,300-10,500, Italien glace 10,700-10,900, Sultaninen 57,000-59,000, Mandeln Bari 75,000-77,000, Hafelmüsterne 69,000-72,000, Feigen Calamaia 14,000-14,500, Carobbe 6350-6550, Arachid geb. 17,500-18,000, Speiseöl 22,800-24,300, Olivenöl 49,000-56,000, Sardinen Portugal 1/8 9200 bis 9400.

Materialwaren und Chemikalien. Natron 5900, Orig. Trommel pp 100 Kg-Käffer 6900, Kristallfoda 1900-2000, Sodabicarbona B 5200-5500, MBB 6500-7000, Leim 16,500-19,500, Salalcali 500 Kg-Käffer 13,900, Weistein säure 44,000-46,000, Gelatin, weiß 76,000-78,000, Prima Extra Mayunga Raffia 14,600 bis 15,1000, Naphthalin Prima deutsche Ware 9900-10,600.

Chefredakteur: Dr. Josef Straffer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlik. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schimbek.

Magyar Kir. Opera.

Farsangi lakodalm. Kezdeté 7 órakor.

Nemzeti Színház.

Cyrano de Bergerac. Kezdeté fél 8 órakor.

Városi Színház.

A postású és a huga. Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Régi jó Budapest. Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Peer Gynt. Kezdeté fél 8 órakor.

Cirkus Beketow

Heute 2 Vorstellungen Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr in beiden Vorstellungen:

Todesstrahlen

Captain Alban Roberts See-Hee 6 Chinesen.

2 Sandarow

Otto Schumann Carpi y Carpi trio und das sensationelle Juni-Programm. Nachm. zahlen Kinder halbe Preise.

Jardin de Paris

kabaréban szenzációs revü Az újonnan épített

Jardin-Terrasson

a Haway zenekar mellett a közönség táncol.

Royal Orfeum.

(Az Apollo-Színház vendéglátója) Erzsébet-kört 81. Telefon: József 121-67, 121-68.

A fiastyuk

Édes a bosszu Kata huszár Téves kapcsolás Tata Kezdeté fél 9 órakor.

Terézkörúli-Színpad.

Teréz-kört 46. Az ápoló

Ninácska és a Grólcso

Nagy Endre Salamon Béla Kezdeté fél 9 órakor

Corvin-Színház.

József-kört és Üllői-ut sarok. Szálgöld kerék részben. (Előjátékkal.)

Felrobant tárgyalás

2 felvonásban. Előadások fél 7 és 9 órakor.

ELIT-MOZGÓ.

Vigszínház mellett. A hazugság légvára. A szivrabló. Előadások 5, 1/2 és 1/2 ó.

Wochenspielplan der Theater:

Magyar kir. Opera. Montag geschlossen, Dienstag und Mittwoch Prüfungsvorstellung der Musikakademie, Donnerstag Prüfungsvorstellung des National-Kongressatoriums (Saisonabschluss).

Nemzeti Színház.

Montag „Vizkereszt”, Dienstag „A falu rossza” (Saisonabschluss).

Városi Színház.

Montag, Mittwoch und Samstag „A postású és a huga”, Dienstag, Donnerstag und Sonntag abends „Dolly”. Freitag „Bohémet”. Vigszínház. Jeden Abend Sommerkabarett.

Király Színház.

Jeden Abend „Régi jó Budapest”. Magyar Színház. Montag und Mittwoch „Magneo”, Dienstag, Donnerstag und Freitag „Peer Gynt”, Samstag (zum ersten Male) und Sonntag abends „Charley néjje”.

Budai Színház.

Montag „Parasztbecsület”, „Bajazzók”, Dienstag „Haláltánc”, Mittwoch „Liliomfi”, Donnerstag „Csokoljón me”, Freitag und Samstag „Dolly”, Sonntag nachm. „Arvások”, abends „A falu rossza”.

Vigszínház.

Nyári kabaré. Kezdeté 8 órakor.

Budai Színház.

Délután 3 órakor Alice tilj a kandallóhoz. Este fél 8 órakor Házasságok az égben kötetnek.

Scala Színház.

Új variété műsor. Kezdeté 4, fél 7 és fél 9 órakor.

KAMARA

— Mozdonyképzőszínház — (Hungária-fürdő palotájában) Dohány-utca 42, Nyár-utca sarok.

Fehér álmok menyasszonya

amerikai attrakció 6 felvonásban. Kérek egy pónt Fix Fox burleszk 5 felvonásban. Előadások 6, 8 és 10 órakor.

KERT-MOZI

Aréna-ut és Vilma király-ut sarkán. Telefon: 26-04. Tavasz ébredése szimfoni 6 felvonásban.

Mindent egy leányért

amerikai történet 6 felvonásban. Buster és a félszemű keselyű Előadások 8 és 10 órakor.

Liget-Mozi

Thököly-ut és Szabó József-ut sarok Orosó helyárat! Hetenként kétszer új műsor! Százerek hálványa. Történet 7 felvonásban.

Ötezer dollár jutalom

Amerikai burlesk két felvonásban. Veszedelmes hitelező. 6 fejezetben. Előadások kezdete 8 órakor. Fedett nőtör.

Márkus Emilia Park

Am Platze des alten National-theaters. Telefon: J. 74-80. Szeretlek... Főszerepben: Líane Hald. A dalbetéteket Halász Gitta, az Operaház tagja énekel.

Mindennek a nő az oka.

Hiradó. Vorstellungen 1/9 und 1/11 Uhr.

MOZGÓKÉP-OTTHON.

Teréz-kört. Tel. 152-81. A kocavadász. A kortesfogás. Cipőt tisztítani kérem! Aladin csodalámpája. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

Nyugat-Mozgó.

Teréz-kört 41. Telefon: 71-82. ASSZONY ASSZONY ELLEN. Főszerepben: Nita Naldi. Százerek hálványa. Főszerepben: Lili Dagovec és Xenia Desni. Előadások 4, 6, 8 és 10 órakor.

URANIA.

Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-53. A kocavadász. A kortesfogás. Cipőt tisztítani kérem! Aladin csodalámpája. Előadások 5, 1/2 és 1/2 órakor.

Special bejeda. Salgoti dapest. Silberium. Goldma termigép objektív mera 18 vel. Nag aszta. K. pul. h. hálszob. VI. Dal. Struma könyvas. (Acsa st. ban, job. tá: Tó. saság. K. Hettfed. light. Cit. utca 3. G. reitnau. Fajfje. Gold. S. Pfeifen. Lajos-ut. Brillante. Hódjipei. Egyetem. NÁ. Nájma. tenajub. bejten. B. Béla, B. MÖB. HÁlszob. állapot. Főherceg. Szönyv. butor, ka. legolcsó. VI. Gróf. Vas. ré. ban kap. Klein. Ad. VIII. Ma. Butorváz. gyözdni. hol vásár. tési feltét. urizobna. berendezés. drassy-ut. utcából. Művelked. Vil. Gande. Balázs u. háus, VI. 43. hat. ált. altrenom. fjs. wiber. mer, Speij. mer und. billigen. P. Zählungsm. Szólnok. tracok. kedvező. Saját. ké. munkák. V. Hor. pítos. mül. ca. mellett. Réz. vas. betét. oss. gyermekk. Hikker. g. utca 6. s. 61-97. Világszenz. szobák. k. 2.500.000. zett. ebédli. millió. 200. turák. kom. adó. Brül. 81. Szondy. BEK. Fausjqueit. geubt. emp. Damen. Uel. zupauje. Br. Rade 099. a. Frayjare. den. u. Et. genheitsprei. werden. aus. utca 4. Mindenle. wickert. Springer. S. let. Geübte. Pan. berfleider. schnell. und. fa. außer. dem. 60.000. per. De. VI. Bé. Be.

Kleiner Anzeiger.

KAUF, VERKAUF

Spezialgeschäft für Silberarbeiten... Szigei Nándor és Fia, Budapest, IV. Múzeum-körút 17.

Goldmann-féle 21-27-es műtérkép szalonárványal, Zeissobjektívvel. Goetz-Anschützka-mera 18-18-as, Dagor-objektívvel.

Stramaszi (Vollszax, jódos konyhasó) általános használatra (kócsk stb.) kapható drogeriákban.

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

Brillantes, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon: 3974

OFFENE STELLEN

Besseres deutschsprechendes Mädchen, das gut kochen kann, wird für Haushalt u. Geschäft sofort aufgenommen. Honig, Ráday-utca 85. 20279

Deutsches Fräulein mit lang-jährigen Zeugnissen, verlässlich, gewissenhaft, tüchtig in Kinder-Pflege und Erziehung, sucht ganze oder halbe Tage, auch in Sommerfrische. Unter „Pflicht-treu 873“ Exp. 20282

Suche ein deutsches Fräulein für meine Töchter (1 1/2 u. 5 1/2 Jahren). Vorzuzustellen am 15. d. M. von 12-3 Uhr. Horn Ede-utca 6. sz., II. em. 2. ajtó. 20288

Deutsches Fräulein, 15-16 J., wird zu einem 4-jährigen Mädchen aufgenommen. Nyugati pályaudvar 6. terem. 20277

Suche zu meinem fünfjährigen Sohne intelligente deutsche Kindergärtnerin. Bisherige Anträge erüffnet. Detaillierte Anträge an Fischer Rajos, Großhändler, Miskolc. 6542

Französisch-englische Lehrerin sucht Sommerengagement. Unter „Mäßige Gehaltsansprüche 281“ Exp. 20281

Diplomierter Erzieherin, französisch, deutsch, Klavier, sucht in Städtchen oder Sommerfrische. Offerte unter „Gemüts-fest 282“ an d. Exp. 20282

Deutsches Fräulein zu 4- und 5-jährigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen V. Csanádi-utca 11. Weinberger. 20284

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII. Dohány-u. 84. Előkészít polgári- és középiskolai magánintézményekre. Érettségire való felkészítés. 2983

Intelligens német nevelőnő vagy B-listás tanítónő előrendű referenciákkal svábjegyi nyaralóba felvétetik. Jelentkezés hétfőn. Abel, Rákóczi-ut 86. 390

Intelligens német kisasszony, éves bizonyítvánnyal, ki a háztartásban segítkezik, felvétetik. Nagymező-utca 25. II. 14. 4453

Hölgyudrászat, onduláció, manikűr, kozmetikai tanítónő VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kikepzésre felvétetnek. Szánóné. 3993

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu 4-jährigen Kindern gesucht. Horn-Ed-utca 15, II. 8. Pauker. Sonntag vormittag von halb 9 bis halb 10. 4453

Müde intelligente, hübsche, noch nicht reichsdeutsche Dame zwecks Konversation, „Dringend“ an Sittay, Vilmos császár-ut 33. 5317

Junge deutsch-französisches Erzieherin mit Klavier empfindet Pontelli, Szegedengasse 57. Telefon: 20288

Bonne, die gute Zeugnisse besitzt, wird zu dreijährigen Mädchen sofort aufgenommen. Mit Reisetag versehen beborzigt. Fried, Eötvös-utca 36, II. 20290

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Die Klavier spielt in Wohnung genommen. Bodon, Thököly-ut 46. 20289

Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen zu 2-jährigem Mädchen gesucht. Gartmann, IV. Kossuth Lajos-utca 17. IV. 1420

Fransözifidés fräulein wird für Sommerengagement gesucht. Fejer, II. Akos-utca 11. 6611

Deutsches Fräulein, sympathisches jüngere Person mit guten Zeugnissen, wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Vorzuzustellen Izabella-utca 70, I. 6613

Am vertrauenswürdigsten.

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, 15. August am Plattenfabrik. Sucht Offerte. Jährlichdirektor Rákóczi-ut 60. 8999

Suche ein deutsches Fräulein für meine Töchter (1 1/2 u. 5 1/2 Jahren). Vorzuzustellen am 15. d. M. von 12-3 Uhr. Horn Ede-utca 6. sz., II. em. 2. ajtó. 20288

Deutsches Fräulein, 15-16 J., wird zu einem 4-jährigen Mädchen aufgenommen. Nyugati pályaudvar 6. terem. 20277

Suche zu meinem fünfjährigen Sohne intelligente deutsche Kindergärtnerin. Bisherige Anträge erüffnet. Detaillierte Anträge an Fischer Rajos, Großhändler, Miskolc. 6542

Französisch-englische Lehrerin sucht Sommerengagement. Unter „Mäßige Gehaltsansprüche 281“ Exp. 20281

Diplomierter Erzieherin, französisch, deutsch, Klavier, sucht in Städtchen oder Sommerfrische. Offerte unter „Gemüts-fest 282“ an d. Exp. 20282

Deutsches Fräulein zu 4- und 5-jährigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen V. Csanádi-utca 11. Weinberger. 20284

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII. Dohány-u. 84. Előkészít polgári- és középiskolai magánintézményekre. Érettségire való felkészítés. 2983

Intelligens német nevelőnő vagy B-listás tanítónő előrendű referenciákkal svábjegyi nyaralóba felvétetik. Jelentkezés hétfőn. Abel, Rákóczi-ut 86. 390

Intelligens német kisasszony, éves bizonyítvánnyal, ki a háztartásban segítkezik, felvétetik. Nagymező-utca 25. II. 14. 4453

Hölgyudrászat, onduláció, manikűr, kozmetikai tanítónő VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kikepzésre felvétetnek. Szánóné. 3993

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu 4-jährigen Kindern gesucht. Horn-Ed-utca 15, II. 8. Pauker. Sonntag vormittag von halb 9 bis halb 10. 4453

Müde intelligente, hübsche, noch nicht reichsdeutsche Dame zwecks Konversation, „Dringend“ an Sittay, Vilmos császár-ut 33. 5317

Junge deutsch-französisches Erzieherin mit Klavier empfindet Pontelli, Szegedengasse 57. Telefon: 20288

Bonne, die gute Zeugnisse besitzt, wird zu dreijährigen Mädchen sofort aufgenommen. Mit Reisetag versehen beborzigt. Fried, Eötvös-utca 36, II. 20290

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Die Klavier spielt in Wohnung genommen. Bodon, Thököly-ut 46. 20289

Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen zu 2-jährigem Mädchen gesucht. Gartmann, IV. Kossuth Lajos-utca 17. IV. 1420

Fransözifidés fräulein wird für Sommerengagement gesucht. Fejer, II. Akos-utca 11. 6611

Deutsches Fräulein, sympathisches jüngere Person mit guten Zeugnissen, wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Vorzuzustellen Izabella-utca 70, I. 6613

Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis: weltberühmte Klaviere, Pianinos, mit englischer Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 3996

Am vertrauenswürdigsten.

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, 15. August am Plattenfabrik. Sucht Offerte. Jährlichdirektor Rákóczi-ut 60. 8999

Suche ein deutsches Fräulein für meine Töchter (1 1/2 u. 5 1/2 Jahren). Vorzuzustellen am 15. d. M. von 12-3 Uhr. Horn Ede-utca 6. sz., II. em. 2. ajtó. 20288

Deutsches Fräulein, 15-16 J., wird zu einem 4-jährigen Mädchen aufgenommen. Nyugati pályaudvar 6. terem. 20277

Suche zu meinem fünfjährigen Sohne intelligente deutsche Kindergärtnerin. Bisherige Anträge erüffnet. Detaillierte Anträge an Fischer Rajos, Großhändler, Miskolc. 6542

Französisch-englische Lehrerin sucht Sommerengagement. Unter „Mäßige Gehaltsansprüche 281“ Exp. 20281

Diplomierter Erzieherin, französisch, deutsch, Klavier, sucht in Städtchen oder Sommerfrische. Offerte unter „Gemüts-fest 282“ an d. Exp. 20282

Deutsches Fräulein zu 4- und 5-jährigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen V. Csanádi-utca 11. Weinberger. 20284

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII. Dohány-u. 84. Előkészít polgári- és középiskolai magánintézményekre. Érettségire való felkészítés. 2983

Intelligens német nevelőnő vagy B-listás tanítónő előrendű referenciákkal svábjegyi nyaralóba felvétetik. Jelentkezés hétfőn. Abel, Rákóczi-ut 86. 390

Intelligens német kisasszony, éves bizonyítvánnyal, ki a háztartásban segítkezik, felvétetik. Nagymező-utca 25. II. 14. 4453

Hölgyudrászat, onduláció, manikűr, kozmetikai tanítónő VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kikepzésre felvétetnek. Szánóné. 3993

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu 4-jährigen Kindern gesucht. Horn-Ed-utca 15, II. 8. Pauker. Sonntag vormittag von halb 9 bis halb 10. 4453

Müde intelligente, hübsche, noch nicht reichsdeutsche Dame zwecks Konversation, „Dringend“ an Sittay, Vilmos császár-ut 33. 5317

Junge deutsch-französisches Erzieherin mit Klavier empfindet Pontelli, Szegedengasse 57. Telefon: 20288

Bonne, die gute Zeugnisse besitzt, wird zu dreijährigen Mädchen sofort aufgenommen. Mit Reisetag versehen beborzigt. Fried, Eötvös-utca 36, II. 20290

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Die Klavier spielt in Wohnung genommen. Bodon, Thököly-ut 46. 20289

Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen zu 2-jährigem Mädchen gesucht. Gartmann, IV. Kossuth Lajos-utca 17. IV. 1420

Fransözifidés fräulein wird für Sommerengagement gesucht. Fejer, II. Akos-utca 11. 6611

Deutsches Fräulein, sympathisches jüngere Person mit guten Zeugnissen, wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Vorzuzustellen Izabella-utca 70, I. 6613

Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis: weltberühmte Klaviere, Pianinos, mit englischer Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 3996

Am vertrauenswürdigsten.

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, 15. August am Plattenfabrik. Sucht Offerte. Jährlichdirektor Rákóczi-ut 60. 8999

Suche ein deutsches Fräulein für meine Töchter (1 1/2 u. 5 1/2 Jahren). Vorzuzustellen am 15. d. M. von 12-3 Uhr. Horn Ede-utca 6. sz., II. em. 2. ajtó. 20288

Deutsches Fräulein, 15-16 J., wird zu einem 4-jährigen Mädchen aufgenommen. Nyugati pályaudvar 6. terem. 20277

Suche zu meinem fünfjährigen Sohne intelligente deutsche Kindergärtnerin. Bisherige Anträge erüffnet. Detaillierte Anträge an Fischer Rajos, Großhändler, Miskolc. 6542

Französisch-englische Lehrerin sucht Sommerengagement. Unter „Mäßige Gehaltsansprüche 281“ Exp. 20281

Diplomierter Erzieherin, französisch, deutsch, Klavier, sucht in Städtchen oder Sommerfrische. Offerte unter „Gemüts-fest 282“ an d. Exp. 20282

Deutsches Fräulein zu 4- und 5-jährigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen V. Csanádi-utca 11. Weinberger. 20284

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII. Dohány-u. 84. Előkészít polgári- és középiskolai magánintézményekre. Érettségire való felkészítés. 2983

Intelligens német nevelőnő vagy B-listás tanítónő előrendű referenciákkal svábjegyi nyaralóba felvétetik. Jelentkezés hétfőn. Abel, Rákóczi-ut 86. 390

Intelligens német kisasszony, éves bizonyítvánnyal, ki a háztartásban segítkezik, felvétetik. Nagymező-utca 25. II. 14. 4453

Hölgyudrászat, onduláció, manikűr, kozmetikai tanítónő VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kikepzésre felvétetnek. Szánóné. 3993

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu 4-jährigen Kindern gesucht. Horn-Ed-utca 15, II. 8. Pauker. Sonntag vormittag von halb 9 bis halb 10. 4453

Müde intelligente, hübsche, noch nicht reichsdeutsche Dame zwecks Konversation, „Dringend“ an Sittay, Vilmos császár-ut 33. 5317

Junge deutsch-französisches Erzieherin mit Klavier empfindet Pontelli, Szegedengasse 57. Telefon: 20288

Bonne, die gute Zeugnisse besitzt, wird zu dreijährigen Mädchen sofort aufgenommen. Mit Reisetag versehen beborzigt. Fried, Eötvös-utca 36, II. 20290

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Die Klavier spielt in Wohnung genommen. Bodon, Thököly-ut 46. 20289

Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen zu 2-jährigem Mädchen gesucht. Gartmann, IV. Kossuth Lajos-utca 17. IV. 1420

Fransözifidés fräulein wird für Sommerengagement gesucht. Fejer, II. Akos-utca 11. 6611

Deutsches Fräulein, sympathisches jüngere Person mit guten Zeugnissen, wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Vorzuzustellen Izabella-utca 70, I. 6613

Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis: weltberühmte Klaviere, Pianinos, mit englischer Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 3996

Am vertrauenswürdigsten.

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, 15. August am Plattenfabrik. Sucht Offerte. Jährlichdirektor Rákóczi-ut 60. 8999

Suche ein deutsches Fräulein für meine Töchter (1 1/2 u. 5 1/2 Jahren). Vorzuzustellen am 15. d. M. von 12-3 Uhr. Horn Ede-utca 6. sz., II. em. 2. ajtó. 20288

Deutsches Fräulein, 15-16 J., wird zu einem 4-jährigen Mädchen aufgenommen. Nyugati pályaudvar 6. terem. 20277

Suche zu meinem fünfjährigen Sohne intelligente deutsche Kindergärtnerin. Bisherige Anträge erüffnet. Detaillierte Anträge an Fischer Rajos, Großhändler, Miskolc. 6542

Französisch-englische Lehrerin sucht Sommerengagement. Unter „Mäßige Gehaltsansprüche 281“ Exp. 20281

Diplomierter Erzieherin, französisch, deutsch, Klavier, sucht in Städtchen oder Sommerfrische. Offerte unter „Gemüts-fest 282“ an d. Exp. 20282

Deutsches Fräulein zu 4- und 5-jährigen Kindern gesucht. Vorzuzustellen V. Csanádi-utca 11. Weinberger. 20284

Zsoldos-magánintézmény Budapest, VII. Dohány-u. 84. Előkészít polgári- és középiskolai magánintézményekre. Érettségire való felkészítés. 2983

Intelligens német nevelőnő vagy B-listás tanítónő előrendű referenciákkal svábjegyi nyaralóba felvétetik. Jelentkezés hétfőn. Abel, Rákóczi-ut 86. 390

Intelligens német kisasszony, éves bizonyítvánnyal, ki a háztartásban segítkezik, felvétetik. Nagymező-utca 25. II. 14. 4453

Hölgyudrászat, onduláció, manikűr, kozmetikai tanítónő VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kikepzésre felvétetnek. Szánóné. 3993

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu 4-jährigen Kindern gesucht. Horn-Ed-utca 15, II. 8. Pauker. Sonntag vormittag von halb 9 bis halb 10. 4453

Müde intelligente, hübsche, noch nicht reichsdeutsche Dame zwecks Konversation, „Dringend“ an Sittay, Vilmos császár-ut 33. 5317

Junge deutsch-französisches Erzieherin mit Klavier empfindet Pontelli, Szegedengasse 57. Telefon: 20288

Bonne, die gute Zeugnisse besitzt, wird zu dreijährigen Mädchen sofort aufgenommen. Mit Reisetag versehen beborzigt. Fried, Eötvös-utca 36, II. 20290

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu zwei Kindern gesucht. Die Klavier spielt in Wohnung genommen. Bodon, Thököly-ut 46. 20289

Kinderpflegerin mit guten Zeugnissen zu 2-jährigem Mädchen gesucht. Gartmann, IV. Kossuth Lajos-utca 17. IV. 1420

Fransözifidés fräulein wird für Sommerengagement gesucht. Fejer, II. Akos-utca 11. 6611

Deutsches Fräulein, sympathisches jüngere Person mit guten Zeugnissen, wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Vorzuzustellen Izabella-utca 70, I. 6613

Agenten! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis: weltberühmte Klaviere, Pianinos, mit englischer Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 3996

mitalien. Vesp... 00 kg. Näher 6900, na B 5200-5500, Salafati 500 kg., 3.000, Gelatin, weiß, Raffia 14.600 bis re 9900-10.600.

raffer. Ili Kumiä. gaverlag M.G. sig Balázs. ferei M.G. tibeä.

színház. ri kabaré. 6 órák. ai Szinkör. 3 órák. a kandallóhoz. 8 órák. ágak az égben. 6 órák.

a Színház. 6 órák. 7 és 10 órák. AMARA. 6 órák. 8 és 10 órák. egy pont. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. T-MOZI. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. et-Mozi. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. Emilia Park. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. KÉP-OTTHON. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. et-Mozgo. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. ANIA. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. theater. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. 6 órák. 8 és 10 órák.

sz ébredése. 6 órák. 8 és 10 órák. 6 órák. 8 és 10 órák.

